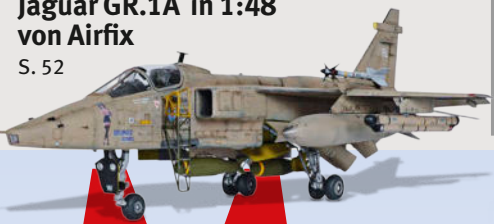


Modell des Jahres 2026

Jaguar GR.1A in 1:48
von Airfix

S. 52



Sorglospaket von Takom

M1070 Gun Truck in 1:72

S. 26



Apokalyptisch gut

1986 Corvette

in 1:25

von Revell

S. 76



Mai 2026 | € 8,90
A: € 9,80 | CH: sFr. 14,20
BeNeLux: € 10,20

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



JAGDPANZER 38

in 1:35 von Takom

S. 10

ELEGANT & GUT

**Bewährter
Bausatz
gekonnt
aufgepeppt**



Arado 234 B2

in 1:48 von Hobby 2000

S. 44

**Italo-StuG rollt
endlich an!**

Semovente M43 „Bassotto“
in 1:35 von Italeri

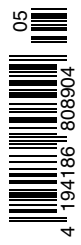
S. 18



**Thunderbolt schlägt
ein wie ein Blitz**

P47D in 1:48
von MiniArt

S. 60



AUS LIEBE ZUM DETAIL

3 passende Angebote mit Wunschprämie

1 TESTABO

Erst lesen, dann entscheiden

Einsteigen und überzeugen lassen



3x
nur € **17,90**
statt € 39,60

ModellFan bringt alle Marktinformationen, Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Vorstellungen der Modell-Neuerscheinungen

2 GESCHENKABO

Freude schenken

Ein Jahr Lesespaß und die Prämie gleich selbst auswählen



+ PLUSABO

Ihr neues PlusAbo

Exklusiv für Sie als Abonnent *

Flexibles Lesen, wann und wo Sie möchten? Egal ob (wie bisher) die klassische Heftausgabe in der Printversion oder als eMag-Ausgabe für unterwegs – kostenfrei und überall verfügbar.

Ihre Zusatz-Vorteile im PlusAbo
GRATIS FÜR SIE als Print-Abonnent

Alle Ausgaben auch als digitale eMag-Version

- › Mobil lesen wo immer Sie sind – geräteübergreifend
- › Gratis-Zugriff auf das digitale Heftarchiv – von jedem Gerät aus
- › Mit praktischer Vorlese- und Einzelartikelfunktion

3 JAHRESABO

Volles Lesejahr, starke Prämien

Jetzt 12x ModellFan lesen, Buch-Bestseller wählen und sparen!



NEU Inklusive digitale Ausgaben

- › 12 Ausgaben gedruckt + digital im Jahresabo
- › Dankeschön-Geschenk für Sie
- › Nach dem Mindestbezugszeitraum jederzeit kündbar
- › Plus Sofort-Zugriff auf Ihr digitales Archiv

Jetzt Lesespaß & Prämie inklusive
abo.modellfan.de



Überdosis

Liebe Leser von ModellFan,

Wir begrüßen Sie herzlich zur aktuellen Ausgabe. Die EME 2026 ist Geschichte und wir waren vor Ort, um uns ein Bild vom Wettbewerb zu machen. Die größte deutsche Modellbaushow erwies sich als voller Erfolg und zog zahlreiche Besucher an. Mehr dazu lesen Sie im Panorama.



ResKit setzt voll auf 3D und so entstanden die ersten Teile der neuen Serie



Wo eine Kette ist, sind weitere meist nicht weit. Hier können wir uns auf eine volle Produktpalette einstellen



Alexander Wegner, Verantwortlicher Redakteur



Ein echtes Liebhäberstück. Sicherlich von vielen erwartet, kommt die wohl schönste Ju 388



Auch das 250/4 wird auf dem ein oder anderen Diorama Platz finden

Mit dem 250/7 erhalten wir nun die Halbkette mit schwerem Granatwerfer



Neben diesen überwältigenden Eindrücken gibt es auch zahlreiche Neuigkeiten, die ganz neue Möglichkeiten eröffnen. Die wohl größte Nachricht betrifft ResKit, den Premi- umhersteller für Flugzeugzubehör, der nun auch den Boden betritt und sich künftig Fahr- zeugen widmet. Zum Einstieg konzentriert man sich auf die Merkava-Reihe – ein kluger Schritt, denn gerade in diesem Bereich ist hochwertiges Zubehör bislang eher selten. Die angekündigten Produkte zeigen bereits klar,

wohin die Reise geht: Laufrollen, beschädigte Gummibandagen, Ketten, Kanonen, MG, Räder, Kanister, Staukörbe, beschädigte Fen- der und weiteres Zubehör. Damit deckt ResKit praktisch alle klassischen Kategorien im Fahr- zeugzubehör ab – und das in der einzigartigen Qualität des ukrainischen Herstellers. Es gilt als sicher, dass sich diese Vielfalt künftig auch auf andere Fahrzeugtypen ausweiten wird. Damit betritt ein weiterer Big Player die Bühne und wird den Zubehörmarkt auf ein

ganz neues Level heben. MikroMir überrascht mit einer lange erwarteten Ju 388 L in 1:72 als vollständigen Spritzgussbausatz – ein echtes Novum. Auch Takom legt nach und kündigt neue Modelle an, erweitert das Programm um neue Varianten des Sd.Kfz. 250, darunter eine Ausführung mit leichter Flak als Truppenluft- schutzpanzerwagen sowie eine Version mit schwerem Granatwerfer.

Ihr Alexander Wegner

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Ihre Meinung zählt

Bei unserer großen Lesenumfrage geht es um Sie: Was schätzen Sie an unserem Magazin, welche Themen interessieren sie besonders – und was sollten wir anders machen? Mit Ihren Antworten helfen Sie uns, unser Heft noch besser zu machen. Unter allen Teilnehmern verlosen wir attraktive Preise

VIELEN DANK UND VIEL GLÜCK!



Gewinnen Sie diese und viele weitere Modelle



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Handy oder gehen Sie auf www.militär-und-geschichte.de/mf-lu

Teilnahmeschluss: 05.07.2026
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

10

Wenn Flucht
und Krieg
aufeinandertreffen



18

Der schwere Italiener bringt neue Teile mit sich. Leider liegen auch alte Rahmen bei



26

Dioramen im kleinen Maßstab müssen keine Herausforderung sein



Step by Step

SBS

68

Hier bekommt die Oberseite Farbe



72

Es geht weiter mit Farbe und den Decals



76

Warum nicht? So rüstet man sich für den Niedergang der Zivilisation



44

Wunderwaffe oder nur heiße Luft?
Der Kit von Hobby 2000 überzeugt!



10 Hetzer: **Ostfront**

Roland Greth schöpft die unendlichen Möglichkeiten aus, die der 35er-Hetzer von Takom anbietet

18 Bassotto: **M43**

Frank Schulz prüft das „New Tool“ von Italeri in 1:35. Das Kit funktioniert, trotz mancher alter Teile

26 Gun Truck: **M1070**

Stefan Szymanski packt den 72er-Kit an und baut gleich noch eine Szene aus dem irakischen Krieg 2016

44 Strahlbomber: **Ar 234**

Andreas Dyck meistert den Hobby 2000 Kit in 1:48 und detailliert nicht nur das Cockpit

52 Desert Cat: **Jaguar GR.1A**

Albet Tureczek baut den First Class Kit von Airfix. Was kann der 48er wirklich?

60 MiniArt: **P47D-25RE**

Olivier Peissl wechselt zu einem AFV-Hersteller? Glücklicherweise hat man hier ein Flugzeug in 1:48 im Programm

76 Survivor: **Corvette**

Iyla Yut bastelt sich durch ein Urgestein von Revell. Der Amerikaner kommt im passenden Maßstab 1:25

52 Ein würdiges Modell des Jahres mit perfektem Desert-Camo



Es geht auch ohne RLM, denn der Kit von MiniArt ist erstklassig

60



3 Editorial
6 Modell des Monats
8 Panorama
34 *ModellFan* liest

35 Fachgeschäfte
38 *MF* packt aus Spezial
40 *ModellFan* packt aus
82 Vorschau/Impressum





In schwerer See

Roger Hurkmans lebt in den Niederlanden und wurde 1970 geboren. Mit sieben Jahren begann er mit dem Modellbau. Die Inspiration für den Dioramenbau entstand in jungen Jahren beim Betrachten der Arbeiten von Francois Verlinden im Tamiya-Katalog. Zunächst orientierte er sich an Verlindens Malstil, entwickelte im Laufe der Zeit jedoch durch zahlreiche Versuche eine eigene Handschrift. Besonders reizvoll ist für ihn die Möglichkeit, mit einem Diorama eine Geschichte zu erzählen. Durch das Umarbeiten von Figuren und das Anpassen ihrer Posen lassen sich nahezu alle gewünschten Szenen überzeugend darstellen. Bereits vor einigen Jahren entstand ein U-Boot-Turm im Eigenbau. Das Ziel

war nun, denselben Typ erneut umzusetzen, dieses Mal auf Basis eines aktuellen Bausatzes und moderner Zubehörteile. Als Grundlage diente das Border-Modell im Maßstab 1:35 vom Typ VIIC in Verbindung mit einem Update-Set von RC Subs, das Ätzteile und 3D-gedruckte Komponenten enthält. Die Szene orientiert sich an einem historischen Kriegsfoto eines Typ-VIIC-U-Bootes in schwerer See. Die verwendeten Figuren stammen aus der Restekiste und wurden zu einer passenden U-Boot-Besatzung umgearbeitet.

Von Roger Hurkmans



MODELLFAN UNTERWEGS

EME 2026

Die Euro Model Expo (EME) 2026 zeigte sich erneut als großes Treffen der deutschen Modellbauszene. Alte Bekannte und viele neue Gesichter kamen in den Emslandhallen in Lingen zusammen, um auf der größten Modellbaushow Deutschlands ihre Arbeiten zu präsentieren. Auch der Shopbereich erwies sich wieder als überaus ergiebig. Wer mit leeren Händen anreiste, trat oft mit gut gefüllten Taschen den Heimweg an. Die Zahl der Aussteller legte nochmals zu, sodass selbst die frühere Wettbewerbshalle nun zusätzliche Clubs und Tische aufnahm.

Auch der Wettbewerb verbuchte einen leichten Zuwachs. Hier ist zwar noch Potenzial, doch genau darin liegt auch der Reiz. Deshalb an

dieser Stelle ein klarer Aufruf zur Teilnahme. Dank der Vielzahl an Kategorien findet nahezu jeder seinen Platz und damit auch eine echte Chance auf eine Medaille.

Natürlich zeigte auch das Team von *Modell-Fan* Präsenz. Vor Ort ließen sich Modelle aus aktuellen Artikeln betrachten und am Ende fanden auch einige Medaillen den Weg nach Hause. Mit Stolz präsentiere ich auf dieser Seite einige der Preisträger und spreche meine Glückwünsche aus.

Allen, die den Weg zur EME bislang noch nicht gefunden haben, kann ich die Veranstaltung nur ans Herz legen. Veranstalter Berthold

Erfreulicherweise zog die EME viele junge Besucher an. Hier begutachtet der Nachwuchs einen Porsche im Wettbewerb

Tacke entwickelt die ohnehin lohnenswerte Show Jahr für Jahr weiter. Händler, Clubs und auch der Nachwuchs profitieren davon gleichermaßen. Das macht die EME zu einem echten Glanzpunkt im Veranstaltungskalender. Am 20. März 2027 heißt es dann erneut: Euro Model Expo in Lingen.

Ihr Alexander Wegner



Robert Eichholz sicherte sich mit seinem Step-by-Step-Apache Gold. Nun wartet die Meisterkategorie



Wie jedes Jahr präsentiert Uwe Kern seine Schätze am eigenen Stand. Der Pick-up ist bereits aus dem letzten Jahrbuch bekannt



Die E-2 von Michael Schröder erhielt ebenfalls Gold. Das Modell ist in Ausgabe 04/26 zu sehen



Stefan Szymanski zeigt sein neuestes Werk in 1:72. Der Baubericht findet sich in dieser Ausgabe

Auch Frank Schulz hält sein Werk aus der aktuellen Ausgabe in den Händen



Für viele ist die EME weit mehr als Modellbau und Einkauf. Hier trifft sich die Szene und verbindet gemeinsam eine gute Zeit



**Ob im Wettbewerb oder
am Ausstellungstisch:
Erstklassige Modelle gab
es überall zu sehen**

DER KLEINSTE JAGDPANZER DER WEHRMACHT

KLEIN, FLACH, GEFÄHRLICH

Der „Hetzer“ zählt zu den leichtesten Jagdpanzern der deutschen Panzertruppe. Mit dem Bausatz von Takom liegt ein aktueller Formenbau dieses Vorbilds vor. Der Bericht zeigt die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten

Von Roland Greth

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Roland Greth

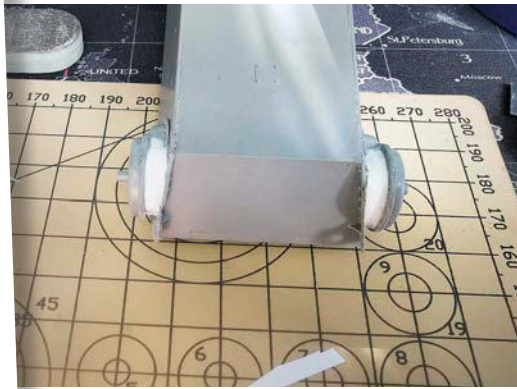
Der Jagdpanzer Hetzer stand bei den Kämpfen im Oderbruch und südlich von Berlin an vorderster Front. Zahlreiche historische Aufnahmen zeigen die Fahrzeuge inmitten von Flüchtlingstrecks







1 Am Seitenvorgelege zeigt sich ein deutlich sichtbarer Fehler. Die Stufe zum inneren Flansch findet sich weder auf Vorbildfotos noch an erhaltenen Originalfahrzeugen

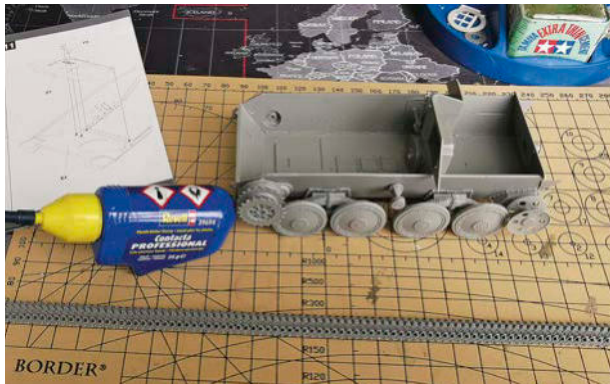


2 Die Korrektur verlangt präzises Arbeiten. Plastiksheet zuschneiden, exakt einpassen und verbleibende Spalte sauber verspachteln und verschleifen



3 Aufgetupfte Spachtelmasse verleiht Kanonenblende und Lagerung eine realistische Gussstruktur. Zum Einsatz kommt Acrylspachtel von Mr. Surfacer

4 Mit Revell Contacta Professional entsteht der komplette Kettenstrang aus Segmenten. Die Laufrollen bleiben zunächst beweglich und unverklebt



Die Erwartungen an Modelle aus neuen Formen liegen hoch, denn die Technik hat sich deutlich weiterentwickelt. Ohne gründliche Recherche des Originals hilft jedoch auch modernste Fertigungstechnik wenig. Fehler schleichen sich schnell ein und kosten später unnötige Bauzeit. Und kaum begonnen, steht bereits eine Korrektur am Seitenvorgelege an. Der Vergleich mit mehreren Originalfahrzeugen zeigt klar, dass die Panzerabdeckung bündig abschließt und keine Stufe besitzt, wie sie das Takom-Modell darstellt (1). Aus dünnem Plastiksheet fertige ich passende Platten an. Nach dem Einpassen und Verspachteln korrigieren sie die fehlerhafte Darstellung (2).

In dieser frühen Bauphase, solange die großen Baugruppen noch nicht montiert sind, bietet sich zudem eine Überarbeitung der Oberflächen an. Mit Mr. Surfacer aufgetupft und nach dem Aushärten mittels nassem Schleifpapier verschliffen, entsteht eine realistische Guss- und Walzstahlstruktur (3). Bei deutschen Panzerplatten sollte diese Struktur dezent und nur partiell ausgeführt sein.

Die Segmentketten

Bisher habe ich die Ketten noch nie vor der Lackierung komplett montiert. Beim Hetzer wollte ich den Versuch wagen und schon jetzt alles verkleben. Für Kunststoff-Einzelglieder oder Segmentketten liefert der Revell-Kleber perfekte Ergebnisse. Die längere Abbindezeit erleichtert das exakte Ausrichten und sorgt dennoch für stabile Verbindungen (4). Zunächst entsteht das vollständige Laufwerk. Die Laufwagen-Flansche, Bauteile B20, verklebe ich sauber mit der Wanne und ergänze danach die restlichen Komponenten. So lassen sich die Laufrollen exakt ausrichten, bleiben aber noch lose. Anschließend setzte ich den kompletten Kettenstrang zusammen. Ausreichend Klebstoff erleichtert die Verarbeitung. Die Kette muss zunächst oben auf die Stützrollen aufgelegt und dann über das Antriebsrad geführt und vollständig montiert werden. Wichtig ist ein sauberer Sitz an Antriebs- und Leitrad. Danach fixiere ich alles mit dünnflüssigem Klebstoff. Die Laufrollen bleiben weiterhin lose und lassen sich später zum Lackieren wieder abnehmen.

Die vorgegebene Baureihenfolge eines Bauplans überzeugt nicht immer. In der Regel montiere ich bei Panzermodellen zunächst Wanne und Aufbau und ergänze danach die Kleinteile. So vermeide ich Beschädigungen bei Anpassungsarbeiten. Bei diesem Bausatz verlangt das Scherenfernrohr des Kommandanten einen frühen Einbau im Kampfraum. Zur Stabilisierung verstärke ich das Hauptgelenk mit einer Achse aus

Auf einen Blick: Jagdpanzer 38(t) Hetzer late Production

Hersteller Takom	Kit 2172X	Maßstab 1:35
Preis zirka 25 Euro	Bauzeit zirka 40 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel
Figuren Stalingrad: S-3235, S-3114, S-3112; MiniArt: 35275		
Zubehör MiniArt: 35588, 35582; rado RDM35S14; Aber: R-42		

Farben Tamiya: X-22, XF10, XF55, XF58, XF64, XF73, XF88; Bergswerk: Tiefmatter Clairlack; AK: RCM013, RCM018; Vallejo: 77.72; verschiedene Künstler-Ölfarben von Mussini und Norma





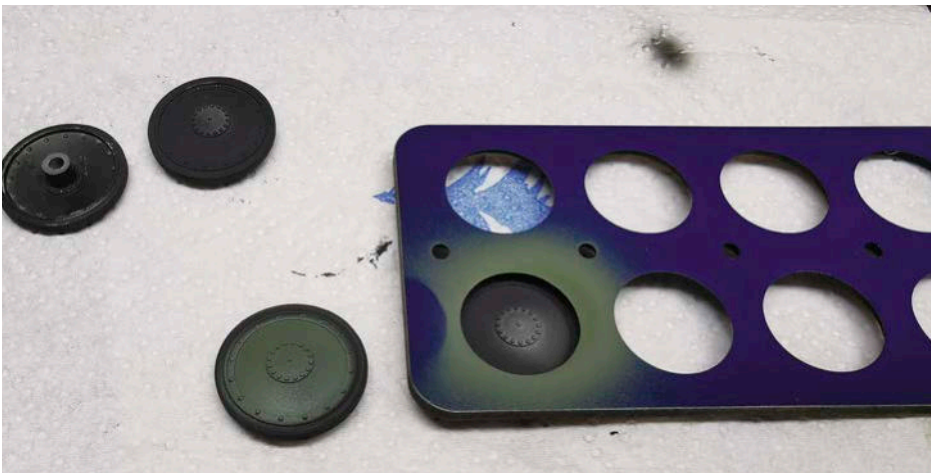
5 Eine beweglich ausgeführte Halterung des Scherenfernrohrs erleichtert die spätere Anpassung an die Lukenöffnung deutlich



6 Das einteilige Kanonenrohr besitzt lediglich einen dünnen Grat. Mit Spachtelmasse und feinem Schleifpapier entsteht eine saubere Oberfläche



7 Mehr Realismus erhält man durch den Ersatz der angegossenen Ösen mit Draht. Dieser Arbeitsschritt kommt vor der Montage des Aufbaus



8 Abnehmbare Laufrollen erleichtern die Lackierung erheblich. Mit Schablone und Airbrush entstehen sauber abgegrenzte Gummierungen



9 Auch die Kette lässt sich so unkompliziert lackieren. Auf dem Foto fixiert noch zu flüssiger Klebstoff unbeabsichtigt eine Laufrolle

Messingdraht, die ich nach unten verlängere. Die Halterung erlaubt weiterhin Seiten- und Höhenbewegung (5).

Parallel bearbeite ich das einteilige Kanonenrohr. Die Formtrennnähte entferne ich sorgfältig mit nassem Schleifpapier (6). Mehrere sehr dünne Aufträge von Mr. Surfacer an der Nahtstelle sichern ein sauberes Ergebnis. Am Aufbau befinden sich zahlreiche Ringe und Ösen zur Befestigung von Tarnmaterial und Planen. Die Darstellung im Bausatz wirkt zu grob. Daher ersetze ich alle durch 0,1-Millimeter-Draht. Zunächst bohre ich die vorhandenen Ösen auf und entferne sie anschließend mit Meißel oder Schleifpapier. Danach zog ich den Draht über ein Kunststoffprofil durch die Bohrungen und fixierte ihn innen mit Sekundenkleber. Der 0,1-Millimeter-Draht entspricht dem Maßstab, verlangt jedoch vorsichtige Handhabung (7). Verbleibende Öffnungen lassen sich mit dünner Spachtelmasse schließen. Der Mehraufwand lohnt sich.

Das Laufwerk komplettieren

Das Laufwerk erhält bereits in dieser Bauphase seine Lackierung. Hierfür lassen sich die nicht verklebten Laufräder wieder lösen. Die Wanne erhielt ein schlichtes Grün, da in diesem Bereich keine Tarnung nötig ist. Im Anschluss bemalte ich die Laufrollen mit einer QuickWheel-Schablone. Eine exakt passende Version liegt nicht vor, daher nutze ich die Variante für den Dragon Hetzer. Die Genauigkeit reicht aus (8). Die Kette lackiere ich mit dem Airbrush und zugeschnittenen Schablonen ohne größere Schwierigkeiten (9). Eine Laufrolle sitzt bereits am Laufwerk, da noch zu flüssiger Klebstoff sie unbeabsichtigt fixierte.

Es ist nun an der Zeit, den Aufbau und die Unterwanne zu verbinden. Die Passgenauigkeit verlangt konzentriertes und sauberes Arbeiten. Ich setze beide Baugruppen



10 Während der Lackierphase konnte der Auspuff durch ein hochwertiges 3D-Druck-Zubehörteil von Rado ersetzt werden

zunächst trocken zusammen und verschweiße die Nahtbereiche anschließend von vorn beginnend mit Ethylacetat, einem extrem kapillar wirkenden und flüchtigen Klebstoff. Rechtzeitig erschien ein 3D-gedruckter Schalldämpfer von Rado. Die feinen Details und die dünnwandige Ausführung werten das Modell deutlich auf (10, 11).

Hersteller Farbanstrich

Ab Spätsommer 1944 setzte sich bei den meisten Herstellern die Direktlackierung ab Werk durch. Die Umsetzung variierte jedoch. BMM nutzte nach der letzten Verordnung Nummer 52 des OKH eine grüne Basislackierung mit scharf abgegrenzten Farbmustern. Vermutlich trug man die Farbfelder einzeln auf, um Material zu sparen. Die Muster unterschieden sich im Detail, blieben im Schema jedoch ähnlich. Dunkelgelb erschien oft sparsam und auffallend hell pigmentiert.

Da das Fahrwerk bereits lackiert ist, klebe ich es für die Grundierung sorgfältig ab (12). Die Schürzen bleiben zunächst demontiert. Anschließend montiere ich die Schürzen und lackiere das gesamte Modell in Resedagrün (fünf Milliliter XF73, ein Milliliter XF58, ein Milliliter XF55, zwei Milliliter X22) (13).

Der anspruchsvollste Teil dieses späten Tarnschemas besteht im freihändigen Auftragen der scharf begrenzten Ränder mit dem Pinsel. Ich verwende stark verdünnte Farbe wie für den Airbrush, um Streifenbildung zu vermeiden. Da die Linien zunächst nicht decken, wiederhole ich den Auftrag nach dem Antrocknen. Wenig Farbe und ausreichende Trocknungszeiten sichern saubere Kanten. Die Innenflächen fülle ich anschließend mit der Airbrush aus (14). Klingt aufwendig, aber im Vergleich zur mühevollen Arbeit des Abklebens weniger zeitraubend und zudem originalgetreu. Für Rotbraun mische ich drei Milliliter XF64, zwei Milliliter XF10, zwei Milliliter X22



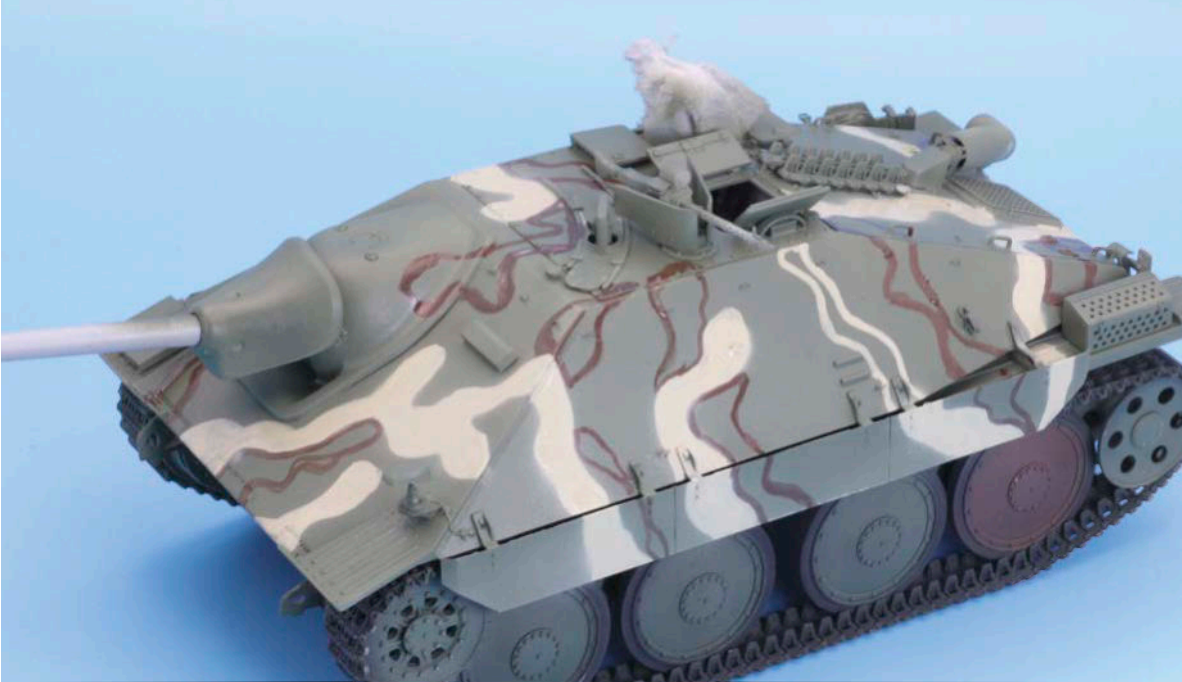
11 Das Modell präsentiert sich montagefertig vor der Lackierung. Laufwerk und Luken sind sorgfältig abgeklebt



12 Eine Grundierung mit Surfacer 1200 schafft eine gleichmäßige Lackieroberfläche und ermöglicht die abschließende Kontrolle



13 Basis des Tarnschemas bildet Olivgrün RAL 6003. Die Mischung aus fünf Milliliter XF73, ein Milliliter XF58 und XF55 und zwei Milliliter X22 trifft den oft helleren Farbton



14 Das Werk-tarnschema zeigt sich mit scharf abgegrenztem Dunkelgelb und Rotbraun. Die Ränder entstehen mit stark verdünnter Airbrushfarbe per Pinsel



15 Die Alterung mit Künstler-Ölfarben prägt die Gesamtwirkung entscheidend. Mit gezieltem Einsatz lassen sich viele Spezialprodukte ersetzen

16 Diese Farben und Pigmente sorgen für eine stimmige und vorbildgerechte Verschmutzung



17 Eine zugeschnittene Hartschaumplatte, mit dünnem Balsaholz verkleidet, bildet die Basis der Szene

Das Vorbild: Jagdpanzer 38(t) Hetzer

Der Jagdpanzer 38 entstand auf Basis des tschechischen Panzer 38(t) und kam ab 1944 als leichter Jagdpanzer zum Einsatz. Seine niedrige Silhouette, die abgeschrägten Panzerplatten und die 7,5-cm-Pak 39 verliehen ihm eine beachtliche Kampfkraft. Trotz des engen Kampfraums und eingeschränkter Sicht überzeugte er durch einfache Fertigung, gute Beweglichkeit und wirkungsvollen Panzerschutz.



Foto: Nuts & Bolts 49

18 Streumaterial, Naturgräser und Geländepasten gestalten die Oberfläche abwechslungsreich und realitätsnah



19 Die verwendeten Geländepasten überzeugen durch natürliche Farbtöne und feine Struktur



20 Naturgräser finden sich im Herbst zahlreich in Waldgebieten. Mit Haarspray fixiert, bleiben sie dauerhaft formstabil. Fertige Grasbüschel ergänzen die Begrünung



21 Figuren und Zubehör beleben die Szene und schaffen Glaubwürdigkeit. Fahrzeuge und Figuren sorgfältig an den Untergrund anpassen

und für Dunkelgelb kamen vier Milliliter XF88, zwei Milliliter XF55 und ein Milliliter X22 zum Einsatz. Ein abschließender, glänzender Klarlacküberzug vereinheitlicht die Farbfelder. Alterung mit Künstler-Ölfarben (15) und ein abschließender Mattlack schließen die Bemalung ab. Für die Verschmutzung nutze ich bevorzugt Farbmittel und Pigmente von Ammo (16). Die Intensität sollte stets zum Diorama-Untergrund passen.

Kessel von Halbe

Originalberichte zur Oderfront liefern die Inspiration für die Szene. In der letzten Kriegsphase bewegten sich Kampfseinheiten und Flüchtende oft im selben Gebiet. Der Jagdpanzer Hetzer zählte in dieser Zeit zu den

Die Uniformen der Besatzung bestehen aus einer Tarnjacke mit dem Herbst-Eichenlaubmuster für den Kommandanten und einem gummierten Regenmantel für den Richtschützen



häufigsten Kampffahrzeugen und bildete neben Sturmgeschützen das Rückgrat der Panzerabwehr.

Mit Wasser und Leim

Ich schneide nun eine Hartschaumplatte mit einem Heißdrahtgerät entsprechend zu und versehe sie mit einer groben Grundstruktur. Die Böschung modelliere ich mit Gips und streue anschließend Sand und Erde auf. Nach dem Einsprühen mit Isopropanol zur Reduzierung der Oberflächenspannung fixiere ich alles mit einem Gemisch aus Wasser und Weißleim (17).

Die Begrünung entsteht mit einem Greenkeeper und verschiedenen Streumaterialien. So entwickelt sich eine unregelmäßige Gras-

struktur. Mit Haarspray fixiere ich Sträucher aus Moor- und Meerschaum-Material (18). Verschiedene Geländepasten kommen dann ergänzend zum Einsatz (19). Fertige Grasbüschel ergänzen Naturmaterialien und Beflockungsfasern (20). Zubehör wie zusätzliche Kleinteile und Figuren beleben schließlich die Szene (21).



Roland Greth
Jahrgang 1966
Wohnort Blaichach
Modellbau seit 1976
Spezialgebiet Militärfahrzeuge
1939–45 in 1:35

Fazit

Takom liefert einen überzeugenden und sehr detaillierten Bausatz mit umfangreicher Ausstattung. Zudem stehen nahezu alle Varianten und Produktionslose zur Auswahl. Die Segmentkette stellt aus meiner Sicht die ausgewogenste Lösung für Militärbausätze dar, da sie Aufwand und Authentizität sinnvoll verbindet. Umso ärgerlicher wirkt bei einem derart breiten Angebot ein grundlegender Fehler wie am Seitenvorgelege. Der Jagdpanzer 38(t) „Hetzer“ gehört dennoch in jede Sammlung. ■





NEUER BAUSATZ MIT WURZELN IN DER VERGANGENHEIT

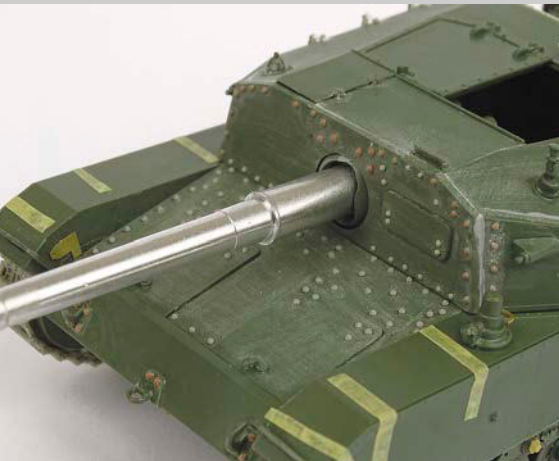
ITALO

STURMGESCHÜTZ

Endlich erscheint ein italienisches Semovente M43 da 105/25 „Bassotto“ als Kunststoffbausatz, natürlich von Italeri. Einerseits steht die Freude über dieses markante Fahrzeug zu einem bezahlbaren Preis. Andererseits bleibt die Gewissheit, dass Italeri erneut Bauteile aus den M-Serie-Bausätzen integriert, deren Ursprung bis in die 1970er-Jahre zurückreicht. Was leistet der neue Bausatz?

Von Frank Schulz

Aus alt mach neu – so lautete offenbar das Konzept von Italeri. Zieht man die wenigen Schwachstellen ab, entsteht ein überzeugendes Modell



1 Die Niete fallen zu klein aus und zeigen eine unkorrekte Form. Alle wurden entfernt und durch maßstäbliche ersetzt



2 Auch am Heck ersetzte der Modellbauer zahlreiche Niete, was den Gesamteindruck sichtbar verbessert



3 Die vorhandenen Niete wurden mit einem Stichel abgetragen. Es entstanden Bohrungen für die Stifte der neuen Resin-Niete, fixiert mit dünnflüssigem Plastikleber



4 Trotz unterschiedlich alter Bauteile überzeugt der Bausatz mit hervorragender Passgenauigkeit

Ein Blick auf die Spritzlinge zeigt, dass es sich um eine Mischung aus neuen, älteren und sehr alten Formen handelt. Spritzling A enthält überwiegend Fahrwerks- teile und begleitet das Italeri-Programm bereits seit vielen Jahrzehnten. Die Spritzlinge B und E stammen aus dem zuletzt erschienenen Semovente M42.

Neu entwickelt sind hingegen die Spritzlinge C und F mit den spezifischen Bauteilen für das M43. Ebenfalls neu ist Spritzling G, den Italeri künftig als universelles Ergänzungsset für Modelle der M-Serie vorsieht. Er umfasst Einzelglieder- und Segmentketten, überarbeitete Laufrollen sowie verschiedene Munitionstypen für die Semovente-Varianten. Das Rohr der 105-Millimeter-Kanone liegt wahlweise als gedrehtes Metallteil bei und ersetzt bei Bedarf das zweiteilige Kunststoffrohr. Ein kleiner Ätzteilbogen ergänzt den Bausatz sinnvoll.

Da ich das Semovente M42 von Italeri bereits einige Jahre zuvor gebaut hatte, kannte ich die Schwachstellen auch beim M43 genau. Besonders auffällig sind die Niete. Diese fallen zu klein aus und weisen eine unkorrekte Form auf. Deutlich zeigt sich das an der vorderen Wanne sowie an der Front der Kasematte (1). Auch am Heck besteht entsprechender Korrekturbedarf (2).

„Nietenzähler“

Der teilweise geschweißte Aufbau des M43 reduzierte den Arbeitsaufwand zwar etwas, dennoch blieb genügend zu tun. Für den Austausch griff ich auf Resin-Niete von MasterCub zurück, einem russischen Hersteller, dessen Produkte heute kaum noch erhältlich sind. Als Alternative bietet sich Firma49 aus der Tschechischen Republik an. Positiv ist, dass die Positionen der Niete korrekt wiedergegeben sind.

Ein reiner Austausch genügt daher. Mit einem kleinen Stichel entfernte ich zunächst die vorhandenen Teile und bohrte anschließend an gleicher Stelle passende Löcher für die Stifte der neuen Resin-Niete (3). Das dunkelgrüne Kunststoffmaterial erleichterte mir die Arbeit, da die bearbeiteten Stellen nahezu weiß erschienen und sich die Bohrpunkte klar erkennen ließen.

Die Fixierung nahm ich von der Innenseite mit dünnflüssigem Plastikleber vor. Diese Arbeit verlangte Geduld, lohnte sich jedoch. Spätestens bei Bemalung und Alterung treten die größeren Niete deutlich plastischer hervor und steigern die Gesamtwirkung des Modells erheblich.

Ober- und Unterwanne

Nun fügte ich die Bauteile des Aufbaus zusammen. Zunächst verklebte ich die Heckpanze-



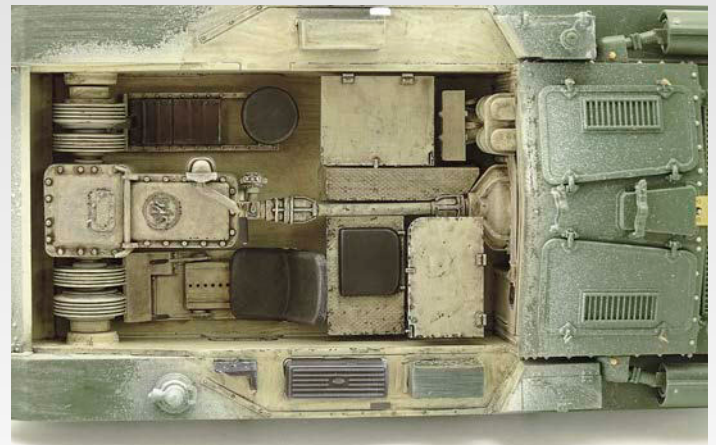
5 Die Schweißnähte im Heckbereich entstanden aus feinen Plastikstreifen. Mit einer scharfen Skalpellklinge erhielt die Oberfläche ihre Struktur



6 Die Dachluken fallen deutlich zu dick aus. Für eine geöffnete Darstellung empfiehlt sich ein Neubau aus dünnem Plastiksheet



7 Bei geöffneten Dachluken bleibt der Innenraum einsehbar. Die Inneneinrichtung bietet eine solide Basis, lässt jedoch Raum für zusätzliche Details, die man hier einarbeiten müsste



8 Das Innere ließ sich vor dem Einbau separat bemalen und altern. Bei dauerhaft geöffneten Luken kann hier zusätzlicher Aufwand sinnvoll sein, obgleich die Details aus dem Kit ausreichen

Auf einen Blick: Semovente M43 „Bassotto“

Hersteller Italeri	Kit 6751	Maßstab 1:35
Preis zirka 40 Euro	Bauzeit zirka 50 Stunden	Schwierigkeitsgrad einfach
Figuren Panzerart: FI35-124, StuG Crew at Rest Set; Dynamo: 35055, Waffen-SS StuG Crew		

Zubehör Spitzkopfschrauben in verschiedenen Größen, RB Model: 35A03, 1,4 m Antenna for Military Vehicles, Model Victoria: 4034, Tracks for italien „M“ Series Tanks, 1409, North-East italien House

Farben Tamiya: XF-10 Flat Brown, XF-58 Olive Green, XF-60 Dark Yellow, Panel Line Accent Color Dark Brown; Ammo by MIG: Oilbrusher: A-MIG-3512 Dark Brown, A-MIG-3517 Buff, A-MIG-3500 Black, A-MIG-2053 Lucky Varnish Glossy; AK: 758 Microfiller & Primer, Grey; 325 Pin Wash Dark Umber, 12021 Panel-liner Sepia; Bergswerk: 83211 Tiefmatter Klarlack; Schmincke: Citrus Terpentin; verschiedene Pigmente



rung mit der Wanne. Anschließend setzte ich die Kasematte zusammen und verband sie vorsichtig mit der Bugplatte. So blieb der Innenraum gut zugänglich und ließ sich später problemlos bemalen, bevor ich die Baugruppe abschließend mit der Wanne verband. Die Passgenauigkeit aller Teile überzeugte und erinnerte daran, warum Italeri-Bausätze bereits vor vielen Jahren einen guten Ruf genossen (4).

Da der Aufbau teilweise geschweißt ausgeführt ist, ergänzte ich die Schweißnähte mit sehr feinen Plastikstreifen. Mit einer neuen Skalpellklinge arbeitete ich die Struktur vorsichtig nach, um eine realistische Oberfläche darzustellen (5). Die großen Dachluken fallen allerdings deutlich zu dick aus. Für eine geöffnete Darstellung empfiehlt es sich, sie aus dünnem Plastiksheet neu aufzubauen (6). Aber auch im geschlossenen Zustand besteht Kor-



9 Das M43 enthält überarbeitete äußere Laufrollen mit feinerer Detaillierung. Die inneren Laufrollen stammen weiterhin aus älteren Formen



10 Serienmäßig liegt eine gut detaillierte Einzelglieder- und Segmentkette bei. Hier kam dennoch die hochwertige Resin-Einzelgliederkette von Model Victoria zum Einsatz

rektorbedarf, da sie sonst nicht bündig mit dem Kampfraumdach abschließen. Durch eine leichte Vertiefung des Falzes im Dachbereich lässt sich das Problem sauber beheben.

Innenausstattung

Der Bausatz verfügt über eine ordentlich ausgeführte Inneneinrichtung, die jedoch noch Verbesserungspotenzial besitzt und einige Detailfehler aufweist (7). Durch die großen Luken im Aufbaudach bleibt bei geöffneter Darstellung ein erheblicher Teil des Innenraums sichtbar. Da ich beim M42 in diesem Bereich umfangreiche Korrekturen vorgenommen hatte, wollte ich mir diese Arbeit dieses Mal ersparen. Mit dem Figurensatz von Panzerart fand ich eine stimmige Lösung, um die Dachöffnung überzeugend zu beleben.

Unabhängig davon war klar, dass ich den Innenraum bemalen und altern würde. Zunächst setzte ich die mehrteilige Wanne

Das Vorbild: Semovente M43 „Bassotto“

Dieses Semovente M43 der italienischen Streitkräfte auf dem Werkshof zeigt eine etwas andere Werkstarnung als das Modell. Es hat noch keine modifizierte Antriebsräder und verfügt zudem über die am Aufbau befestigten Kanisterhalterungen.



Foto: Sammlung Frank Schulz

11 Das gewählte Vorbild zeigt gekürzte Schürzen im Bereich des Leitrades. So blieb der Zugang zur Kettenspannung erleichtert



12 Die markanten Auspuffrohre erhielten eine Überarbeitung. Die Verschlüsse der Motorluken wurden durch feinere Flügelmuttern ersetzt

zusammen und behandelte die einzelnen Segmente der Inneneinrichtung noch vor dem Einbau farblich (8).

Das Fahrwerk

Das Fahrwerk besteht nahezu vollständig aus den alten Komponenten aus den frühen Italiener-Jahren. Lediglich die außenliegenden Laufrollen der Doppellaufrollen stammen vom neuen Universal-Spritzling und zeigen eine etwas feinere Detaillierung als die ursprünglichen Teile. An den Doppelrollenwagen ersetzte ich jeweils zwei Schraubköpfe durch größere Exemplare, um die Wirkung zu verbessern (9).

Die neue Kette ist ordentlich ausgeführt und weist über den Stützrollen einen leichten Durchhang auf, der beim M43 später jedoch kaum sichtbar bleibt. Trotz der deutlichen Verbesserung gegenüber der früheren Vinylkette entschied ich mich für eine Resinkette von Model Victoria. Die Qualität überzeugte und die Kettenglieder ließen sich problemlos zusammenstecken. Die zunächst bewegliche Kette zog ich vorsichtig auf und fixierte sie anschließend mit wenig dünnflüssigem Sekundenkleber. Bei sorgfältiger Vorgehensweise ließ sie sich für die Lackierung später wieder abnehmen (10).

Wichtige Details

Einige Details am Modell verlangten Überarbeitung, andere Punkte waren bei der Auswahl eines konkreten Vorbildfahrzeugs zu beachten.

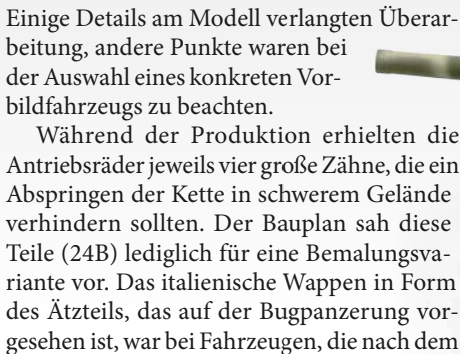
Während der Produktion erhielten die Antriebsräder jeweils vier große Zähne, die ein Abspringen der Kette in schwerem Gelände verhindern sollten. Der Bauplan sah diese Teile (24B) lediglich für eine Bemalungsvariante vor. Das italienische Wappen in Form des Ätzteils, das auf der Bugpanzerung vorgesehen ist, war bei Fahrzeugen, die nach dem Seitenwechsel Italiens für die Wehrmacht gefertigt wurden, nicht mehr vorhanden. Auch die großen Lampen am Aufbau finden sich nicht an allen Fahrzeugen. Besonders bei deutschen Ausführungen blieben häufig nur die Halterungen sichtbar. Gleiches gilt für die seitlichen Kanisterhalterungen am Aufbau, die ebenfalls nicht durchgängig angebracht waren.

Da die Bausatzteile hier etwas plump wirkten, fertigte ich die Kanisterhalterungen neu an. Neben dünnen Plastikstreifen kamen die Ätzteile 9PE zum Einsatz. Mein Vorbildfahrzeug zeigte im Bereich des Leitrades gekürzte Schürzen, vermutlich, um die Kette besser spannen zu können (11). Zudem existierten deutsche Fahrzeuge ganz ohne Schürzen. Die geätzte Halterung für die abgeklappte Antenne



13 Der rechte Staukasten wurde näher an den Aufbau gesetzt. Die grob dargestellten Werkzeuge wichen feineren Exemplaren aus der Ersatzteilkiste

14 Das Modell erhielt zunächst eine Grundierung in Olivgrün. Für die komplette Tarnung kamen Farben von Tamiya zum Einsatz



15 Das sandgelbe Giraffemuster entstand mit stark verdünnter Farbe, einem Arbeitsdruck unter einem Bar, entferntem Düsenschutz und ruhiger Hand

16 Anschließend kamen die dunkelbraunen Flächen sowie kleinere Korrekturen. Ein seidenmatter Klarlack bereitete die Oberfläche auf das weitere Finish vor





17 Ein Wash mit stark verdünnter Ölfarbe betont die Struktur. Tamiya „Panel Line Accent Color“ vertieft Details und helle Ölfarbe akzentuiert erhabene Bereiche



18 Nach einem finalen Überzug mit tiefmattem Klarlack entstand der Staubeffekt mit Pigmenten. Markierungen beschränken sich auf Balkenkreuze und den weißen Buchstaben F auf beiden Aufbauseiten

(Teil 12PE) verwendete ich nicht, sondern fertigte sie aus Draht neu an. Auch die Flügelmuttern der Motorklappen ersetzte ich durch Zubehörteile. Ich überarbeitete die markanten Auspuffrohre und versah die Schutzbleche mit neuen Nieten (12). Der Kasten der Nebelwurfanlage am Heck erhielt ebenfalls feinere Details. Die aufgeprägte Markierung auf der Kettenabdeckung für den rechten Staukasten entfernte ich, um diesen direkt an den Aufbau setzen zu können. Abschließend ersetzte ich die etwas grob ausgeführten Werkzeuge auf der Motorabdeckung durch zeitgemäßere Exemplare aus der Ersatzteilkiste (13).

Giraffenmuster

Die Darstellung italienischer Tarnschemen stellte am Modell eine besondere Herausforderung dar. Vor allem das sogenannte Giraffenmuster ließ sich nicht ohne Weiteres umsetzen. Nach einigen Überlegungen entschied ich mich, das Modell zunächst in Olivgrün zu grundieren. Dafür fixierte ich die seitlichen Schürzen provisorisch am Fahrzeug (14).

Im zweiten Arbeitsschritt brachte ich die sandgelben Streifen auf. Da ich die Farbe stark

verdünnte, musste sie dennoch ausreichend Deckkraft besitzen, um auf dem deutlich dunkleren Olivgrün im ersten Durchgang sauber zu haften. Daher griff ich für alle drei Tarnfarben auf Produkte von Tamiya zurück. Entscheidend für das saubere Aufsprühen der feinen Linien waren ein Luftdruck von unter einem Bar sowie das Entfernen des Düsenschutzes. So gelang das Streifenmuster bereits beim ersten Versuch überzeugend (15). Anschließend füllte ich die braunen Flächen aus (16). Danach führte ich notwendige Korrekturen aus und versah das Modell mit einem seidenmatten Klarlack. Dieser reduzierte das Risiko von Silbern bei den Decals, hier beschränkt auf Balkenkreuze, und erleichterte zugleich die weitere Verarbeitung der kommenden Washes.

Nach ausreichender Trocknung behandelte ich das Modell mit einem Wash aus mildem Terpentin und Ölfarbe im Farbton „Raw Umber“. Anschließend betonte ich Niete und Vertiefungen gezielt mit „Panel Line Accent Color“ von Tamiya. Auf erhabenen Bereichen setzte ich den Farbton „Buff“ aus der Oilbrusher-Serie von Ammo ein. Farbabplatzer und Kratzer stellte ich mit einem feinen Pinsel und



dunkelgrauer Acrylfarbe dar (17). Zum Abschluss versiegelte ich das gesamte Modell mit einem tiefmatten Klarlack von Bergwerk. Den Staubauftrag realisierte ich mit Pigmenten, die auf dem matten Untergrund sehr gut haften. Die Ketten erhielten zunächst eine schwarze Grundierung, die ich anschließend mit Dunkelbraun leicht übernebelte. Für das finale Finish trug ich verschiedenfarbige Pigmente auf das noch feuchte Wash mit „Panel Line Accent Color“ auf (18).



Die Figuren für das Modell stammen von Panzerart und Dynamo. Die sitzenden Panzerart-Figuren passen gut in das Fahrzeug und verdecken so etwas den Blick in den nicht final detailierten Innenraum

Fazit

Das M43 ist ein typisches Italeri-Modell, das bei mir nostalgische Gefühle weckte. Bereits das dunkelgrüne Kunststoffmaterial erinnerte an frühere Bauprojekte. Auch der Formenbau entsprach nicht vollständig dem heutigen Standard, zumal einige Spritzlinge bereits seit vielen Jahrzehnten im Einsatz sind. Während des Baus zeigte sich jedoch schnell, dass die Passgenauigkeit kaum Wünsche offenließ. Nur

vereinzelt mussten etwas zu klobige Bauteile verfeinert oder ersetzt werden. Ein bekanntes Problem bleiben die deutlich zu klein und zu flach dargestellten Nieten, wie sie auch bei anderen Semovente-Bausätzen von Italeri zu finden sind. Unbestritten bleibt, dass dieser Bausatz derzeit die einzige Kunststoffumsetzung dieses Fahrzeugs darstellt und Italeri ihn zu einem angemessenen Preis anbietet. ■



Frank Schulz
Jahrgang 1967
Wohnort Uelzen
Modellbau seit 1976
Spezialgebiet Deutsche Fahrzeuge von 1939 bis 1945 in 1:35

M1070 Gun Truck | Bau mit Zubehör

Ein Biest auf acht Rädern. Der M1070 Oshkosh, eigentlich als Panzertransporter gedacht, umgerüstet zu einer rollenden Festung



Fotos, sofern nicht anders angegeben: Stefan Szymanski, HG; Adobe KI

Takom liefert mit dem M1070 Gun Truck ein Sorglospaket für den feldmäßigen Umbau der bekannten Zugmaschine. Der Bausatz alleine bietet nicht den nötigen Kontext und so macht sich unser Autor an eine gebührende Szene

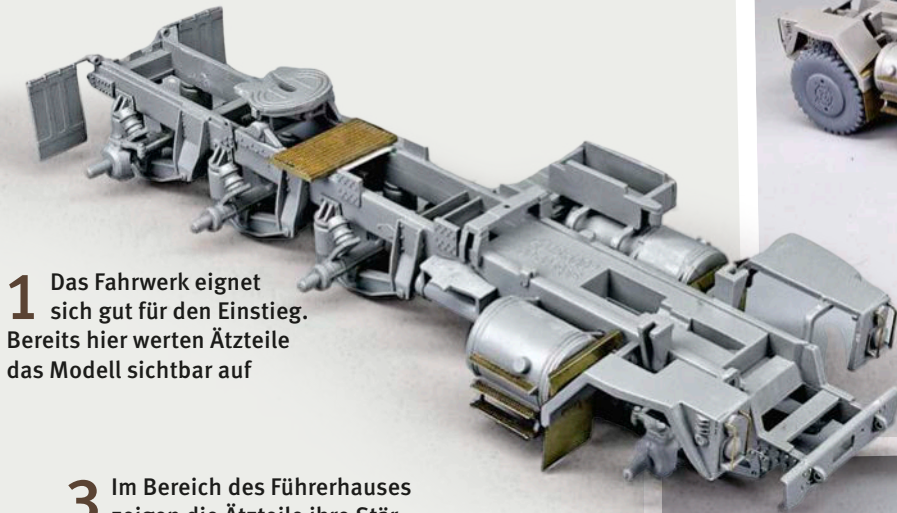
Von Stefan Szymanski



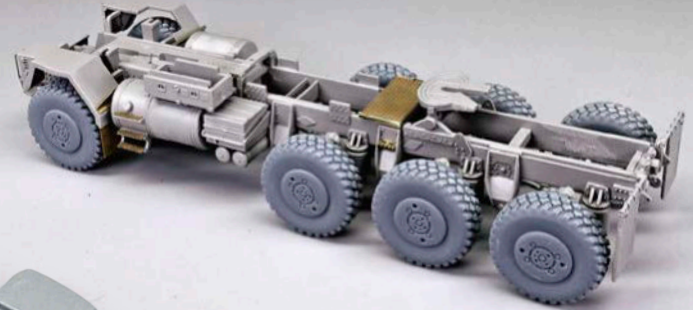
DER M1070 ZWECKENTFREMDET
ALS GUN TRUCK

ROLLENDE FESTUNG

M1070 Gun Truck | Maßstab 1:72 | Bau mit Zubehör

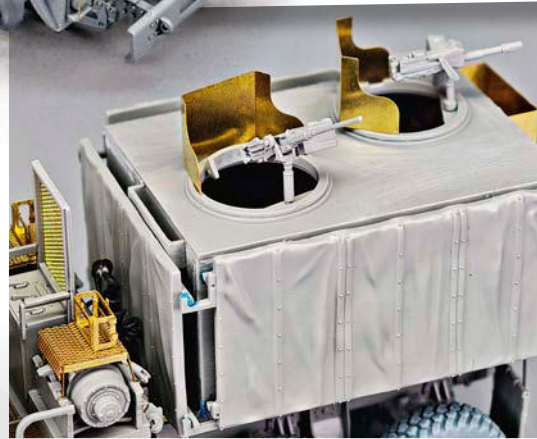


1 Das Fahrwerk eignet sich gut für den Einstieg. Bereits hier werden Ätzteile das Modell sichtbar auf



2 Die Resinräder von Firma49 bieten einen hochwertigen Ersatz für die Vinylräder des Bausatzes

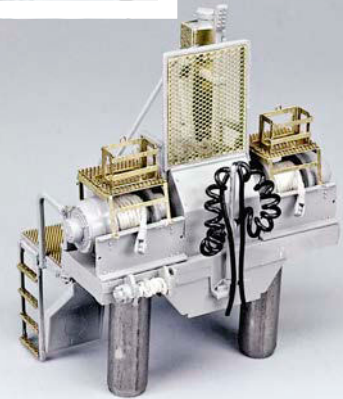
3 Im Bereich des Führerhauses zeigen die Ätzteile ihre Stärken. Die filigranen Außenspiegel fehlen hier noch



4 An der Waffenbox ersetzen Ätzteile aus dem Tetra-Model-Set die zu dicken Schutzschilde der Waffenstationen

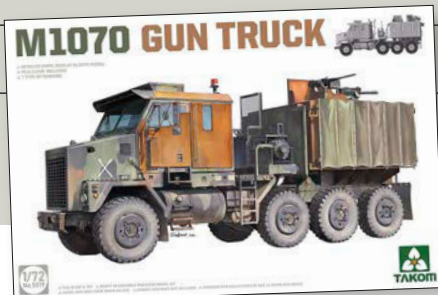
Hier handelt es sich tatsächlich um ein Modell in 1:72, welches die Bearbeitung eines 35er-Kits erhält

5 Im Heckbereich mussten die Seiltrommeln noch mit einem Seil ausgestattet werden. Die Pressluftschläuche wurden aus dünnem Kupferdraht gefertigt



Auf einen Blick: M1070 Gun Truck

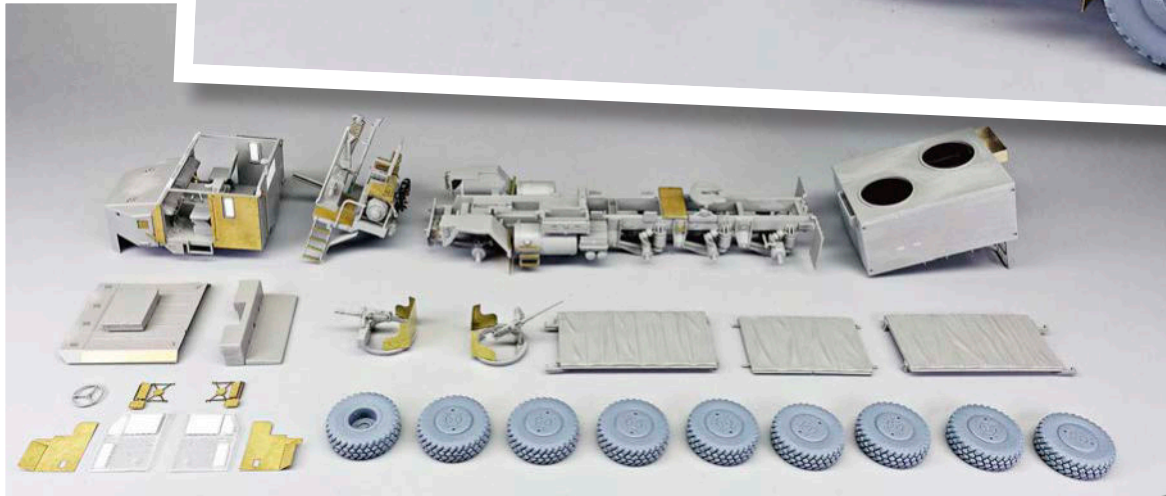
Hersteller Takom	Kit 5019	Maßstab 1:72
Preis zirka 35 Euro	Bauzeit zirka 60 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel
Farben Ammo: NATO-Green (A.MIG-0084), NATO-Black (A.MIG-0046), NATO-Brown (A.MIG-0085), Shadow Rust (A.MIG-0043), Medium Rust (A.MIG-0040), Light Rust (A.MIG-0039) Vallejo: Gloss Varnish (26.650), Ultra-Matt (27.653)		
Filter Tan for trititional Camo (MIG/ F242), Sun Bleach (MIG/ F430)		
Pigmente Ammo: Syrian Ground (A.MIG-3025), Middle East Dust (A.MIG-3018), Concrete (A.MIG-3010)		



Als Basis für mein Projekt diente hier der M1070 Gun Truck von Takom. Die Spritzlinge sind alle schön, fein und sauber detailliert und laden direkt zum Bau ein. Ergänzt wird der Kit noch durch zwei kleine Ätzteilbogen, die der zusätzlichen Verfeinerung dienen. Als kleinen Wermutstropfen kann man die Vinylreifen sehen, die man durch ihre problematische Bearbeitung nicht unbedingt als zeitgemäß einstufen kann.

Um den schon guten Bausatz weiter aufzuwerten, legte ich mir noch ein großes PE-Set von Tetra Model Works zu (ME-72031). Des Weiteren griff ich auf Resinräder von Firma49 zurück (T022/72), um von den unbeliebten

6 Der probeweise Zusammenbau verdeutlicht die Komplexität des Bausatzes. Der hohe Metallanteil fällt deutlich auf



7 Die Aufteilung in Baugruppen erleichtert die späteren Farb- und Alterungsarbeiten erheblich

8 Nach der Grundierung begann die Lackierung mit „NATO-Green“, das auch im Innenraum den Hauptfarbton bildet



9 Fahrwerk und Heckbereich erhielten ebenfalls „NATO-Green“ als Basisfarbe



Vinylreifen Abstand nehmen zu können. Um die feine Verglasung vor Verschmutzungen und Beschädigungen zu schützen, verwendete ich noch einen Maskierbogen von KV Models (72338).

Umbau mit dem Schweißgerät

Obwohl der M1070 Gun Truck einen sehr komplexen Eindruck vermittelte, gestaltete sich der Zusammenbau dank der durchdachten Teilaufteilung und der klar strukturierten Bauanleitung einfacher als zunächst angenommen. Der Bausatz ließ sich problemlos in einzelne Baugruppen gliedern, sodass ich mich jeweils auf einen Bereich konzentrieren konnte. Wie

in der Anleitung vorgesehen, begann ich mit dem Fahrwerk. Bereits an der vorderen Stoßstange hätte ich Ätzteile verwenden können, entschied mich hier jedoch bewusst für das Spritzgussteil E29. Lediglich die Ösen bohrte ich mit einem feinen Bohrer auf, um eine realistischere Wirkung zu erzielen (1, 2).

Anschließend widmete ich mich dem Führerhaus. Noch vor dem Einbau erhielten die Klarsichtteile beidseitig Maskierfolie. Dadurch ließ sich die hintere Sitzbank zunächst nicht verkleben, da ich später über das Heckfenster Zugang benötigte, um die Maskierung wieder zu entfernen. Zur Aufwertung des Innenraums ergänzte ich die großzügig gestaltete Mittelkon-

sole um ein Funkgerät samt Hörer. Auf weitere Detaillierungen im hinteren Bereich verzichtete ich bewusst, da dieser bei geschlossenem Führerhaus später nicht mehr einsehbar gewesen wäre. Auch hier bohrte ich die Ösen auf der Motorhaube auf. Am Kühlergrill kamen erstmals die Ätzteile von Tetra Model zum Einsatz und zeigten ihre Stärken. Beim Bauteil E52 orientierte ich mich an Originalfotos und entfernte die Warnleuchte (3).

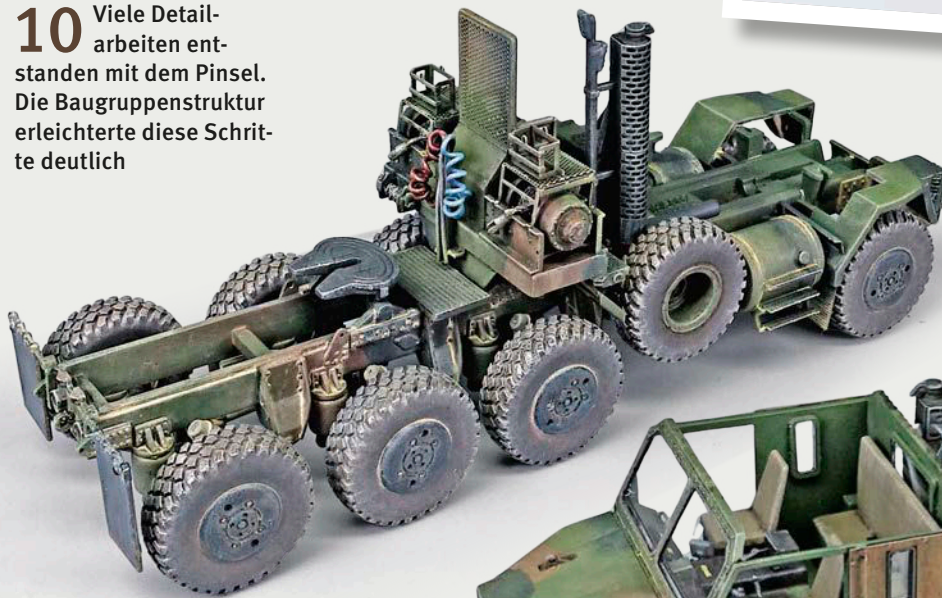
Es blieb noch die Waffenbox. Auch hier verlief die Montage problemlos. Positiv fiel auf, dass Takom der Box ein kleines Innenleben spendierte. Bei geöffneten Hecktüren ermöglicht dies einen Blick in das Innere. Ich verzichtete



10 Viele Detailarbeiten entstanden mit dem Pinsel. Die Baugruppenstruktur erleichterte diese Schritte deutlich



11 Die wenigen Decals ließen sich schnell anbringen. Ein Acryl-Glanzklarlack versiegelte anschließend das Modell



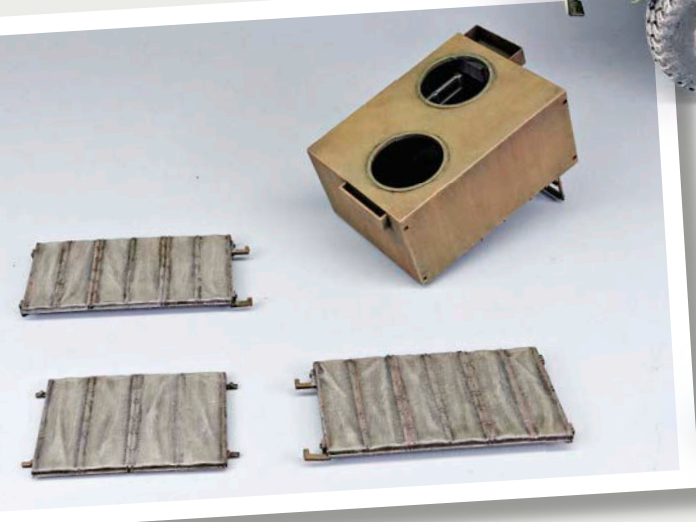
12 Heckaufbau und Räder sind montiert. Wash und Drybrush verstärken die Kontraste zunehmend

13 Nach dem Entfernen der Maskierungen nahm das Führerhaus seinen Platz ein und fügte sich passgenau

14 An der Waffenbox dominieren Rosteffekte. Die Kevlar-Matten heben sich durch ihren realistischen Faltenwurf farblich ab



15 Der fertige M1070 Gun Truck überzeugt durch zahlreiche filigrane Details und ist bereit für die Base





16 Die Grundstruktur des Dioramas bildet die Basis für eine stimmige Präsentation des Modells



17 Eine Grundierung des Dioramas hilft, Fehler zu erkennen, und schafft eine solide Grundlage für die weitere Gestaltung



18 Die ersten Farbarbeiten geschehen klassisch mit dem Pinsel. Dabei wurde die Bodenstruktur punktuell nachbearbeitet

jedoch auf eine geöffnete Darstellung, da die beiden Waffenstationen den Einblick später ohnehin stark einschränken. Zusätzliche Detaillierungen hätten sich daher nicht gelohnt. Die äußeren Kevlarmatten montierte ich ebenfalls noch nicht, da sie die anschließenden Lackier- und Alterungsarbeiten unnötig erschwert hätten (4).

Der Heckaufbau des M1070 verlangte die größte Aufmerksamkeit, denn hier kam ein Großteil der zusätzlichen Ätzteile zum Einsatz. Zudem stattete ich die beiden großen und die kleine Seiltrommel mit passenden Zugeilen aus. Dafür verwendete ich gebördelten Faden aus dem Schiffsmodellbau. Um Fusselbildung zu vermeiden, versiegelte ich das Material direkt mit Acryllack. Die Pressluftanschlüsse für den Aufleger berücksichtigte Takom nicht. Diese ergänzte ich aus dünnem Kupferdraht, den ich um einen kleinen Bohrer passend bördelte, einkürzte und anschließend am Bauteil F12 montierte (5).

Abschließend setzte ich alle Baugruppen probeweise zu einem vollständigen Modell zusammen, wodurch die Komplexität des Bausatzes deutlich sichtbar wurde (6). Danach zerlegte ich alles wieder in einzelne Baugruppen, um die kommenden Lackier- und Alterungsschritte zu erleichtern (7).

Drei Farben und rostiger Stahl

Als Basis diente eine sorgfältige Grundierung, die die Haftung des späteren Farbauftrags verbesserte. Anschließend erhielten die Baugruppen von Führerhaus, Heckaufbau und Fahrwerk ihren ersten Farbauftrag in „NATO-Green“ (8, 9). Da zahlreiche filigrane Bauteile zu berücksichtigen waren, verzichtete ich auf Abklebearbeiten und spritzte die weiteren Farbtöne „NATO-Black“ und „NATO-Brown“ freihändig mit dem Airbrush auf.

Auch alle übrigen Detailarbeiten führte ich nun ausschließlich mit dem Pinsel aus (10). Nach Abschluss sämtlicher Lackierarbeiten brachte ich die wenigen Decals an. Danach versiegelte ich das komplette Modell mit einem Acryl-Glanzklarlack, um eine belastbare Grundlage für die anschließende Alterung zu schaffen (11).

In Dust we trust

Im oberen Bereich des Modells, also an Führerhaus, Heckaufbau und Waffenstationen, arbeitete ich mit einem dunklen Wash, um Details zu betonen. Am Fahrwerk kam hingegen ein sandfarbener Wash zum Einsatz, um typische Verschmutzungen trockener Einsatzgebiete darzustellen. Mit grauer Ölfarbe und einem eingekürzten Pinsel setzte ich dezente Schlieren im Bereich des Führerhauses (12, 13).

An der Waffenbox sowie an allen freiliegenden Stahlplatten stellte ich Rost dar. Als Grundlage nutzte ich den Farbton „Shadow Rust“. Durch eine punktuelle, sehr zurückhaltende Übernebelung mit „Medium Rust“ hellte ich die Bereiche schrittweise auf. Ein abschließendes Drybrush mit „Light Rust“ setzte die letzten Akzente (14).

Nun fanden die vorbereiteten Baugruppen ihren endgültigen Platz. Zuerst montierte ich das Fahrwerk und versah es mit der Bereifung, danach kam der Heckaufbau. Am Führerhaus entfernte ich sämtliche Maskierungen und setzte die Rückbank ein. Lenkrad und Dach blieben zunächst unverklebt, da später noch eine Fahrerfigur vorgesehen war.

Die Waffenbox erhielt ihre Kevlar-Ummantelung und wurde anschließend im Heckbereich montiert. Die Waffenstationen steckte ich lediglich auf, da sie ausreichend stramm saßen. Danach passte ich die Türen des Führerhauses ein und verklebte diese. Erst im Anschluss montierte ich die Zusatzpanzerung. Zum Schluss brachte ich die filigranen Außenspiegel an (15).

Irak 2016

Es erwies sich als anspruchsvoll, eine stimmige Szenerie für den Gun Truck zu entwickeln. Mein Ziel bestand darin, möglichst viele Details auf engem Raum unterzubringen. Schnell stand fest, dass ein Kontrollpunkt mit entsprechenden Hesco-Bags eine zentrale Rolle spielen sollte. Für die Umsetzung benötigte ich eine größere Anzahl dieser Hesco-Körbe. Glücklicherweise stellte ModellTrans mit dem Set MTR 7226 passendes Material zur Verfügung, das zudem durch eine perfekte Qualität überzeugte. Die Proportionen legte ich zunächst auf einem Blatt Papier fest. Anschließend sägte ich eine passende Pressspanplatte mit umlaufenden Holzleisten zu, verschliff die Kanten sorgfältig und versah die Basis mit einer ersten Lackierung.

Nun widmete ich mich dem Innenleben der Szene und so entstand die Hesco-Stellung. Ich verklebte die einzelnen Körbe miteinander und kürzte sie an den Rändern des Dioramas passend ein. Dabei orientierte ich mich an Originalfotos und ergänzte die Stellung um ein einfaches Dach. Hierfür verwendete ich Profile aus Plastiksheet und verstärkte die beiden vertikalen Stützen mit Messingdraht, um eine ausreichende Stabilität zu gewährleisten.

Auf dem Dach platzierte ich zahlreiche Sandsäcke. Diese formte ich aus Zwei-Komponenten-Knetmasse und passte sie einzeln an die Dachfläche an. Zur weiteren Belebung der Szene fertigte ich aus Kunststoffresten eine Schranke an und ergänzte mehrere Betonbarrieren. Da diese im Original über zwei

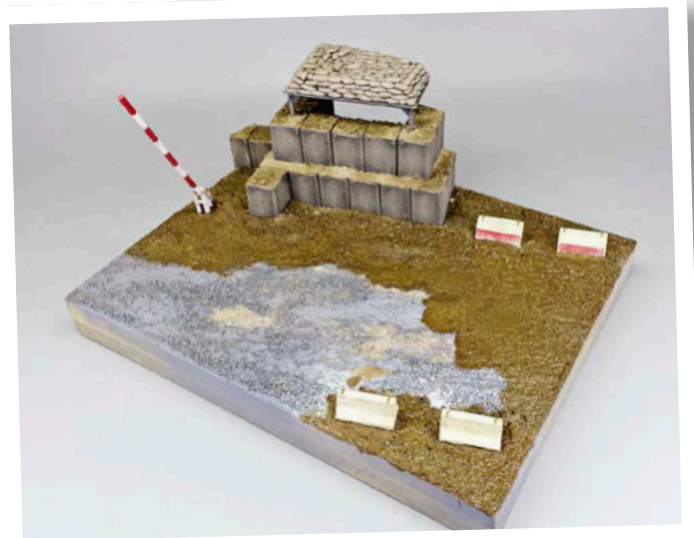
Anschlagpunkte verfügen, bog ich entsprechende Ösen aus dünnem Kupferdraht. Für die Bodengestaltung griff ich auf eine Mischung aus feinem Vogelsand und Heilerde zurück. Diese trug ich mit einem Gemisch aus Holzleim und Wasser auf der Grundplatte auf (16).

Desert Ground

Nachdem die Bodenstruktur einen Tag vollständig durchgetrocknet war, versah ich das gesamte Diorama mit einer Grundierung. Anschließend führte ich sämtliche Farbarbeiten mit dem Pinsel aus (17, 18). Für die Gestaltung des Bodens verwendete ich ausschließlich Pigmente. Dabei kamen die Farbtöne „Syrian Ground“ und „Middle East Dust“ zum Einsatz, die ich mit Pigmentfixer und Pinsel auf die Flächen auftrug (19). Auch hier ließ ich alles erneut einen Tag durchtrocknen, bevor ich mit den Feinarbeiten begann. Für zusätzliche Kontraste setzte ich sparsam das deutlich hellere Pigment „Concrete“ ein und arbeitete damit gezielt Geröll und einzelne Steine heraus (20).

Figuren

Die größte Herausforderung lag bei den Figuren: die Darstellung der typischen ACU-Camouflage bei den US-Uniformen, wie diese damals Verwendung fand. Es ist natürlich Irrsinn, genauer gesagt fast unmöglich, eine solch feine digitale Tarnung im kleinen Maßstab darzustellen. Hier ging es also eher darum, den gewissen Effekt für das normale Betrachterauge anzudeuten und zu täuschen. Schaut man sich diverse Originalbilder an, kann man erkennen, dass das digitale Tarnmuster aufgrund starker Verschmutzung/Verstaubung teilweise kaum noch zu erkennen war. Ein Aspekt, der mir hier zusätzlich in die Karten spielte. Ich arbeitete hier nur mit zwei Farbtönen (anstatt der bestehenden drei), die sich dazu nur minimal unterschieden. Diese wurden mit einem kleinen Pinsel dezent aufgebracht und teilweise auch getupft. Nach Abschluss der Arbeiten, die ausschließlich mit Ölfarben durchgeführt wurden, behandelte ich die Figuren noch mit einem braunen Wash und sandfarbenem Drybrushing, um damit auch bei den ACU-Uniformen weitere Kontraste zu schaffen. Mit einer ultramatten Versiegelung waren dann auch diese Arbeiten abgeschlossen und die Figuren konnten ihren Bestimmungsort auf dem Diorama erhalten (21).



19 Für eine realistische Bodendarstellung empfehlen sich passende Pigmente in Verbindung mit Pigmentfixer

Fazit

Trotz der Komplexität des Gun Trucks gestaltete sich der Bau erstaunlich unkompliziert. Die durchdachte Teilaufteilung und die hervorragende Qualität der Bauteile trugen maßgeblich dazu bei. Für Anfänger eignet sich der Bausatz nur bedingt, fortgeschrittene Modellbauer finden jedoch eine ideale Grundlage, um den Umgang mit Ätzteilen und Maskierfolien zu vertiefen. Dank der soliden Konstruktion stellen sich schnell Erfolgserlebnisse ein, die zu weiteren modellbauerischen Schritten motivieren. ■

Der M1070 Gun Truck: ein Produkt der Improvisation in der kargen Wüstensteppe des Irak





20 Erst nach vollständiger Trocknung entfalten die Pigmente ihre volle Wirkung und erlauben bei Bedarf weitere Korrekturen



Stefan Szymanski
Jahrgang 1969
Wohnort Gelsenkirchen
Modellbau seit 1990
Spezialgebiet Dioramen aller Epochen im Maßstab 1:72

21 Und so fanden die Figuren ihren Platz. Das digitale Tarnmuster ist nur schwer nachzuempfinden



M1070 Gun Truck
 Iraq 2006

Militär

ABC-Abwehrkräfte – Heute

Tankograd

Militärfahrzeuge Spezial Nr. 5102, von Daniel Nowak, Verlag Jochen Vollert – Tankograd Publishing, Erlangen 2025, www.tankograd.com, Softcover, 210 x 297 mm, 64 Seiten, deutscher und englischer Text, 120 Farbfotos, Preis: 18,95 Euro

Die Publikation *Fahrzeuge der ABC-Abwehrkräfte* aus der Reihe *Tankograd – Militärfahrzeuge Spezial*, Nr. 5102, beschäftigt sich mit spezialisierten Militärfahrzeugen, die für Aufgaben im Bereich der ABC-Abwehr (atomare, biologische und

chemische Gefahren) entwickelt wurden. Der Band gibt einen Überblick über die technischen Mittel, mit denen Streitkräfte Kontamination erkennen, analysieren und bekämpfen können. Dabei werden sowohl historische Entwicklungen als auch moderne Systeme vorgestellt. Ein Schwerpunkt liegt auf Aufklärungs- und Spürfahrzeugen, die mit Sensoren und Messgeräten ausgestattet sind, um radioaktive, chemische oder biologische Stoffe zu identifizieren. Ebenso behandelt werden Dekontaminationsfahrzeuge, die eingesetzt werden, um Fahrzeuge, Ausrüstung, Gelände oder Personal nach einem ABC-Vorfall zu reinigen. Neben der technischen Beschreibung der Fahrzeuge werden auch ihre Einsatzrollen, Ausstattungen und teilweise ihre organisatorische Einbindung in militärische Einheiten erläutert. Weiterhin zeigt der Band anhand von Fotos, technischen Daten und kurzen Hintergrundinformationen die Entwicklung dieser Spezialfahrzeuge über mehrere Generationen hinweg. Damit wird ein kompakter Einblick in die Bedeutung der ABC-Abwehr für moderne Streitkräfte sowie in die technischen Lösungen vermittelt, die zum Schutz von Soldaten und Material vor gefährlichen Stoffen eingesetzt werden. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]



TEP 90 und MEP v1b Dekontaminationssysteme



Tankograd - MILITÄRFAHRZEUGE Spezial - Die ABC-Abwehrkräfte der Bundeswehr - 5102



Tankograd - MILITÄRFAHRZEUGE Spezial - Die ABC-Abwehrkräfte der Bundeswehr - 5102

Nuts & Bolts

Volume 50

Sd.Kfz 7-8 ton Zugkraftwagen und schwere 10 cm Kanone 18 & Sd.Ah 115, von Dr. Nicolaus Hettler und Detlev Terlisten, Nuts & Bolts Verlag GbR, Schöppingen 2025, www.nuts-bolts.de, Softcover, 210 x 297 mm, 320 Seiten, deutscher und englischer Text, 570 Fotos, 110 Zeichnungen, Preis: 39,90 Euro

Nuts & Bolts Volume 50 behandelt den deutschen Halbketten-Artillerieschlepper Sd.Kfz. 7 sowie seine Varianten und den Einsatz in Verbindung mit der schweren 10-cm-Kanone 18 und dem Sonderanhänger Sd.Ah. 115. Das Buch gehört zur bekannten Modellbau- und Militärtechnikreihe *Nuts & Bolts*, die sich durch detaillierte historische und technische Analysen auszeichnet. Ein zentraler Bestandteil der Publikation ist die Entwicklung und Produktion des Sd.Kfz. 7, eines der wichtigsten schwe-

ren Zugfahrzeuge der Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg. Beschrieben werden Konstruktion, technische Merkmale, Produktionsvarianten sowie Unterschiede zwischen einzelnen Herstellern wie Krauss-Maffei. Zudem wird erläutert, wie das Fahrzeug im Artillerieeinsatz verwendet wurde, insbesondere beim Transport und Einsatz der 10-cm-Kanone 18, einer schweren Feldkanone. Das Buch enthält zahlreiche historische Fotografien, technische Zeichnungen und Detailaufnahmen, die sowohl die Fahrzeuge als auch ihre Ausrüstung und Einsatzumgebung zeigen. Ergänzt wird dies durch Informationen zu Varianten, Modifikationen und Einsatzkontexten. Dadurch richtet sich der Inhalt sowohl an Militärgeschichtler als auch an Modellbauer, die ein möglichst genaues Verständnis dieser Fahrzeuge und ihrer technischen Details gewinnen möchten. Die zahlreichen Zeichnungen stellen perfektes Referenzmaterial dar und die unzähligen Originalfotos geben viel Stoff für Bauvorlagen und Dioramen. AWS

Note: Übertrendend [+++++]



Sd.Kfz. 7 - 8 ton Zugkraftwagen Krauss-Maffei and variants; schwere 10 cm Kanone 18 & Sd.Ah. 115



Tiefeladeanhänger 10 ton Sd.Ah. 115

Einleitung
Die beschriebene Konstruktion des Halbkettenschleppers Sd.Kfz. 7 ist ein hervorragendes Beispiel für die deutsche Artillerieentwicklung in den 1930er Jahren. Das Fahrzeug wurde entwickelt, um die schwere 10-cm-Kanone 18 zu transportieren und zu verschieben. Die Konstruktion ist ein Meisterwerk der deutschen Ingenieurkunst und zeigt die Fähigkeit, komplexe Aufgaben zu lösen. Die Entwicklung des Sd.Kfz. 7 ist ein Beispiel für die deutsche Fähigkeit, innovative Lösungen für komplexe Probleme zu finden. Die Konstruktion des Sd.Kfz. 7 ist ein hervorragendes Beispiel für die deutsche Artillerieentwicklung in den 1930er Jahren. Das Fahrzeug wurde entwickelt, um die schwere 10-cm-Kanone 18 zu transportieren und zu verschieben. Die Konstruktion ist ein Meisterwerk der deutschen Ingenieurkunst und zeigt die Fähigkeit, komplexe Aufgaben zu lösen. Die Entwicklung des Sd.Kfz. 7 ist ein Beispiel für die deutsche Fähigkeit, innovative Lösungen für komplexe Probleme zu finden.

Berlin

Mario's Modellbaustudio

Spandauer Damm 49, 14059 Berlin
Tel.: 30 / 84412625, E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
Bei Ankauf bitte 01626389707 wählen,
ich rufe sie auch zurück.

**Entschuldigung, dass wir
so auf uns aufmerksam
machen müssen. Auch zu viel gesammelt
und wissen nicht wohin damit?
Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen
Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW,
Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.**

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Düsseldorf

Menzels Lokschnuppen
& Töff-Töff GmbH
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45

www.menzels-lokschnuppen.de

Stuttgart

NIMPEX
WORLD OF MODELKITS

Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
Tel. 07 11/34 33 45 | Fax 07 11/3 48 21 75
info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 14.30-18.30 | Sa. 10.00-13.00

www.nimpex.de

Ihre
**Ansprechpartnerin
für Anzeigen:**

**Bettina
Wilgermein**

Tel. (089) 13 06 99 - 523
bettina.wilgermein@verlagshaus.de

Braunschweig



Modellbau Kölbel

Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de

EXKLUSIV FÜR SIE ALS ABONNENT

Ihre Zusatz-Vorteile im PlusAbo
GRATIS FÜR SIE als Print-Abonnet

- › Alle Ausgaben auch als digitale eMag-Version
- › Mobil lesen wo immer Sie sind – geräteübergreifend
- › Gratis-Zugriff auf das digitale Heftarchiv – von jedem Gerät aus
- › Mit praktischer Vorlese- und Einzelartikelfunktion

**PlusAbo-
Vorteil sichern -
portofrei*
im Webshop
bestellen!**

**IHR GRATIS -
UPGRADE**

So erhalten Sie Zugriff auf Ihre digitalen Gratis-Ausgaben
abo.modellfan.de/upgrade



Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör



Nordenhamer Str. 177
27751 Delmenhorst
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€*



* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm, Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr

☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

🌐 www.modellbau-koenig.de

MODELL + BUCH VERSAND

NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

NEU 1/700:
Veryfire IJN Takao Deluxe.....76,80€
AFV Ätzteilesets für Knox oder
O. H. Perry Fregatten 18,60€
Flyhawk 3D deutsche Waffensets 3 Typen
Vee Hobby USS Phoenix und Honolulu erwartet
1/350
Trumpeter Kreuzer Pola im Zulauf
Trumpeter HMS Resolution und
Renown angekündigt

Schweiz



Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla,
Löbniger Str. 10
Modellbahnhof
09326 Geringswalde,
Hermisdorfer Str. 4

Modellbahnladen Hilden,
Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12
Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal,
Schützenstr. 90
Spielzeug-Paradies Wagner &
Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruer-
Platz 6

Spielwaren Werst
67071 Ludwigshafen
Ot Oggershm, Schillerstr. 3
Modelleisenbahnen
Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim,
Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren,
Michael Turberg
10789 Berlin,
Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prühssstr. 34

WIE – MO
48145 Münster,
Warendorfer Str. 21
Modellbaushop Brechmann
49377 Vechta, Nerenwand 7

Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang
Uhländstr. 20
Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach,
Ahornweg 2/2
N I M P E X D
73770 Denkendorf, Karlstr. 10

Postleitzahlgebiet 2

Modellbahn-Shop Rainer Bäurich
Heußweg 70, 20255 Hamburg
Hartfelder Spielzeug GmbH
22459 Hamburg, Tibarg 41
Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln,
Schmiedestr. 26

Postleitzahlgebiet 5

Technische Modellsportwaren
Lindenberg
50676 Köln, Blaubach 6-8
Modellbahn-Center Hünerbein
52062 Aachen, Markt 11-15
Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12

Postleitzahlgebiet 8

Traudel's Modellbau Laden
80997 München,
Gustav-Otto-Bogen 13
Modellbau Koch
86391 Stadtbergen,
Wankelstr. 5

EUROPA

Österreich

Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien,
Kalvarienbergg. 58

Postleitzahlgebiet 3

Raabes Spielzeugkiste
34379 Calden,
Wilhelmsthaler Straße 11
Bastler-Zentrale
35390 Giessen, Neustadt 28
Modellbau Kölbl
38110 Braunschweig,
In den Grashöfen 2

Postleitzahlgebiet 6

Modell + Technik
63110 Rodgau,
Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher
Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11
Modell & Technik Mäser
63654 Büdingen,
Berliner Str. 4

Schweiz

Modellshop, CH-4056 Basel,
Mülhauserstr. 162
Mobil-Box, CH-6006 Luzern,
Stadthofstr. 9

Niederlande

Luchtvaart Hobby Shop
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug,
Molenweg 249

Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschnuppen
40217 Düsseldorf,
Friedrichstr. 6

Spielwaren Hegmann
63920 Großheubach,
Industriestr. 1

Schweden

Hobbybokhandeln
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25

Mythos Tiger



**Der Panzer VI
„Tiger I“ genießt
einen legendären
Ruf. Militär &
Geschichte Extra
zeigt in einer
zweiteiligen Reihe,
wie er im Westen
und Osten kämpfte.**

Abtamm der Allierten
Tunisien, Italien, Frankreich:
Der Tiger im Kampfinsatz

Sperriges Schwergewicht
Wie der Panzer VI Logistikler
zur Verweilung brachte

Michael Wittmann im Detail
So verließ der berühmteste
Tiger-Einsatz in Villes-Bocage



Oder online bestellen unter
abo.militaer-und-geschichte.de/extra

seit 26 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
 bitte beachten: ab sofort Bestellungen nur noch per mail oder telefonisch
 wir räumen unser Lager, letzte Gelegenheit, wenn weg, dann weg
 TRU1/350: DKM O-Class € 133,00 / DKM Weser € 100,00 Kitty Hawk € 125,00

TRU: TBD-1A Devastator 1/32 € 89,50	TRU: Olympic mit LED 1/200 € 300,00
HB: B-24J Liberator 1/48 € 99,00	Fujimi: IJN Haruna Prem. Ed., 1/350 € 222,00
Zoukei Mura: Do 335 A-0 1/32 € 125,00	TRU: Missouri 1/200 € 250,00
Zoukei Mura Ho 229 1/32 € 100,00	Minicraft: Titanic mit Ätzteilen 1/350 € 100,00
TAK: Ho 229 A oder B je 1/32 € 60,00	Komplettssets Trumpeter und MK1-Design:
HK: Douglas A-20G Havoc 1/32 € 175,00	1/200 Scharnhorst + DX Pack € 500,00
ICM: CH-54A 1/35 € 100,00	1/200 Bismarck + DX-Pack € 450,00
Border: Lancaster nose 1/32 € 75,00	1/350 Kitty Hawk mit DX-Pack € 375,00
TRU: Lightning F.2A/F6 1/32 € 66,00	1/350 Graf Zeppelin + DX-Pack € 375,00

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
 Tel. 02391/8184-17 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
alle Angebote nur solange Vorrat reicht alle Angaben ohne Gewähr

Das Fachgeschäft
 auf über 500 qm • Seit 1978



Der Online-Shop
www.menzels-lokschuppen.de
 Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211. 385 91 45 • fax 0211. 37 30 90

www.BRENGUN.cz



BRENGUN 1/144 doplnky accessories
 BRL144203 A-10A vacu canopy (F.TOYS kit)
 BRL144204 D3A1 Val vacu canopy (Trumpeter/Monochrome kit)
BRENGUN 1/144 stavěbnice construction kits
 BRS144074 Luftwaffe Rettungsboje
BRENGUN 1/72 resinové stavěbnice resin construction kits
 BRS72027 US Navy Seabees NL pontoon barge
BRENGUN 1/72 doplnky accessories
 BRL72296 MiG-29A engine nozzles
 BRL72297 Gloster Gladiator (Airfix)
 BRL72298 Marcel Besson MB-411 (FLY kit)
BRENGUN 1/48 doplnky accessories
 BRL48182 Polikarpov I-16 Typ 1B/24 (Academy kit)
 BRL48183 Zlin Z-50 (KP kit)
 BRL48184 Zlin Z-50 masks (KP kit)
 BRL48185 L-40 Meta Sokol (KP kit)
BRENGUN 1/32 stavěbnice a doplnky kits and accessories
 BRL32056 US Belly tank car

High quality accessories

3D PRINT
 1/35



DP3078

Machine gun MG 34
 – infantry version



DP3079

Machine gun MG 34
 – tank version



492

U.S. trailer M10

plus model
 www.plusmodel.cz

Buy directly from www.plusmodel.cz

FASZINATION KAMPFFLUGZEUGE

Spannende Fakten von
 einem ehemaligen Kampfpiloten
 verständlich erklärt

Verständlich für
 Einsteiger aufbereitet

101 Aha-Momente rund um das
 Thema Kampfflugzeuge



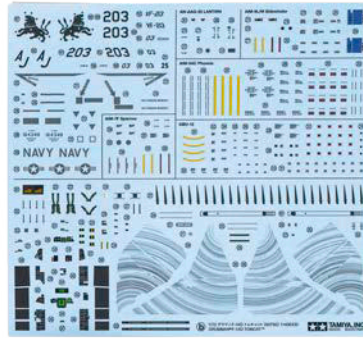
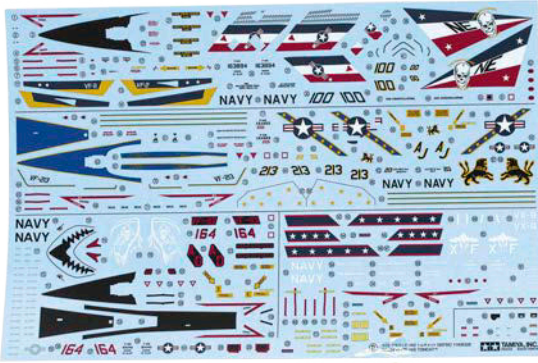
Hier mehr erfahren!



192 Seiten · € (D) 17,99

JETZT ÜBERALL, WO ES BÜCHER GIBT
 UND AUF GERAMOND.DE



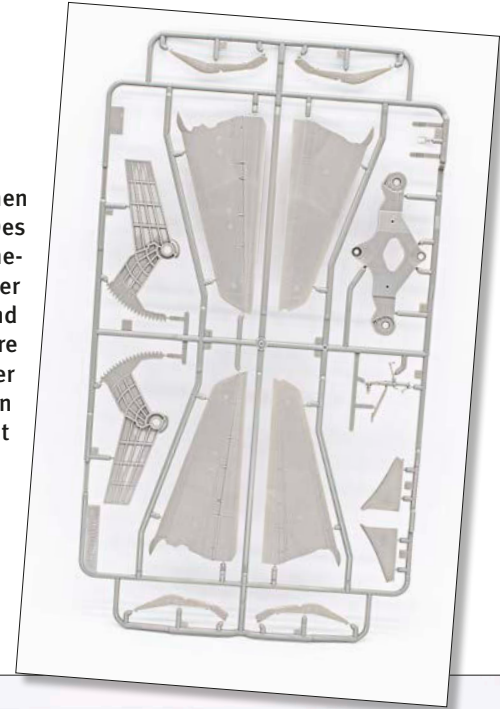


Das komplette Zubehör im Überblick. Der umfangreiche Decalbogen deckt alle Markierungen ab, inklusive der typischen Weathering-Schlieren im Bereich der Schwenkflügel



Die beiden Rumpfhälften bilden die größten Bauteile des Kits. Im Inneren sind bereits die fein ausgeführten Details der Fahrwerksschächte erkennbar

Die Tragflächen inklusive des 'Schwenkmechanismus', der eine stabile und reproduzierbare Einstellung der Flügelposition ermöglicht



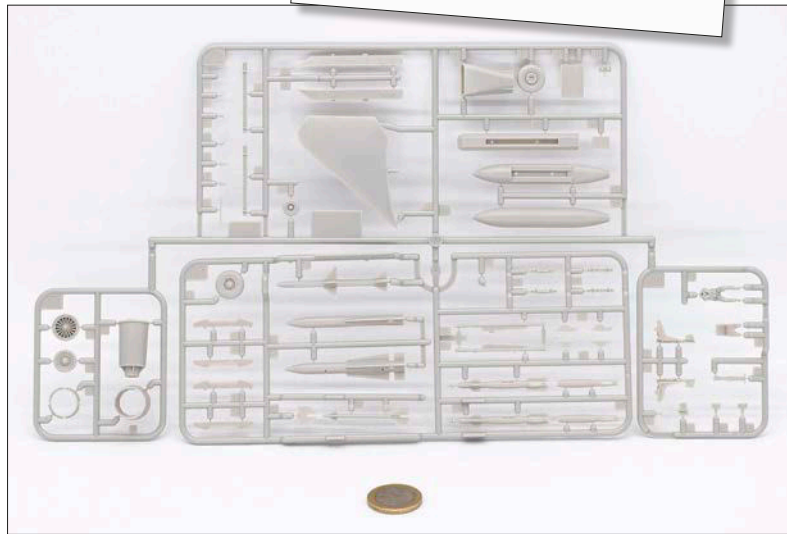
NEW TOOL VON TAMIYA

Tomcat

Wenn die Namen Tamiya und Tomcat fallen, wandern erfahrungsgemäß auch schnell die Geldscheine auf die Ladentheke. Die F-14 aus

Japan steht seit jeher für kompromisslose Qualität und liefert auch hier auf ganzer Linie ab. Neben exzellenten Details und präzisiertem Spritzguss liegt der Schachtel umfangreiches Zubehör bei. Besonders ins Auge fällt der kleine Schraubendreher, mit dem sich der Mechanismus für die Schwenkflügel montieren lässt. Hinzu kommen Masken für die Kanzel sowie ein reichhaltiger Decalbogen.

Darstellbar sind die VF-2 „Bounty Hunters“ von 2003, die VF-213 „Black Lions“ von 2006, die VF-101 „Grim Reapers“ aus 2004 sowie die vollständig schwarze VX-9 „Vampires“ von 1997, die optisch klar heraussticht. Der Bemalungs- und



Eine große Auswahl an Außenlasten liegt bei. Damit lässt sich die Tomcat realistisch und bis an die Zähne bewaffnen

Decalplan liegt separat als großformatiger, hochwertiger Farbdruck bei. Die eigentliche Bauanleitung umfasst 23 Seiten mit insgesamt 50 Baustufen und verspricht reichlich Arbeit. Auch die Bewaffnung fällt üppig aus und bietet die Wahl zwischen fünf Typen von Bomben, Raketen und

Sensoren, die je nach Maschine unterschiedlich kombiniert werden können. Als kleines Gimmick enthält der Decalbogen zudem die typischen Schlieren im Bereich der Schwenkflügel, was die Darstellung dieses Effekts deutlich erleichtert.

Von Alexander Wegner

Tamiya/Tamiya-Carson

F-14D Tomcat

Art.-Nr.: 60795 1:72

N, KST, D

Note: Ausgezeichnet [++++]



ER IST DA!

Leopard 2A7A1

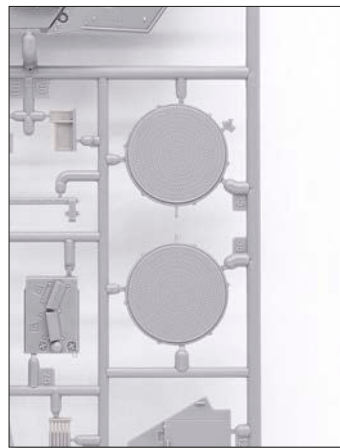
Lange ließ er auf sich warten, nun liegt er vor: der neue Leopard 2 A7A1 von Revell. Der Bausatz basiert zwar auf der Form von 2012, doch Revell überarbeitete die Wanne vollständig. Oberteil und Seitenteile entstanden komplett neu und so liegen diese Teile an frischen Rahmen bei. Beim Turm blieb lediglich die äußere Hülle erhalten, während der Großteil der Details aus neuen Bauteilen besteht. Im Ergebnis handelt es sich also um eine Art „halbes“ New Tool, das mit Unterstützung von KNDS entstand. Auf Nachfrage erklärte Revell, dass die zugrundeliegenden Daten zwar von KNDS stammen, jedoch nicht alle technischen Details verraten wurden. Ähnlich wie bereits beim A8 dürfte es daher noch etwas dauern, bis eine absolut perfekte Form auf dem Markt erscheint.

Die elf großen und mittleren Spritzrahmen wirken zunächst recht umfangreich, doch viele Teile der älteren Rahmen entfallen. Der Bau gliedert sich in insgesamt 94 Baustufen. Die einzel-

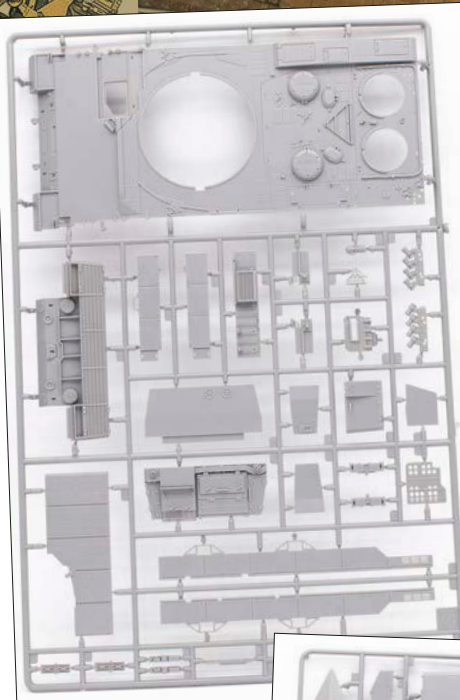
nen Schritte bleiben jedoch übersichtlich und lassen sich meist schnell umsetzen. Die Anleitung erscheint wie gewohnt farbig und enthält bereits während des Zusammenbaus Hinweise zur Lackierung. Am Ende finden sich zwei Fahrzeugoptionen für die Decals, deren Tarnschema allerdings identisch ausfällt.

Damit liegt nun ein moderner Leopard 2 mit Trophy-System und weiteren aktuellen Ausstattungsmerkmalen vor. Besonders auf dem Wannendach und am Turm zeigen sich zahlreiche Änderungen. Im direkten Vergleich mit dem älteren Wannendach fallen viele kleine Unterschiede auf, die eindeutig auf die A7A1-Variante hinweisen.

Von Alexander Wegner



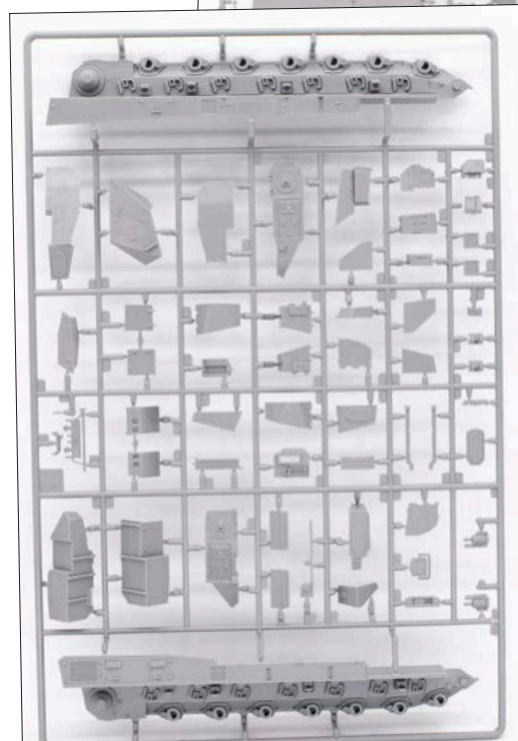
Besonders gelungen sind die Lüfter mit angegossenen Gittern, die keinen Tausch durch PE benötigen



Hier wichtig: die neue Oberschale der Wanne, welche gänzlich überarbeitet und entsprechend angepasst wurde

50 Prozent dieses Rahmens entfallen, jedoch bleibt das Grundgerüst des Turmes bestehen

Ein komplett neuer Rahmen, der die Seitenteile der Wanne und das Trophy-System beherbergt



Revell

Leopard 2A7A1

Art.-Nr.: 03360, 1:35

N, KST, D

Note: Ausgezeichnet [++++]



Fotos, sofern nicht anders angegeben: Alexander Wegner und Hersteller

Flugzeuge

Arma Hobby

North American P-51D-5/10 Mustang

Art.-Nr.: 70070, 1:72
N, BS, KST, NT, DN, MF



Die neue P-51 D ist der konsequente nächste Schritt von Arma Hobby nach ihrer großartigen P-51-B-Reihe. Das Modell bietet eine hervorragende Oberflächenqualität, feinste Strukturen und eine Vielzahl an Details. Neben zwei grauen und einem Klarsicht Spritzling beinhaltet der Bausatz auch Maskierfolien. Die Spritzgussqualität ist exzellent. Wahlweise geöffnet oder geschlossen, ermöglichen die Klarsichtteile einen exzellenten Einblick in das perfekt detaillierte Cockpit. Als zusätzliches Gimmick gibt es einen Klarsicht-Montage-/Transportständer. Wo angebracht, verzieren feinste Nietreihen. Am Original verspachtelte Stellen sind auch im Modell glatt. Sehr detailliert präsentiert sich auch der gesamte Fahrwerksbereich. Darstellen lässt sich das Modell nur in der typischen Parkposition mit ausgefahrenen Landeklappen. Diese beeindruckend jedoch mit einem Stressed-Skin-Effekt. Die Decals ermöglichen umfangreiche Stencils sowie die Wahl zwischen drei Varianten. Bei den Farbangaben bezieht man sich

Acadamey

USAF B-2A „Stealth Bomber“

Art.-Nr.: 12645, 1:144
BS, KST, N, D, MF

Das Boxart der Academy B-2A weckt bereits vor dem Öffnen des Kartons Neugier, da es den Tarnkappenbomber passend in der Dämmerung zeigt. Im Karton finden sich sechs Spritzlinge, darunter ein Spritzling mit dem einzigen Klarsichtteil für die Cockpitscheibe. Die Teile sind sauber gefertigt und weisen ansprechende Gravuren und Details auf. Der Rumpf mit den Tragflächen besteht aus einer Ober- und Unterhälfte und zeigt keinen Verzug. Für den kleinen Maßstab wirken die Gravuren stellenweise etwas kräftig, bleiben aber unproblematisch. Kleine Sinkstellen an einigen Klappen lassen sich leicht beheben. Das Modell kann sowohl im Flug als auch mit ausgefahrenem Fahrwerk



1/144 USAF B-2A "Stealth Bomber" 미공군 B-2A "스텔스 폭격기" ACADEMY ACADEMY

gebaut werden. Die Fahrwerke sind gut detailliert, während die Rad-schächte etwas mehr Struktur vertragen könnten. Die Bombenklappen lassen sich geöffnet oder geschlossen darstellen und verschiedene Bombentypen ermöglichen unterschiedliche Beladungsvarianten. Das Cockpit fällt dagegen recht schlicht aus. Praktisch sind die beiliegenden Maskierfolien für Cockpitfenster und

Räder. Die übersichtliche Bauanleitung führt in 13 Schritten zum fertigen Modell. Ein Decalbogen bietet Markierungen für fünf Maschinen in typischem Grau mit zahlreichen Wartungshinweisen sowie zusätzlichen Decals für einige Bomben. Insgesamt verspricht die überschaubare Teilezahl einen problemlosen und zügigen Bau. RSB

Note: Ausgezeichnet [++++]

auf diverse Hersteller. Die zehnzei-tige, farbige DIN-A5-Anleitung ist gut strukturiert und verständlich. WHK
Note: Ausgezeichnet [++++]

Dora Wings

Beaver AL.1

Art.-Nr.: DW72041, 1:72
N, BS, KST, ÄT, MF, D



Nach den Varianten in 1:48 legt Dora Wings konsequent in 1:72 nach: Die Mitbewerber der 1970er- und 1980er-Jahre bekommen einen zeitgemäßen Nachfolger. Den Stülpkarton füllen 184 Bauteile an sechs grauen und einem klaren Gussrahmen, was einen komplexen Bau andeutet. Gussqualität und Oberflächendetails sind überragend mit sehr feinen Blechstößen und angemessenen Sicken auf allen separaten Rudern. Der Niet-Mix überzeugt mit weit überwiegend versenkten und wenigen erhabenen Nietreihen. Außen wie innen fordern reichlich filigrane Details den Modellbauer. Alternativteile sind zwei Außenfelgen-Typen, Steuersäulen für Einzel- und Doppelsteuer sowie Skier – für die Schwimmervariante ist (noch) nichts dabei. Die Klarsichtteile sind makellos transparent und dünnwandig, offene Türen sind möglich. Die Bauanleitung als A5-Heft führt mit klaren, teils farbigen Grafiken durch den Bau. Der hochwertige Decalbogen aus eigenem Haus macht drei Markierungen möglich. Jetzt fehlen nur noch „bunte“, auch zivile Decals! AWH

Note: Ausgezeichnet [++++]

Trumpeter/Glow2B

UH-1Y Venom

Art.-Nr.: 05118, 1:35
N, BS, KST, D, ÄT, MF



Trumpeters noch recht neue Huey-Familie erhält nach dem frühen UH-1B Zuwachs in Form des UH-1Y Venom. Der Bausatz besteht aus über 310 Bauteilen, die Trumpeter-typisch sorgfältig verpackt im stabilen Karton geliefert werden. Die Kunststoffteile überzeugen mit vielen schönen, ausschließlich versenkt dargestellten Oberflächendetails. Ein kleiner Ätzteilbogen liefert die Sitzgurte und weist eine deutlich filigranere Umsetzung auf als die „Panzerstahlplatten“ vergangener Bausätze. Trumpeter ermöglicht dem Modellbauer neben dem gut detaillierten Innenraum und beiden Triebwerken auch, den Venom in der

Bewertung

Abkürzungen

Brauchbar	[+]	ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt,
Gut	[++]	BS – Bausatz, CS – Conversion Set,
Sehr gut	[+++]	D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell,
Ausgezeichnet	[++++]	FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik,
Überragend	[+++++]	KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien,
		MR – Metallrohre, N – Neuheit, NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation,
		NT – neue Teile, P – Papier/Pappe,
		PS – Plastic-Sheet, RS – Resin,
		VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile,
		WA – Wiederauflage, 3D – 3D-Druck

Transportstellung mit gefaltetem Hauptrotor und Transporträdern zu bauen. Der Decalbogen bietet Markierungen für zwei graue UH-1Y des U.S. Marine Corps. Trumpeters UH-1Y ist eine willkommene Ergänzung der ohnehin nicht großen Huey-Bausatzfamilie in 1:35 und bietet die Möglichkeit, die modernste Variante des legendären „Teppichklopfers“ zu bauen. SMH
Note: Ausgezeichnet [++++]

Figuren

Heller/Glow2B

1970s Urban People

Art.-Nr.: 82757, 1:24
 Spritzkunststoff
 27 Teile, 3 Figuren
 sehr gute Passgenauigkeit



We are going to San Francisco!“ Wer denkt da nicht an tiefenentspannte

Hippies und wild tanzende Blumenkinder! Dieses Lebensgefühl der 1970er-Jahre hat Heller nun in Form gebracht und schickt drei sehr ansprechende Figuren zu diesem Thema. Zwei junge Männer und eine junge Frau im typischen Look sind im Packungsumfang enthalten. Der Zusammenbau zeigt keine Probleme auf und ist rasch ausgeführt. Bei der Bemalung gibt es keinerlei Vorgaben, jedoch ist das Packungsbild eine gute Basisvorlage. Wer seinem VW-Bulli oder einem ähnlich passenden Fahrzeug Leben einhauchen möchte, der ist hier gut bedient! JGM
Note: Ausgezeichnet [++++]

IBG/MBK

Polish Cavalrymen (Uhlans) 1939

Art.-Nr.: 35050, 1:35
 Spritzkunststoff
 rund 120 Teile, 5 Figuren + Zubehör
 sehr gute Passgenauigkeit

Zum Thema polnische Armee im Zweiten Weltkrieg gibt es relativ wenige Figuren zu finden. Umso mehr freuen wir uns über die neue Serie des polnischen Herstellers ICM. Die vier Männer der polnischen Kavallerie haben



ihre Pferde im Stall gelassen und sind nun zu Fuß unterwegs. Interessant ist die Auswahl der Posen der vier Figuren! Einer vergräbt eine Landmine, der andere zündet gerade einen Molotowcocktail, ein Mann sucht Deckung und der letzte zielt auf einen Gegner. Jede Figur kann wahlweise mit Helm oder Mütze ausgestattet werden. Zudem sind jeder Miniatur diverse Waffen zur Auswahl beigelegt worden. JGM
Note: Ausgezeichnet [++++]

ICM/Glow2B

B-26 Marauder U.S. Crew

Art.-Nr.: 48131, 1:48
 Spritzkunststoff
 27 Teile, 4 Figuren
 sehr gute Passgenauigkeit



Für alle Flugzeugmodellbauer unter uns hat ICM passend zu ihrem B-26 Marauder-Modell im Maßstab 1:48, eine komplette Bombercrew herausgebracht. Die Gruppe besteht aus zwei Piloten und zwei Bordschützen. Alle Männer sind in den typischen, mit Pelz gefütterten Uniformen der U.S. Army Air Force modelliert worden und lassen sich passgenau auf die Sitze im Modell einfügen. Die Montage ist kinderleicht und für eine korrekte Bemalung ist dem Set eine farbige Anleitung beigelegt. JGM
Note: Ausgezeichnet [++++]

Militär

AFV Club/MBK

HMMWV M1097 AN/TWQ-1 Avenger

Art.-Nr.: AF35358, 1:35
 N, BS, KST, ÄT



Zur höheren Treffsicherheit hat die US-Armee zwei Vierer-Abschusscontainer mit Stinger-Raketen mit einer präzisen Zieleinrichtung kombiniert. Dies alles, montiert auf einem Humvee, ergibt eine hochmobile Einheit. AFV Club bietet uns Gleiches in Form des Bausatzes eines HMMWV M1097 mit auf der Ladefläche montierter Abschussvorrichtung AN/TWQ-1 Avenger an. Diese Einheit gibt es auch separat (AF 35 363). Der Humvee ist sehr detailliert dargestellt und steht dem Raketenwerfer in nichts nach, das Fahrgestell allein benötigt schon neun Baustufen. Es stehen verschiedene Ausführungen der Kuhfänger-Stoßstange zur Auswahl. Der Decal

Flugzeuge Zubehör



CMK/Special Hobby

Mosquito

Art.-Nr.: P72046, P72041,
 7523, 1:72
 N, RS, 3D

Für die heuseigene Mosquito im Maßstab 1:72 haben Special Hobby und CMK mehrere Upgrade-Sets im Programm. CMK steuert einen Satz Resinräder sowie ein Heckfederbein



aus dem 3D-Druck bei. Die Räder sind bereits belastet dargestellt und überzeugen durch eine sehr saubere und feine Detaillierung. Von Special Hobby selbst gibt es Undercarriage Legs, also Fahrwerksbeine aus dem 3D-Druck, die äußerst filigran umgesetzt sind und das Erscheinungsbild des Modells deutlich aufwerten können. Gedruckt in schwarzem Resin, müssen die Teile zunächst von den zahlreichen Sup-



ports getrennt werden. Ergänzt wird das Angebot durch eine Dinghy Box für die Mosquito, die ebenfalls sehr fein gedruckt und detailliert wiedergegeben ist. Insgesamt handelt es sich um drei sinnvolle Zubehörsätze, die besonders Modellbauern entgegenkommen, die ihre Mosquito von Special Hobby noch weiter verfeinern und mit zusätzlichen Details ausstatten möchten. AWS
Note: Ausgezeichnet [++++]

Meng / Glow2B

Leopard 2 A8

Art.-Nr.: TS-057, 1:35
BS, N, KST, D, ÄT, M

Nahezu zeitgleich mit dem Rollout des Originals im November 2025 bringt Meng den neuesten Leopard 2 A8 im Maßstab 1:35 auf den Markt. Der Bausatz kommt Meng-typisch in einem großen Karton mit umfangreichem Inhalt: 16 Spritzlinge in hellgrauem Kunststoff, ein Klarsichtteil-Spritzling sowie Wanne und Turm. Ergänzt wird der Inhalt durch Ätzteile für Motorgitter und Turmkörbe, vorgeschnittene Spiegelfolien und gedrehten Draht für die Abschleppseile. Ein kleiner Decalbogen ermöglicht die Darstel-

lung eines Bundeswehrfahrzeugs. Die Bauanleitung bietet zwei Bemalungsvarianten: das Ausstellungsfahrzeug der Eurosatory 2024 ohne Markierungen sowie eine fiktive Bundeswehrversion. Technisch überzeugt der Bausatz mit variabler Drehstabfederung, Einzelkettengliedern und einer funktionierenden Kettenspannvorrichtung. Klarsichtteile für Optiken, ein bewegliches Kanonenrohr und zu öffnende Turmstaukörbe runden die Ausstattung ab. Das einteilige Kanonenrohr zeigt allerdings einen leichten Formversatz. Bei der Sekundärbewaffnung kann zwischen MG 3 an der Ladeschützenlücke und einer fernbedienbaren .50-MG-Waffenstation gewählt werden. Die übersichtliche Bauanleitung führt in 43 Schritten zum Modell. Ein kleiner



Wermutstropfen: Der Bausatz entspricht nicht exakt der späteren Serienversion des Leopard 2 A8. Sicher darstellbar ist derzeit das Fahrzeug der Eurosatory 2024, während spätere Konfigurationen noch Änderungen

unterliegen können. An der sehr hohen Qualität und dem guten Preis-Leistungsverhältnis des Bausatzes ändert das jedoch nichts.

RSB

Note: Ausgezeichnet [++++]

bogen hat es in sich. Die Bemalungsanleitung bietet sechs Fahrzeuge zur Wahl: eines in Sandgelb, die anderen im grünen Dreifarbertarn, wobei eine Version der ukrainischen Armee gewidmet ist.

HFF

Note: Überraschend [+++++]

AFV Club / MBK

Avenger Pedestal mounted Stinger Turret

Art.-Nr.: AF35363, 1:35
N, BS, KST, ÄT



Neben der mobilen Version gibt es auch eine stationäre Ausführung des Avenger-Turms zum Schutz wichtiger Anlagen. AFV Club bietet uns diese Möglichkeit in Form von drei olivgrünen Spritzlingen, einem klaren und einem weiteren Weichgummi-Spritzling. Auch Ätzteile und ein schöner Decalbogen sind im Kit enthalten. Obwohl das Ergebnis von den Abmessungen nicht so groß ausfallen wird, nutzt man die 18 Baustufen voll aus, um auch jedes Detail darzustellen. Alle Details wurden gut getroffen. Die

Abschusscontainer sind, obwohl nach dem Bau von außen verschlossen, auch intern superdetailliert. Ein besonderes Detail: Eine Stinger-Rakete kann beim Verlassen des Abschusscontainers dargestellt werden – Action pur! Bemalungshinweise für eine Dreifarbertarnung in Grün/Braun/Schwarz liegen bei.

HFF

Note: Überraschend [+++++]

ICM / Glow2B

Achtung! Sie fliegen!

Art.-Nr.: 35407, 1:35
WA, BS, KST, D



ICM hat den Bausatz 35455 um einen zusätzlichen Spritzling mit einer Besatzung erweitert und unter neuem Label erneut aufgelegt. Zum Bausatz selbst gibt es kaum Neues zu sagen, denn er enthält weiterhin alles, was benötigt wird, um den Lkw entweder mit klassischer Hinterachse oder als Maultier mit Kettenantrieb darzustellen. Beim Fahrerhaus hat der Modellbauer die Wahl zwischen der Metall-

und der Einheitsversion, die beide im Bausatz enthalten sind. Insgesamt umfasst das Set elf hellgraue Spritzlinge, die in gewohnt guter Qualität gefertigt sind. Die beiliegende 2-cm-Flak, die erst 2025 erschienen ist, entspricht dem aktuellen Stand und lässt sich mithilfe des mitgelieferten Montagerrahmens auch auf anderen Lkw einsetzen. Die vier Figuren der Besatzung machen ebenfalls einen soliden Eindruck und brauchen sich vor vergleichbaren Sets anderer Hersteller nicht zu verstecken. Zwei fünfseitige Bemalungsvorschläge im Dreifarbertarn zeigen jeweils eine Variante mit Stahlfahrerhaus sowie mit Einheitsfahrerhaus. Der Decalbogen fällt dagegen eher schlicht aus. Insgesamt handelt es sich um ein gelungenes Set und einen echten Bonus-Bausatz für Ford-Fans.

HFF

Note: Ausgezeichnet [++++]

Zivildfahrzeuge

Def Model

WWII US M10 / M36 Sandbag Front Armour

Art.-Nr. DW35159, 1:35
N, RS

Passend für die M10 und M36 von Tamiya bietet Def Model ein sinnvolles Zubehörset an. Das Hauptteil besteht



aus einem Stück aus Resin gegossener Sandsäcke, die zur Verstärkung der Fahrzeugfront gedacht sind. Besonders interessant ist, dass zwei Holzbalken zur Stabilisierung mit dargestellt sind. Zudem sind einige Sandsäcke aufgerissen modelliert, was auf den ersten Blick fast wie ein Produktionsfehler wirken könnte, tatsächlich aber ein bewusst gestaltetes Detail darstellt und für zusätzliche Realitätsnähe sorgt. Ergänzt wird das Set durch im 3D-Druckverfahren hergestellte Scheinwerferbügel sowie ein abgedecktes Turm-MG. Der Faltenwurf der Plane ist sehr überzeugend umgesetzt und wirkt realistisch. Positiv fällt außerdem auf, dass keine störenden Gussnähte oder Schnallen an der Plane zu sehen sind. Insgesamt handelt es sich um ein gelungenes Detailset,

das die genannten Modelle optisch deutlich aufwerten kann. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

PlusModel

Roof Tiles Italien Type II

Art.-Nr.: 605, 1:35
N, RS, 3D



Wer sich nicht einfach nur um allgemeine Dachziegel im Maßstab 1:35 kümmert, sondern sogar länderspezifische Merkmale berücksichtigt, zeigt eine echte Begeisterung für das Hobby. In diesem Fall handelt es sich um italienische Dachziegel des Typs 2, wobei es innerhalb der Reihe mehrere Varianten gibt. Die Schachtel enthält insgesamt 44 Ziegel, womit sich bereits eine kleine Dachfläche oder zumindest eine Ecke gestalten lässt, um ein Diorama überzeugend zu ergänzen. Im Gegensatz zu früheren Versionen, die noch aus Resin gegossen waren, werden diese Ziegel im Resin-3D-Druckverfahren hergestellt – und das sieht man deutlich. Die einzelnen Ziegel sind äußerst fein und sauber ausgearbeitet und wirken

überaus realistisch. Vor der Verwendung müssen sie lediglich vorsichtig von den dünnen Supports getrennt und entsprechend verschliffen werden. Danach stehen hervorragend detaillierte Bauteile zur Verfügung, die sich ideal für den Bau eines authentischen Dioramas eignen. Insgesamt handelt es sich um ein erstklassig umgesetztes Zubehörset, das durch seine Detailtreue und saubere Fertigung überzeugt. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Whitestork

Small Ruins I

Art.-Nr.: A007, 1:72
N, RS, 3D



Zubehör für kleine Dioramen. In diesem Fall handelt es sich um eine Ruine, die aus zwei Teilen besteht und aus Resin gegossen wurde. Das zerfallene Gebäude wurde von Hand modelliert und besitzt dadurch einen

ganz eigenen, sehr authentischen Charme. Die Struktur der Mauern und die Beschädigungen wirken natürlich und vermitteln den Eindruck eines lange verfallenen Gebäudes. Gerade durch diese handmodellerte Gestaltung erhält das Stück viel Charakter und hebt sich angenehm von rein digital konstruierten Elementen ab. Die Einsatzmöglichkeiten sind dabei sehr vielseitig. AWS

Note: Sehr gut [+++]

Zivildfahrzeuge

Heller/Glow2B

Citroën 2CV, AZU-B 250

Art.-Nr.: 82701, 1:24
N, BS, KST



Wenn man von Ikonen des Fahrzeugbaus spricht, kommt man am 2CV nicht vorbei. In Deutschland als „Ente“ bekannt, war sie das französische Pendant des „Käfers“. Neben der Pkw-Variante gab es jedoch auch eine Lieferwagen-Ausführung, der

sich Heller angenommen hat. Die hintere Sitzbank entfiel, dafür gab es einen geräumigen Laderaum, der manchem Handwerker ausreichte, sein Werkzeug unterzubringen. Der Bausatz ist komplett ausgestattet mit Motor und Getriebe, aber als einer der ersten Frontantriebler ist da wirklich nicht sehr viel unter der Haube. Alle Details sind schön wiedergegeben. Die Türen und die Motorhaube sind separat und können auch geöffnet dargestellt werden. Die Räder sind aus Weichgummi und sind okay. Bemalungshinweise für einen Servicewagen von Citroën und eine schöne Feuerwehrversion liegen bei, die Decals beinhalten auch Kennzeichen weiterer Länder. HFF

Note: Sehr gut [+++]

Revell

Revell VW T1 Kastenwagen 75 Jahre

Art.-Nr.: 07742, 1:16
WA, BS, KST, D



75 Jahre VW T1: Dieser langen Zeit des Bestehens des Bullis gedenkt Revell mit einer Wiederauflage des T1-Kastenwagens. Passend zum Jubiläum versieht der Hersteller den Bausatz mit Decals vom VW-Ersatzteiledienst. In einem satten Weißton leuchten die Schriftzüge von den kleinen Decalbögen. Übersichtlich zeigt die farbige Bauanleitung mit 77 Arbeitsschritten den Bau des Bullis. Gegenüber dem normalen Bulli liefert Revell hier geschlossene Seitenteile in einem geänderten Gussast für den Kastenwagen. Die Bauteile sind sauber gespritzt und bedürfen nur an den Angusstellen einer Nacharbeit. Bewegliche Türen für den Fahrgastraum sowie die Seitentüren des Laderaumes geben einen Einblick in das Innere des Bullis. Dieser lässt sich mit kleinen Details durch den Modellbauer aufwerten. Ein interessantes Modell zum Jubiläum. JPP

Note: Sehr gut [+++]

Revell

Lamborghini Revuelto

Art.-Nr.: 07723, 1:24
N, BS, KST, D

Supercars erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit im Modellbau, weshalb sich Revell mit dem Revuelto, dem neuesten Produkt aus Sant'Agata Bolognese, im klassischen Zivildfahrzeug-Maßstab 1:24 widmet. Der Bausatz wird in der neu gestalteten Revell-Verpackung geliefert, die durch ihr praktisches Design einen deutlichen Fortschritt gegenüber den alten Seitenöffner-Kartons darstellt. Der Bausatz besteht aus 101 sauber gegossenen Bauteilen in Grau und Orange. Die Gravuren auf der mehrteiligen Karosserie



sind präzise ausgeformt und machen Lust, direkt mit dem Bau loszulegen. Der übersichtliche, farbige Bauplan führt in 48 Schritten zum fertigen Lambo. Auch eine Nachbildung des Motors ist von Revell umgesetzt worden. Der Decalbogen hält neben zahlreichen Kennzei-

chen auch Carbon-Elemente und Details für den Innenraum des Revuelto bereit. Mit diesem Bausatz hat Revell einen weiteren tollen Supercar-Bausatz auf den Markt gebracht, der bereits im Karton Appetit auf mehr macht. SMH

Note: Ausgezeichnet [++++]

DER BLITZ!

DÜSENBOMBER IN 40 STUNDEN GEBAUT

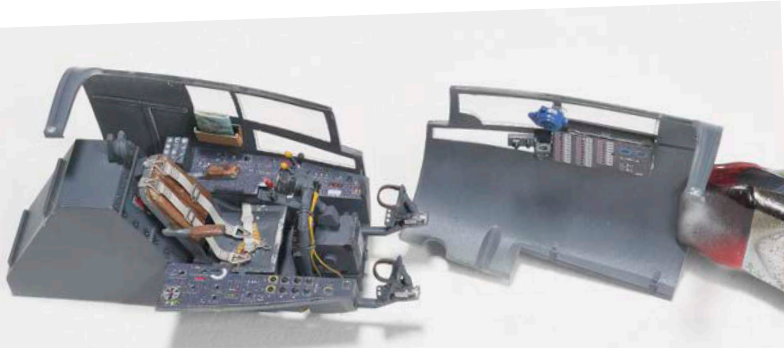
Ein wahres Blitz-Kit
auf allen Ebenen.
Mehr geht natürlich
auch, ist aber nicht
immer sinnvoll



Die Arado 234 von Hobby 2000 basiert auf dem Bausatz von Hasegawa und überzeugt durch eine durchdachte Konstruktion. Dieser Bericht zeigt erneut, dass es nicht immer umfangreicher Zubehörteile bedarf und wie sich eine Arado in rund 40 Stunden fertigstellen lässt

Von Andreas Dyck

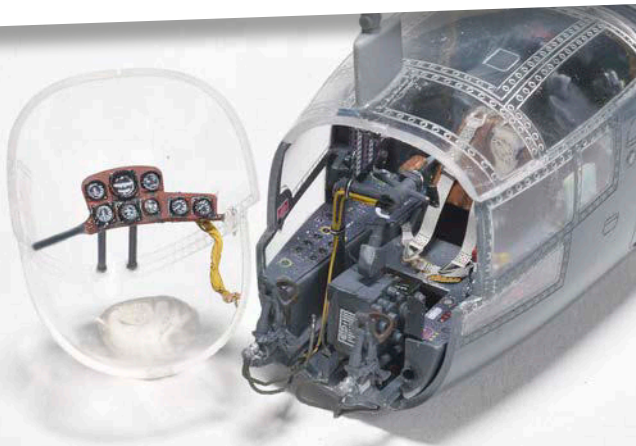




1 Die kleinen Fenster der Cockpithalbschalen wurden bereits im Vorfeld mit den T-Face-Masken von eduard maskiert, um den Innenraum sauber in RLM 66 lackieren zu können



2 Hinweisschilder, Kabel und Ätzteile beleben das Cockpit deutlich und erweisen sich als lohnende Investition



3 Das farblich überarbeitete Instrumentenbrett kommt dem Original deutlich näher



4 Die für damalige Verhältnisse ordentlich gestalteten Fahrwerksschächte erhielten ein dezentes Wash sowie einige farblich abgesetzte Kabel



5 Etwa 15 Gramm Blei im vorderen Rumpfbereich verhindern zuverlässig, dass das Modell später als „Tailsitter“ endet

Die Arado 234 Blitz ist zwar kein unbekanntes Flugzeug, steht jedoch häufig im Schatten der Me 262. Das liegt vermutlich daran, dass sie nicht als Jäger, sondern vor allem als Schnellbomber und Aufklärer eingesetzt wurde. Ein brauchbarer Bausatz erschien erstmals 2002 bei Hasegawa und kam in zahlreichen Varianten auf den Markt. Nachdem er 2013 weitgehend verschwand, erlebte der Kit 2021 bei Hobby 2000 eine Neuauflage. Damit ist der Bausatz zwar nicht mehr ganz aktuell, bleibt jedoch weiterhin ohne echte Alternative.

Recherche und Zubehörsuche

Die ersten Schritte beim Bau eines Modells beginnen meist mit etwas Recherche in Fachliteratur oder im Internet. Die einzige erhaltene Arado 234 steht heute in den USA und liefert mit zahlreichen Detailaufnahmen eine wertvolle Referenz.

Besonders das große verglaste Cockpit bietet viel Potenzial für zusätzliche Details. Diese lassen sich entweder in Eigenarbeit ergänzen

oder mithilfe entsprechender Zubehörsätze aus dem Aftermarket umsetzen. Letztlich richtet sich der Umfang solcher Ergänzungen immer nach den eigenen Ansprüchen und Vorlieben des Modellbauers.

Das „Gewächshaus“

Hier entschied ich mich für Ätzteile von eduard. Letztlich erwiesen sich vorwiegend die Gurte sowie der Schaltbeziehungswise Sicherungskasten an der rechten Bordwand als sinnvoll. Zunächst schliif ich die Details wie Knöpfe und Schalter von den Originalteilen ab und verklebte anschließend die flachen Ätzteile.

Im Nachhinein erwies sich diese Entscheidung als weniger glücklich. Mit sehr feinen Pinseln und kleinen Hinweisschildern in Form von Decals hätte sich deutlich mehr Wirkung erzielen lassen, zudem wäre das Ergebnis plastischer ausgefallen. Auch farblich überzeugten die Ätzteile nicht vollständig und zeigten keine wirklich homogene Oberfläche (1, 2).

Das Instrumentenbrett stammt aus der Lök-Serie von eduard und machte einen

deutlich besseren Eindruck. Beim Original bestand es vermutlich aus Bakelit und nicht aus schwarz lackiertem Metall. Daher lackierte ich vorsichtig einen passenden Brauntönen um die einzelnen Instrumente, um diesen Eindruck nachzubilden (3).

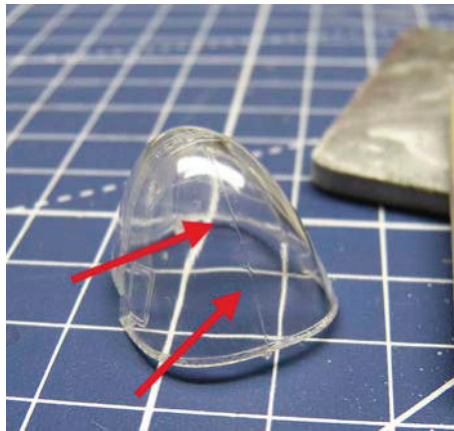
Bewährt einfach

Die Älteren unter uns erinnern sich sicher noch gut an die Hasegawa-Bausätze vergangener Jahre. Neben den Produkten von Tamiya galten sie als die Krone des Modellbaus und waren für damalige Verhältnisse keineswegs günstig – Qualität hatte schon damals ihren Preis.

Ihre Stärke lag, wie auch heute noch, in der sehr guten Passgenauigkeit und der klaren, durchdachten Konstruktion ohne überflüssigen Schnickschnack. Dadurch ließ sich relativ schnell ein überzeugendes Ergebnis erzielen. Genau das trifft auch auf die Arado 234 zu: Tragflächenober- und -unterseiten, zwei Rumpfhälften – und der Rohbau stand bereits. Die Fahrwerksschächte konnten später prob-



6 Nach dem Verschleifen der oberen Rumpfnahnt mussten Gravuren und Niete teilweise nachgearbeitet werden



7 Die herstellungsbedingte Naht wird mit feinen Schleifpads der Körnung 1500 hin zu 12000 bereinigt



8 Mit etwas Geduld und wenigen Hilfsmitteln entsteht so eine glasklare Oberfläche



9 Flüssiges Maskol und passende Abdeckmasken sorgen für saubere Ergebnisse und sind bei großen Verglasungen nahezu unverzichtbar

lemlos in den Rumpf eingesetzt werden (4). Unbedingt zu beachten ist der Hinweis, den vorderen Rumpfbereich mit Gewicht zu versehen, um einen „Tailsitter“ zu vermeiden. Rund 15 Gramm Dachdeckerblei lösten dieses Problem bereits im Vorfeld (5).

Nachdem die hintere Bordwand verklebt und etwas verfeinert worden war, kam der wohl zeitintensivste Arbeitsschritt: die Montage der Klarsichtteile (6). Zunächst musste eine produktionsbedingte Naht auf dem vorderen Bauteil entfernt werden. Mit sehr feinen Schleifpads ließ sich diese sauber beseitigen (7). Nach dem Verkleben des vorderen Klarsichtteils mit einem nicht ausblühenden Sekundenkleber sorgten abschließendes Polieren und Versiegeln für das gewünschte Ergebnis (8).

Maskieren und Lackieren

Gerade bei großen Verglasungen mit vielen Streben empfiehlt sich der Einsatz geeigneter Hilfsmittel. Die mittlerweile fast unverzichtbaren Maskensätze von Eduard sind hier meist die erste Wahl. Für die sphärisch gewölbten Bereiche verwendete ich zusätzlich flüssiges Maskol. Sorgfältiges Arbeiten ist in diesem Schritt besonders wichtig, denn unsaubere Maskierungen fallen später direkt ins Auge (9).

Zunächst lackierte ich die Cockpitstreben in RLM 66. Dieser Schritt ist grundsätzlich empfehlenswert, damit später die Tarnfarbe nicht durchscheint und einen unrealistischen Eindruck erzeugt (10). Die eigentliche Standardlackierung in RLM 81, 82 und 76 war anschließend relativ schnell aufgebracht, auch

Auf einen Blick: Arado-234

Hersteller	Hobby 2000	Kit	48010
Maßstab	1:48	Preis	zirka 25 Euro
Bauzeit	zirka 40 Stunden		
Schwierigkeitsgrad	mittel		
Farben	Real Colors: RLM 76, RLM 81, RLM 82, Rubber Black; Ammo of Mig: Panel Line Washes		



wenn sich das Abkleben der Splinter-tarnung als etwas aufwendiger erwies als zunächst gedacht (11).

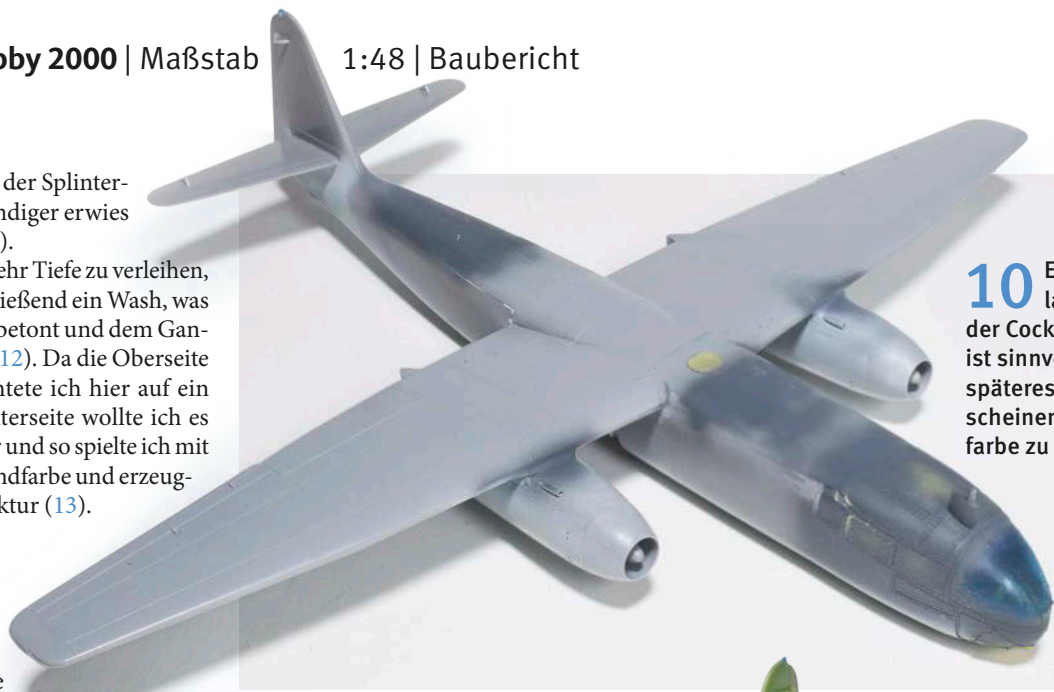
Um der Oberfläche mehr Tiefe zu verleihen, erhielt das Modell abschließend ein Wash, was die Panel Lines deutlich betont und dem Ganzen mehr Tiefe verleiht (12). Da die Oberseite recht dunkel ist, verzichtete ich hier auf ein Preshading. Auf der Unterseite wollte ich es jedoch etwas spannender und so spielte ich mit Farbvariationen der Grundfarbe und erzeugte so deutlich mehr Struktur (13).

Kleinteile und Finish

Nach dem geglückten Demaskieren brachte ich die Decals für die Cockpitstreben auf, die ich glücklicherweise noch in meinem Fundus hatte (14). So entstand die typische Optik der 234. Nachdem alle Decals ihren Platz gefunden hatten, überzog ich die Maschine mit einer Schicht Klarlack, um den Fortschritt zu schützen.

Bereits im Vorfeld lackierte ich die Startraketten (15), das Fahrwerk (16), die 1000-kg-Bombe (17) sowie die von Aires stammenden Reifen (18), um den Endzusammenbau später zügig abschließen zu können. Bei all diesen Kleinteilen sind eine abwechslungsreiche Farbgebung und ein passendes Weathering wichtig. Die Reifen erhielten eine leichte Ansammlung von Staub, welchen ich mit einem hellen Wash darstellte. Mit Acrylstiften bekamen die Bomben ein verwegenes Aussehen. Mit Decals und Plakats aus der Restekiste erhielten die Fahrwerkskomponenten sowie die Startraketen ihren letzten Schliff und so war alles bereit für die Endmontage.

Der überschaubare Aufwand beim Cockpit hat sich gelohnt, ist der Blick ins Innere doch mehr als großzügig (19). Übertreiben muss man es hier jedoch nicht, denn die Aufnahme beweist, dass man eigentlich nicht viel erkennen kann. Wichtiger hingegen ist eine authentische Darstellung der Startraketen, denn diese fallen sofort ins Auge (20).



10 Ein Vorlackieren der Cockpitstreben ist sinnvoll, um ein späteres Durchscheinen der Tarnfarbe zu vermeiden



11 Die Splinter-tarnung erfordert deutlich mehr Maskierarbeit, als man zunächst vermuten würde

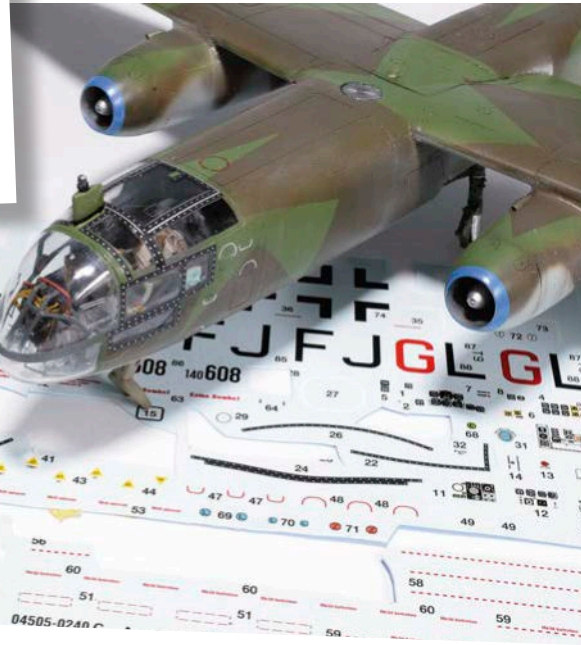


12 Dank der Kapillarwirkung verteilt sich das Panel-Line-Wash sauber entlang der Gravuren und belebt die Oberfläche

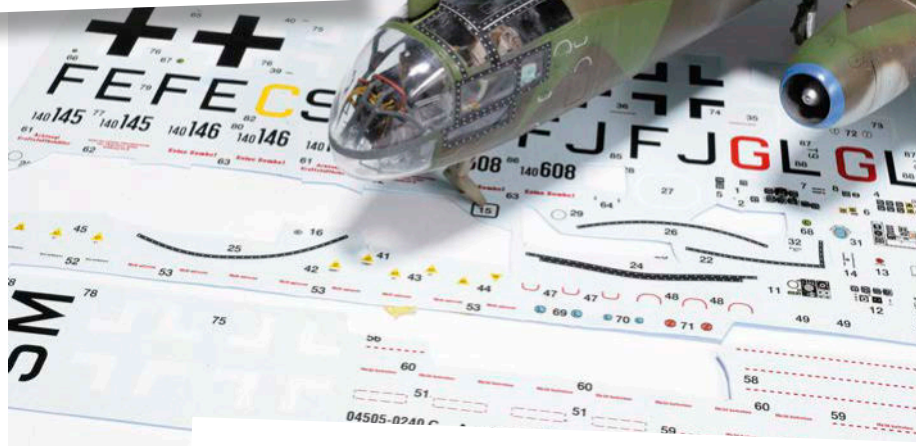


13 Besonders an den zahlreichen Wartungsklappen kommt die Wirkung des Wash' gut zur Geltung

14 Die Streben sowie die Nietreihen in Form von Decals sind eine sehr saubere Lösung und lassen sich lackiertechnisch kaum so präzise darstellen



15 Die Walter-HWK-109-500-Flüssigkeitsraketen zur Starthilfe sind sehr gut wiedergegeben und wurden lediglich mit einer kleinen Reißleine aus 0,3-mm-Bleidraht ergänzt



16 Das Fahrwerk ließ sich mit Decals und etwas Chromklebefolie zusätzlich verfeinern

17 Die 1000-kg-Bombe erhielt ein Wash und einige Kratzer, die im Nachhinein vielleicht etwas zu stark ausfielen



Das Vorbild: Arado Ar 234



Die Arado Ar 234 „Blitz“ war das erste serienmäßig eingesetzte Strahlflugzeug der Welt, das als Bomber und Aufklärer diente. Entwickelt von der Arado Flugzeugwerke GmbH, flog der Prototyp erstmals 1943. Die Maschine wurde vor allem als schneller Fotoaufklärer eingesetzt, da ihre hohe Geschwindigkeit sie für alliierte Jäger schwer abfangbar machte. Später kam die Bomberversion Ar 234 B, die mit zwei Junkers-Jumo-004-Strahltriebwerken ausgerüstet war. Insgesamt entstanden rund 200 Exemplare. Die Ar 234 kam vor allem in den letzten Kriegsmonaten 1944/45 zum Einsatz und gilt als technologisch bedeutender Schritt in der Entwicklung moderner Strahlflugzeuge.

Arado Ar 234 Freeman Field IN 1945

foto: United States Air Force



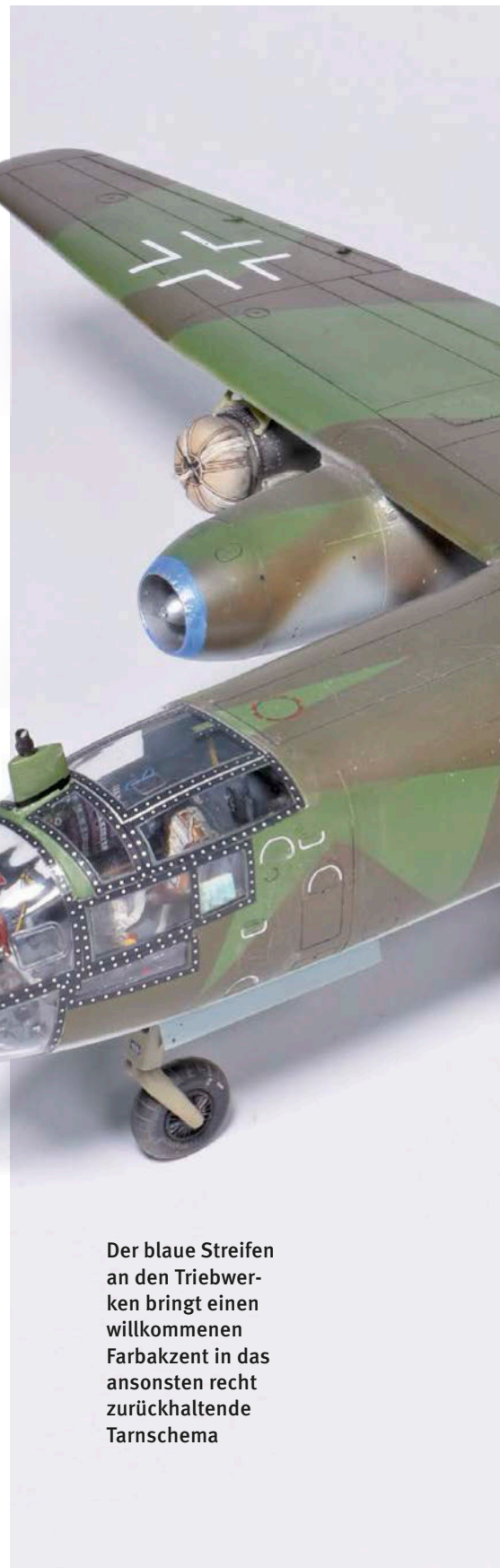
18 Die Reifen von Aires übertreffen die Detailqualität der Bausatzteile deutlich und wirken nach einem Dust-Wash sehr realistisch



19 Durch die große, klare Haube bleiben viele der Innendetails gut sichtbar



20 Die abwerfbaren Startraketen sind am fertigen Modell ein markantes Detail und runden den Gesamteindruck wirkungsvoll ab



Der blaue Streifen an den Triebwerken bringt einen willkommenen Farbakzent in das ansonsten recht zurückhaltende Tarnschema



Andreas Dyck
Jahrgang 1964
Wohnort Celle
Modellbau seit 1974
Spezialgebiet Flugzeuge in
1:48



Fazit

Was lässt sich abschließend sagen? Fast 25 Jahre stand dieses Projekt auf der To-do-Liste, bevor sich der Kreis schließlich schloss – ausgelöst durch die Neuauflage des Bausatzes bei Hobby 2000. Natürlich bietet auch dieses Modell, wie viele andere, noch Raum für Verbesserungen. Der Zubehörmarkt stellt eine Reihe sinnvoller Ergänzungen bereit, mit denen sich der Bausatz deutlich aufwerten lässt. Ist dies hier nötig? Wenn man sich auf das Cockpit konzentriert und vielleicht noch die Räder erneuert, dann hat man eigentlich alles, was man braucht. Für Einsteiger ist das Modell möglicherweise weniger geeignet, doch fortgeschrittene Modellbauer und Profis werden daran sicherlich ihre Freude haben. ■

SEHNSÜCHTIG ERWARTET: NEW TOOL UND MODELL DES JAHRES 2026

DESER

Der neue Bausatz von Airfix sorgte bereits im Vorfeld in den sozialen Medien für große Aufmerksamkeit und entwickelte sich schnell zum „talk of the town“. Entsprechend groß war das Interesse, diese Neuauflage einmal genauer unter die Lupe zu nehmen.

Von Albert Tureczek



T CAT

Der Jaguar zählt für mich zu den besonders eleganten Flugzeugen. Allein die Fahrwerksauslegung und die an die Phantom erinnernde Heckpartie besitzen einen großen Reiz für den Modellbauer. Bereits die Boxart weckt Interesse. Der Jaguar existiert schon seit längerer Zeit in verschiedenen Interpretationen unterschiedlicher Hersteller auf dem Markt. Umso größer fiel die Neugier aus, wie Airfix diese Aufgabe bei seiner neuen Umsetzung gelöst hat.



Die SEPECAT Jaguar GR.1 zählt zu den markanten Einsatzflugzeugen der RAF im ersten Golfkrieg. Airfix setzt diesen Jet überzeugend als modernes Modell um

Cockpit und Schleudersitz

Das Cockpit des Jaguar fällt relativ schmal aus, dennoch integrierte Airfix hier eine wunderschön detaillierte Darstellung (1). Für diesen Bereich existiert inzwischen eine ganze Reihe an Zubehörteilen, welche jedoch für dieses Projekt zu spät erschienen. Daher griff ich direkt auf das Cockpit aus dem Bausatz zurück und bemalte die Bauteile entsprechend. Dank der erhabenen Details gelingt dieser Schritt recht problemlos.

Einige Decals entnahm ich meinem eigenen Fundus, obwohl Airfix ebenfalls entsprechende Decals beilegt (2). Diese setzen allerdings voraus, dass man die erhabenen Strukturen zuvor entfernt. Den Radarschirm stanzte ich aus einer Klarsichtfolie mit dem Waldron Punch & Die Set aus.

Eine Komponente ersetzte ich jedoch: den Schleudersitz (3). Hier entschied ich mich für den hervorragend detaillierten 3D-gedruckten Sitz von ASK. Dieses Teil überzeugt durch seine feine Ausführung und ist sowohl in einer frühen als auch in einer späteren Version erhältlich (4).

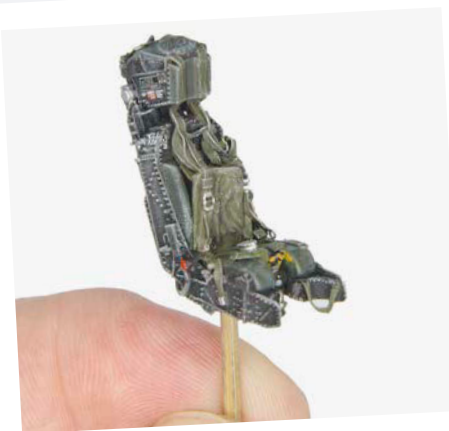
3 Der 3D-gedruckte Schleudersitz von ASK überzeugt durch hervorragende Detaillierung, verlangt jedoch eine sorgfältige und zeitintensive Bemalung



1 Das Cockpit von Airfix zeigt eine überzeugende Detaillierung und lässt sich problemlos direkt aus dem Kasten verbauen



2 Die Details erleichtern die Bemalung erheblich. Alternativ lassen sich Strukturen entfernen und durch Decals ersetzen



4 Im Laufe seiner Einsatzzeit erhielt der Jaguar verschiedene Modernisierungen, darunter auch unterschiedliche Schleudersitze. Beide Varianten bietet ASK als Zubehör an



5 Die Bausatzräder zeigen eine angedeutete Gewichtssimulation. Die Resinräder von ResKit besitzen jedoch eine deutlich feinere Anmutung



6 Die Startschienen für Luft-Luft-Raketen auf den Tragflächen wirken im Bausatz etwas vereinfacht dargestellt

Von der Spitze bis zur Düse

Der Zusammenbau des Rumpfes gestaltete sich unkompliziert. Die Nasensektion schiebt man als separate Baugruppe in den restlichen Rumpf ein. Diese Konstruktion deutet darauf hin, dass Airfix möglicherweise auch einen Doppelsitzer plant.

Die Räder des Bausatzes wirken ordentlich und zeigen sogar eine angedeutete Gewichtssimulation. Trotzdem griff ich auf den Resin-Satz von ResKit zurück (5). Eine Besonderheit des Jaguar sind die Luft-Luft-Raketen, die samt Startschienen auf den Tragflächen und nicht darunter montiert sind. Airfix stellt diese Rails etwas vereinfacht dar (6), daher ersetzte ich sie durch die deutlich feineren Teile von Quickboost. Diese besitzen eine sehr überzeugende Detaillierung (7). Gleiches gilt für die AIM-9 Sidewinder von ResKit, die später auf den Schienen Platz fanden.

Für die Cockpitverglasung nutzte ich Masken von ASK für Innen- und Außenseiten (8). Die markante „Düsenjägersnase“ des Jaguar

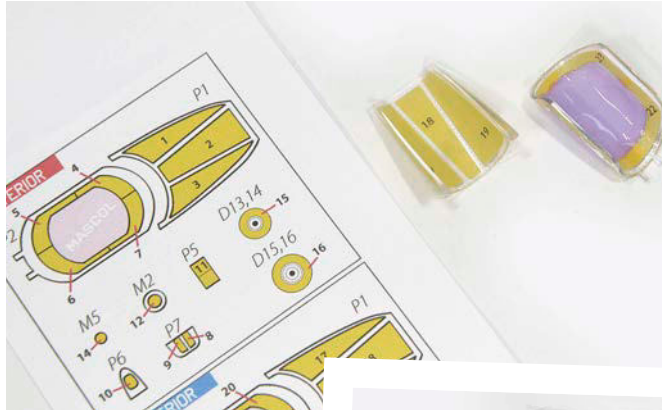
Das hier gezeigte Modell stellt ein frühes Muster von Airfix dar, dennoch fand sich eine ganze Reihe an Zubehör

fällt im Bausatz sehr filigran aus, deshalb entwarf ich eine robustere Lösung. Als Ausgangsmaterial diente eine dicke Nähnadel aus dem Nähkästchen meiner besseren Hälfte. Mit Metallfräsern brachte ich die Nadel Schritt für Schritt in die gewünschte Form (9). Das Verfahren wirkt zunächst aufwendig, gelingt jedoch überraschend einfach. Bei vielen meiner Mirage-Modelle kam bereits dieselbe Methode zum Einsatz. Die neue Konstruktion erweist sich zudem als deutlich stabiler und weniger bruchanfällig (10).

Als Nächstes widmete ich mich den Turbinenauslässen. Die Bauteile von Airfix sind brauchbar, die Resinteile von ResKit überzeugen jedoch mit einer deutlich feineren Darstellung. Fast schon zu fein, denn viele der inneren Strukturen bleiben nach dem Einbau kaum sichtbar (11). Eine weitere Verbesserung betraf die Speedbrakes. Hier griff ich auf ein Set von Aires zurück. Dieses entstand ursprünglich für den Bausatz von Kitty Hawk, ließ sich jedoch ohne größere Anpassungen auch im Airfix-Jaguar verwenden.



7 Die Ersatzrails von ResKit zeigen deutlich mehr Details, verlangen jedoch etwas Anpassungsarbeit beim Einbau



8 Die Maskensätze von ASK erleichtern die Arbeit erheblich. Sie sind nummeriert und decken sowohl Innen- als auch Außenseiten der Klarsichtteile ab



9 Aus einer dicken Nähnadel entsteht mit Metallfräsern eine neue Pitotspitze, die gleichzeitig deutlich robuster ausfällt



10 Unterhalb der Pitotspitze sitzt ein Sensor. Hier kam ein Klarsichtteil zum Einsatz, dessen Glasgehäuse für eine bessere Passung leicht verschliffen wurde



11 Der Auslassatz von ResKit steigert die Detaillierung deutlich, auch wenn viele der feinen Strukturen nach dem Einbau kaum sichtbar bleiben

Auf einen Blick: Sepecat Jaguar GR.1A

Hersteller Airfix	Kit A11010	Maßstab 1:48
Preis zirka 70 Euro	Bauzeit zirka 60 Stunden	Schwierigkeitsgrad leicht

Zubehör Albion Alloys BW08 Brass Rod, SFT3 Aluminium Pack, Quickboost QB 49 168 upper pylons, ASK 200-A48058 Ejection Seat, ResKit RS48-0163 Jaguar Wheels set, Aires 4606 speed brakes, ResKit RS48-0481 AIM-9 Sidewinder, ResKit RSU48-0574 Jaguar Exhaust Nozzles, ASK 200-M48313 Scalemask, eduard 3DL 48237 Remove before flight tags, Kits-World KW 148050, Modelu 50401, 50403, 50504, 50506, ground crew



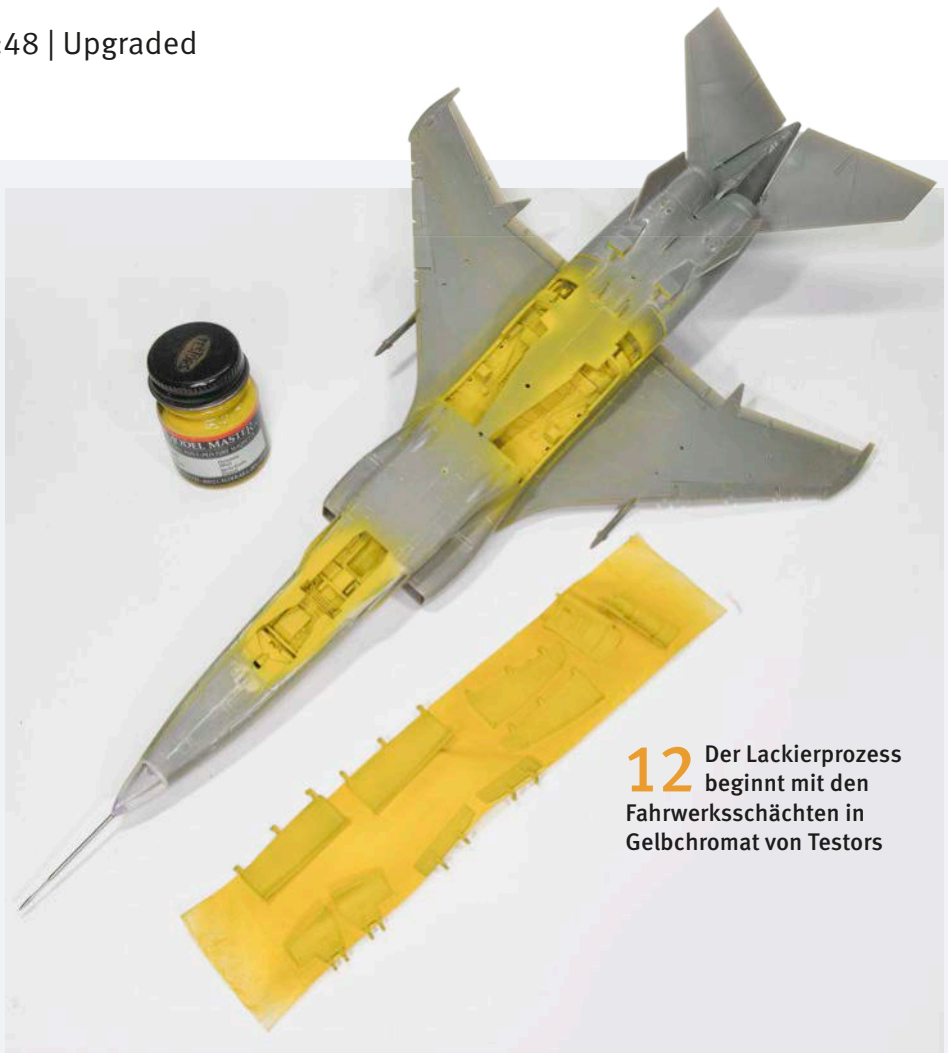
Desert Pink für die Wüstenkatze

Ich entschied mich, meine GR 1 als Maschine der RAF aus der Operation Granby während des ersten Golfkriegs darzustellen. Diese Variante enthält bereits eine der Decaloptionen des Airfix-Bausatzes. Der Lackierprozess begann mit den Fahrwerksschächten. Diese bemalte ich zunächst in einem Gelbchromat und deckte sie anschließend sorgfältig ab (12). Danach kam eine schwarze Grundierung mit Mr. Finishing Surfacer, ergänzt von Mr. Finishing Surfacer Grey von Mr Hobby. Beide Farben trug ich in der Preshading-Technik auf (13). Normalerweise gehört diese Methode nicht zu meinen bevorzugten Arbeitsweisen. In diesem Fall erschien sie jedoch sinnvoll, da die Flugzeuge des Golfkriegs unter extremen Einsatzbedingungen standen und eine stark beanspruchte Oberfläche zeigten. In Kombination mit einer intensiven Nachbearbeitung versprach dieser Ansatz ein überzeugendes Ergebnis.

Für den eigentlichen Farbauftrag kam schließlich das typische Desert Pink zum Einsatz. Dafür griff ich auf eine speziell gemischte Farbe von X-Tricolor zurück, die bereits seit rund 30 Jahren in meinem Vorrat lag. Damals kaufte ich sie genau für ein solches Projekt. Ob es diese Mischung heute noch gibt, weiß ich nicht – aber sie ließ sich auch nach drei Jahrzehnten problemlos verarbeiten. Die Farbe trug ich stark verdünnt und lasierend auf, um den Effekt des Preshading optimal zur Geltung zu bringen (14, 15).

Anschließend widmete ich mich den charakteristischen Details: dem „falschen Cockpit“ auf der Unterseite, den Gunports sowie den metallischen Paneelen im Bereich der Triebwerksauslässe (16, 17). Danach begann die Alterung des Modells. Mehrere Washes kamen zum Einsatz, darunter eine Mischung aus Wasser und Tinte sowie eine Terpentin-Raw-Umber-Ölmischung. Ergänzend nutzte ich Pastellkreiden in verschiedenen Braun- und Schwarztönen, um Staub- und Gebrauchsspuren darzustellen (18).

14 Für das charakteristische Desert Pink wurde eine speziell gemischte Farbe von Xtracolor, stark verdünnt und lasierend aufgetragen



12 Der Lackierprozess beginnt mit den Fahrwerksschächten in Gelbchromat von Testors



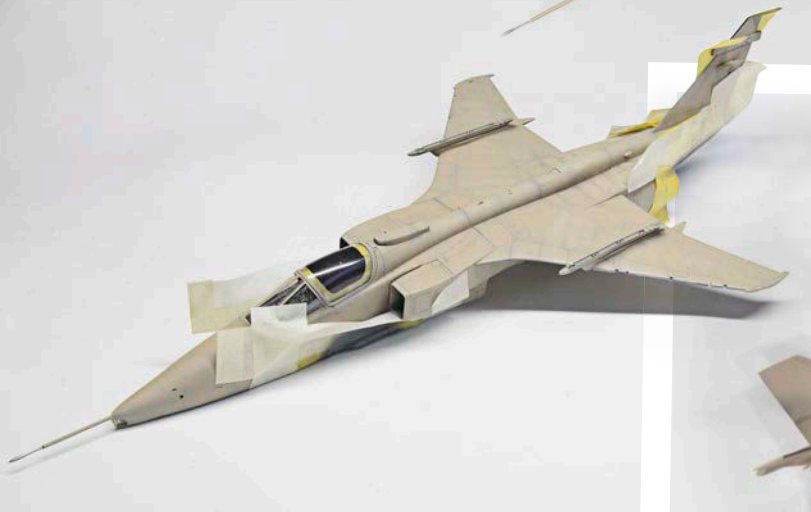
13 Zur Vorbereitung der stark beanspruchten Oberfläche der „Desert Cats“ kam eine Preshading-Technik zum Einsatz



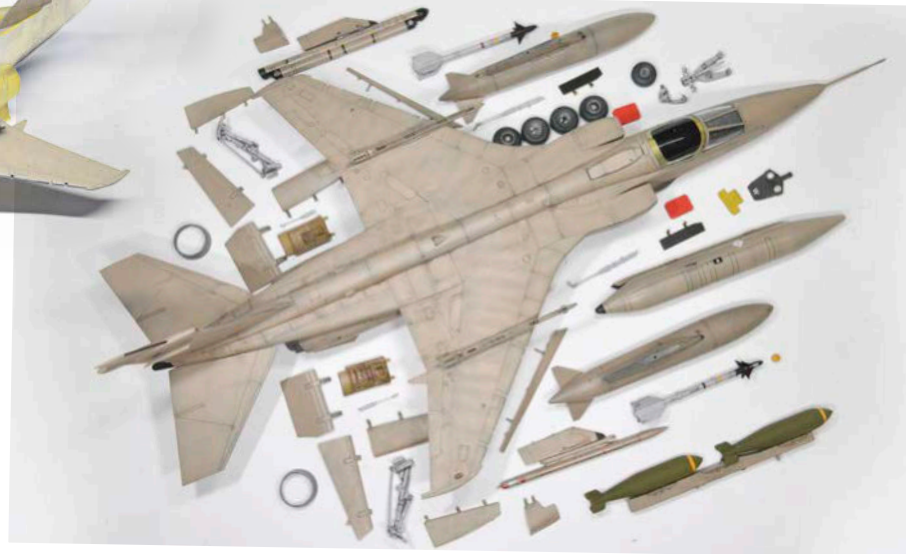
15 Die Detailbemalung umfasst unter anderem schwarze Kanten am oberen Bereich der Höhenleitwerke sowie am Tailcone



16 Die Unterseite zeigt das falsche Cockpit sowie die metallische Beplankung im Heckbereich noch vor dem Einbau der Triebwerksdüsen



17 Maskierungen schützen die Bereiche der Gunports und der Auslasssektion. Gut sichtbar bleibt dabei der Effekt des Preshading



Das Vorbild: **Sepecat Jaguar GR.1A**

Der SEPECAT Jaguar entstand als gemeinsames Entwicklungsprojekt Frankreichs und Großbritanniens. Der Beginn des Programms liegt im Jahr 1965, der Erstflug des einsitzigen Prototyps fand 1969 statt. Die GR.1 der Royal Air Force diente als allwetterfähiger Jagdbomber und übernahm vorwiegend Aufgaben im taktischen Angriff. Einen Großteil der britischen Jaguars stationierte die RAF in Deutschland als Teil der Rapid Deployment Force. Ihren Kampfeinsatz erlebten die Maschinen im ersten Golfkrieg, wo sie unter dem Spitznamen „Desert Cats“ innerhalb der alliierten Luftstreitkräfte operierten. 12 Jaguars flogen insgesamt 612 Kampfeinsätze, ohne dass eine Maschine verloren ging. Im April 2007 stellte die RAF die letzten GR.1 schließlich außer Dienst.

Quelle: Sammlung Albet Tureczek



18 Alle Baugruppen liegen hier für die Endmontage bereit. Speedbrakes und Räder erhielten bereits ihre Alterung

Der Decalbogen fällt sehr umfangreich aus; besonders die Wartungsmarkierungen füllen sogar ein eigenes Blatt. Für eine Maschine aus dem Golfkrieg erwiesen sich viele dieser Markierungen jedoch als überflüssig. Die sogenannten „Wüstenkatzen“ trugen meist nur die notwendigen Stencils, dafür jedoch eine auffällige Noseart. Praktisch alle Jaguars der RAF besaßen eine solche Bemalung. Die von Airfix angebotene Variante „Buster Gonad“ sagte mir allerdings weniger zu, daher entschied ich mich für die Noseart „Diplomatic Service“ von Kitsworld.

Fahrwerksdetaillierung und Einstiegsleiter

Das Fahrwerk des Jaguar besitzt eine recht komplexe, stark gewinkelte Konstruktion, ähnlich wie bei der F/A-18 Hornet oder der Mirage F1. Im Hauptfahrwerk sitzen vier Räder, die exakt ausgerichtet werden müssen (19). Zwar erreicht die Konstruktion nicht die Komplexität einer B-58 Hustler, doch die großen Haupträder fallen sofort ins Auge, sodass jede Abweichung in der Ausrichtung deutlich sichtbar bleibt.

Die Räder von ResKit überzeugen zwar durch ihre Detaillierung, besitzen jedoch keine integrierte Gewichtssimulation. Daher schliß ich die Auflageflächen vorsichtig an und richtete alle Räder so aus, dass sie gleichmäßig Bodenkontakt erhielten. Zuerst montierte ich die inneren Räder und orientierte

anschließend die äußeren an dieser Position. Das Fahrwerk von Airfix ist insgesamt sehr gelungen, bietet aber weiterhin Potenzial für zusätzliche Details. Brems- und Hydraulikleitungen lassen sich problemlos ergänzen und steigern den Gesamteindruck deutlich (20).

Als kleines Extra sollte meine „Wüstenkatze“ außerdem eine Einstiegsleiter erhalten. Da ich im Zubehörmarkt kein passendes Teil fand, entstand eine Eigenkonstruktion. In der Literatur finden sich zahlreiche Fotos dieser schmalen, aber recht komplex aufgebauten Access Ladder. Für den Nachbau nutzte ich Messingprofile von Albion Alloys, schnitt sie passend zu und verlötete die einzelnen Elemente (21).



19 Das Fahrwerk wirkt komplex und erhielt zusätzliche Details wie Metallaktuatoren und Leitungen



Albert Tureczek
Jahrgang 1959
Wohnort Aarhus
Modellbau seit 1967
Spezialgebiet Flugzeuge 1:48



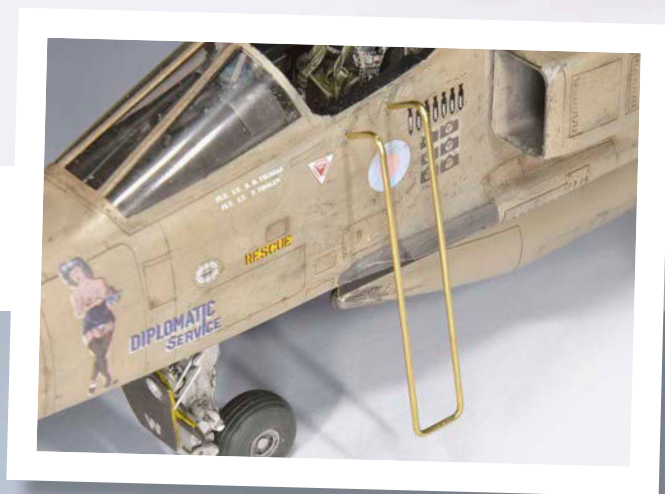
Fazit

Die Jaguar von Airfix gehören derzeit ohne Zweifel zu den besten Jaguar-Modellen auf dem Markt. Der Bausatz überzeugt durch eine hervorragende Passgenauigkeit, eine durchdachte Konstruktion und ein umfangreiches Decalsatz zur Darstellung von drei Maschinen der RAF. Ergänzt wird das Ganze durch eine ausführliche und leicht ver-

ständige Bauanleitung. Der Zusammenbau gestaltet sich angenehm unkompliziert, sodass sich das Modell sowohl für fortgeschrittene Modellbauer als auch für weniger erfahrene Bastler empfiehlt. Insgesamt präsentiert sich der Bausatz als äußerst gelungenes Gesamtpaket – ein echtes Schmuckstück aus dem Hause Airfix. ■



20 Das Modell stellt den Jaguar XZ358 „Diplomatic Service“ dar, stationiert 1991 in Al-Muharraq, umgesetzt mit dem Decalsatz von Kits-World



21 Messingprofile von Albion Alloys eignen sich hervorragend für den Bau der Einstiegsleiter. Gleichzeitig zeigt sich hier das detaillierte vordere Fahrwerk



Der fertige Jet überzeugt durch seine Detaillierung und den präzisen Farbauftrag. Der Bausatz von Airfix erhielt mehrere Ergänzungen und Verbesserungen, bleibt aber auch ohne diese ein moderner und überzeugend konstruierter Kit

MINIARTS BUBBLETOP LÄSST KAUM WÜNSCHE OFFEN

Gefährliche Wespe



Mit der zunehmenden Nachfrage nach höherem Detailgrad – angestoßen durch edwards Fw 190 A-8 mit vollständigen Nietreihen – wuchs der Wunsch nach ähnlich detaillierten Modellen auch bei der P-47. 2023 reagierte MiniArt auf diesen Ruf und brachte eine komplett neue P-47D in 1:48 auf den Markt

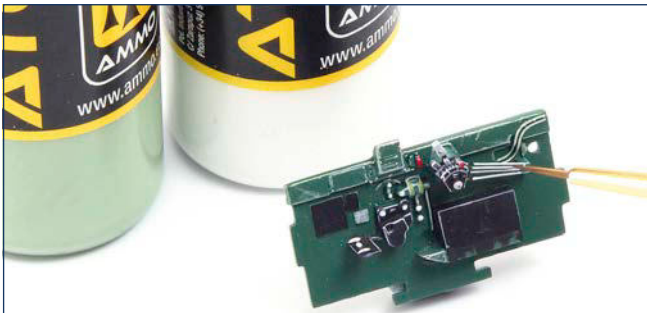
Von Oliver Peissl

Nähert man sich dem Modell aus der Pilotenperspektive, fallen einem die Details wie abgeflachte Reifen, Kanonenmündungen sowie das Pitotrohr direkt ins Auge. Alles Effekte, die nur mit zusätzlichem Aufwand zu erreichen sind

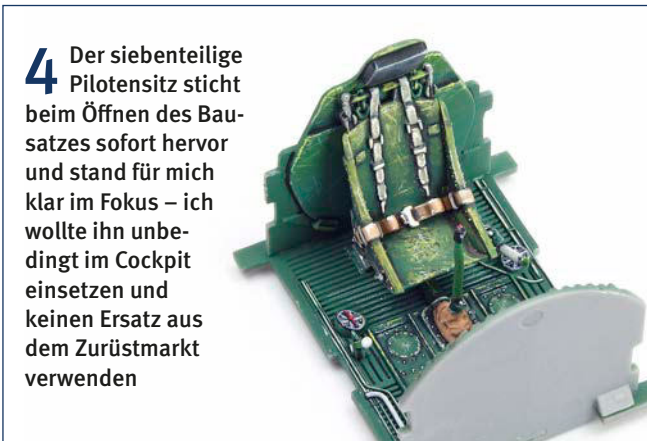


Das übliche Prozedere

Der Bau beginnt, wie so oft, auch hier mit dem Cockpit und dessen Farbgestaltung. Gerade bei amerikanischen Flugzeugen sollte man beachten, dass die Cockpits nicht immer einheitlich lackiert waren und die verschiedenen Produktionswerke unterschiedliche Farbtöne verwendeten. Die bei Republic produzierten Thunderbolts nutzten ein spezielles Cockpitgrün, welches seinen ganz eigenen Charme aufweist. Die hauseigenen Bauteile von MiniArt weisen bereits eine ausgezeichnete Basis auf, was den Einsatz von Zurüstteilen in großem Maße überflüssig macht. Die Cockpitkomponenten sind im üblichen Maße ansprechend in Szene gesetzt und durch die Verwendung von eduard 3D-gedruckten Decals wirkt das Ganze bereits sehr realistisch.



2 Schaltkästen sowie weitere Bauteile aus dem Cockpitbereich erhalten ihre den Vorbildmaterialien entnommenen Farben. Hierfür eignen sich Acrylfarben als hervorragende Hilfsmittel



4 Der siebenteilige Pilotensitz sticht beim Öffnen des Bau-satzes sofort hervor und stand für mich klar im Fokus – ich wollte ihn unbedingt im Cockpit einsetzen und keinen Ersatz aus dem Zurüstmarkt verwenden



6 Ein weiteres Highlight des MiniArt-Kits ist die Möglichkeit, die Anzeigen der Armaturen einzeln anzubringen. Da sie Bauteil für Bauteil separat ausgeschnitten und eingesetzt werden, erweist sich dies als klarer Vorteil



1 Die Basis des Cockpits weist die Farbe „Interior Dark Dull Green“ auf (MRP-229), welche sich so überzeugend darstellen lässt



3 Die Bauteile aus dem Kit weisen bereits eine sehr hohe Güte auf, weshalb hierbei auch keine Resinbauteile hinzugefügt werden müssen. Korrekt in Szene gesetzt, kann das Ganze noch mit 3D-bedruckten Decals aufgewertet werden



5 Das Armaturenbrett erhält zunächst eine dunkelgraue Grundierung, ergänzt von einem mittelgrauen Drybrush, um die Reliefs besser hervorscheinen zu lassen



7 Die Rückwand des Armaturenbretts lässt sich noch zusätzlich detaillieren. Mit Plastiksheet, 3D-Teilen von Anyz sowie Leitungen aus Bleidraht oder passendem Material lassen sich die Hydraulikverbindungen realistisch darstellen

Rohbau inklusive Motor als 3D-Druck

Die selbst hergestellte Zündverkabelung eines Motors im Maßstab 1:48 ist sicherlich kein unbedeutendes Thema. Auch wenn ich diese bereits bei meiner Razorback erfolgreich in Szene gesetzt hatte, gehört sie nicht immer zu den einfachsten oder angenehmsten Arbeiten. Grund genug also, auf einen 3D-gedruckten

Motor zurückzugreifen, der diese Details bereits mitbringt – sodass er im Grunde nur noch bemalt und eingesetzt werden muss. So zumindest die Idee. Wie wir alle wissen, ist dieses Thema – besonders, wenn man die Haube geschlossen darstellen möchte – nicht immer ganz einfach. Deshalb habe

ich bei einem Hersteller von 3D-gedruckten Motoren einen Antrieb angefragt, der ebenfalls in die geschlossene Motorhaube der P-47D passt. Nach dem Zusammensetzen der Motorhaubenteile erwies sich das Ergebnis als äußerst zufriedenstellend – ein Verdienst, das dem Hersteller Mattersofscale.com zugutekommt.

8 Der Motor macht bereits mit dem gedruckten Schutzkäfig einen hervorragenden Eindruck. Man merkt, dass der Hersteller selbst auch Modellbauer ist und weiß, worauf es bei der Verpackung ankommt



9 Bedingt durch den einteiligen Motor ist die Lackierung der Grundfarbe etwas aufwendiger, was sich bei mehreren Durchgängen jedoch kaum bemerkbar macht



10 Anhand aussagekräftiger Vorbildfotos werden die farblichen Akzente der Hauptbaugruppen herausgearbeitet. Zusätzlich wird durch gezielte Washes sowie das Hervorheben einzelner Bauteile mit aufgehellter Farbe eine Tiefenwirkung erzielt



11 Hier zeigt sich die hohe Qualität und Passgenauigkeit des Motors. Dieser lässt sich problemlos einsetzen, da der hintere Bereich bereits über Einführzapfen verfügt, die exakt in die dafür vorgesehenen Bohrungen des Bausatzteils passen

Auf einen Blick: P-47D-25RE

Hersteller MiniArt	Kit 48001	Maßstab 1:48
Preis zirka 35 Euro	Bauzeit zirka 200 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Zubehör Matters of Scale: Pratt & Whitney R-2800-59 Double Wasp (481012); ASK: P-47 Thunderbolt Gun Set (200-A48012), P-47D Thunderbolt – Wheel Bay Foam Masks (200-F48017); eduard: P-47D-25 TFace (EX998), P-47D-25 Space (3DL48154); Master: P-47 Thunderbolt Detail Set (AM-48-155); Lifelike Decals: Republic P-47D Thunderbolt Part 7 (48-045)

Farben Mr. Paint: Interior Dark Dull Green (MRP-299), Zinc-Chromate Primer (MRP-129), RLM04 (MRP-051), Exhaust Soot (MRP-180), Black (MRP-005), Glanz (MRP-048), Semi Matt (MRP-126), Matt (MRP-127); Mr. Color: RLM74 (C36), Light Gray (C338), Medium Sea Grey (C363), Dark Green (C361), Super Fine Silver (SM01); Tamiya: Silver (LP11); diverse Acrylfarben in verschiedenen Tönen



12 Die vierteilige Verkleidung der Motorhaube kann einfach angesetzt werden. Auch hier passen Bausatzteile und 3D-Druck hervorragend zusammen

Außenhaut der Wespe

Die Vorbildmaschine der 78th Fighter Group erhielt nach ihrer Stationierung in England offenbar einen neuen Anstrich in britischen Farben aus „Medium Sea Grey“ und „Dark Green“. Auf zeitgenössischen Aufnahmen ist zudem zu erkennen, dass das Seitenruder nachbehandelt wurde, während die Stirnseite der Seitenflosse und die Antenne Abnutzungsspuren zeigen. Ziel ist es, das Einheitsgrün lebendig wirken zu lassen, was sich mit diversen Techniken umsetzen lässt. Die Kombination englischer Farben, die interessante Motorverkleidung und die markante Wespe machen das Modell von vornherein reizvoll. Die Motivation, das einfarbige Modell spannend zu gestalten, beeinflusste das Endergebnis in eine noch positivere Richtung.

13 Vor der Oberseiten entstand die Unterseitenlackierung samt Vorschattierungen mit entsprechenden Schablonen in der üblichen Herangehensweise und finalem Farbauftrag von „Medium Sea Grey“



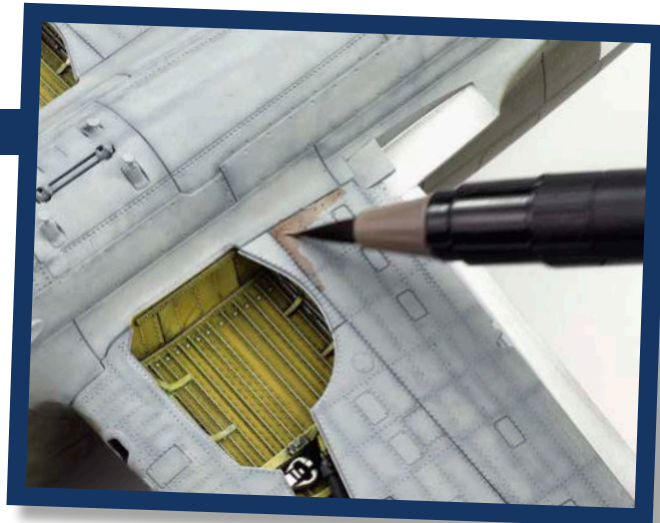
14 Eine Vorschattierung ist oberseitig nicht notwendig, da das dunklere „Dark Green“ diesen Effekt ohnehin überdeckt. Die Farbe kann daher direkt, ohne vorherige Grundierung, aufgetragen werden



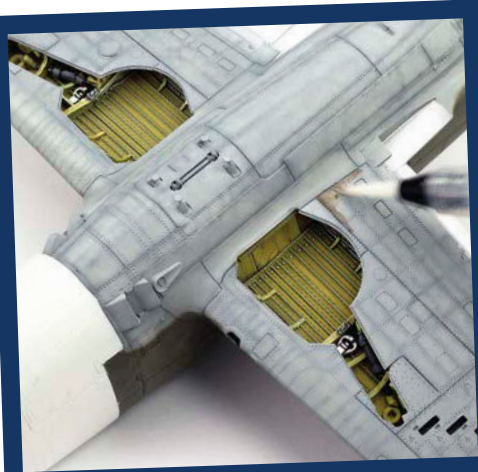
15 Bei dunkleren Farben empfiehlt sich daher eher eine anschließende Nachschattierung mit einem helleren Farbton, da sich so der Verwitterungseffekt deutlich realistischer darstellen lässt. Dabei können sowohl Schablonen verwendet als auch eine freie Handtechnik eingesetzt werden



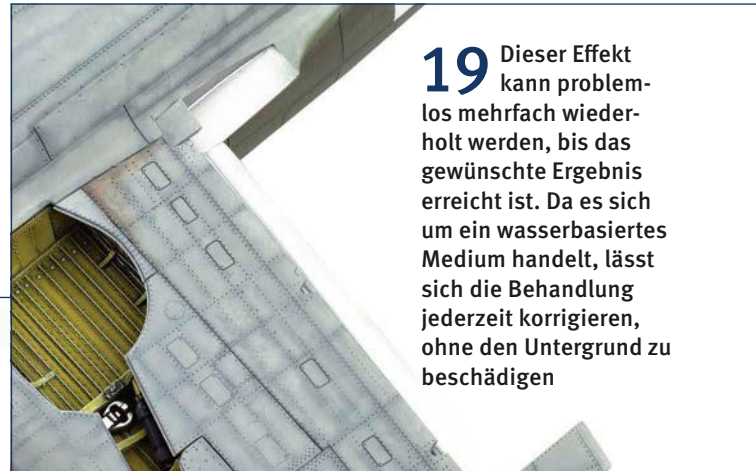
16 Separate Bereiche wie die schwarz-weißen Invasionsstreifen am unteren Rumpf sowie die naturbelassenen Flächen der Landeklappen werden anschließend lackiert. Ein sorgfältiges, großzügiges Ablösen geht diesem Schritt voraus und sollte keinesfalls unterschätzt werden



17 Ist die Lackierung abgeschlossen, geht es direkt an die ersten Verwitterungen markanter Bereiche. So erhalten unter anderem Stellen, an denen sich Schmutz besonders gerne ansammelt, eine Behandlung mit den neuartigen Missing-Links-Stiften von Ammo



18 Das Medium wird auf die vorgesehenen Stellen aufgetragen und anschließend mit dem beiliegenden und in Wasser getränkten Stift großflächig verrieben, um die gewünschten Effekte zu erzielen



19 Dieser Effekt kann problemlos mehrfach wiederholt werden, bis das gewünschte Ergebnis erreicht ist. Da es sich um ein wasserbasiertes Medium handelt, lässt sich die Behandlung jederzeit korrigieren, ohne den Untergrund zu beschädigen



20 Was bei hellen Flächen mit dunkler Farbe funktioniert, lässt sich theoretisch auch auf dunkle Flächen mit heller Farbe übertragen. Leider gibt es im Missing-Links-Sortiment keine entsprechend helle Farbe. Dies lässt sich jedoch problemlos mit Ölfarben und dem passenden Medium umsetzen

Eine gute und dankbare Vorlage führte hier zu einer aufwendigen Lackierung

Das Vorbild: P-47D-25 Oiler 78FG

Die Republic P-47D-25RE Thunderbolt war ein robuster Jäger und Jagdbomber der US-Luftstreitkräfte im Zweiten Weltkrieg. Ihre charakteristische „Bubbletop“-Cockpitkanzel bot eine hervorragende Rundumsicht, die Kennung „RE“ verweist auf die Fertigung bei Republic Aviation. Ab Mitte 1944 kam sie vorwiegend in England und über der Normandie zum Einsatz. Den Antrieb übernahm ein Pratt-&Whitney-R-2800-59B-Doppelsternmotor mit rund 2600 PS. Die Höchstgeschwindigkeit lag bei etwa 690 km/h, die Reichweite mit Zusatztanks bei bis zu 1290 Kilometer. Zur Bewaffnung gehörten acht .50-cal.-Browning-Maschinengewehre sowie Bomben oder Raketen. Die P-47D-25RE zeichnete sich durch ihre hohe Widerstandsfähigkeit gegen Beschädigungen



Grafik: Claes Sundin

gen aus und eignete sich sowohl als Begleitjäger für Bomber als auch als wirkungsvoller Jagdbomber. Damit erwies sich die Thunderbolt als vielseitiges, leistungsfähiges und zuverlässiges Kampfflugzeug auf dem europäischen Kriegsschauplatz.

Außenhaut der Wespe



21 Das Kniffligste am gesamten Bau ist zweifellos das Anbringen des Schachbrettmusters als Decal auf die komplexe Geometrie der Motorverkleidung. Auch wenn es zunächst unmöglich erscheint, sind Durchhaltevermögen und eine großzügige Portion starken Weichmachers der Schlüssel zum Erfolg



22 Im Vergleich dazu wirken die restlichen Decals fast wie ein Kinderspiel, da hier lediglich die große Anzahl, insbesondere die Wartungshinweise, eine Herausforderung darstellt. Zur Erinnerung sei erwähnt, dass die Darstellung der hier vorliegenden Maschine zudem mit Decals aus dem Hause Lifelike umgesetzt wurde

Fazit

Ein Modell, welches keinesfalls in der Vitrine eines Flugzeug-Enthusiasten fehlen darf. Das MiniArt-Modell macht neben denen von Eduard und Tamiya einen ausgezeichneten Eindruck und kann qualitativ mithalten. ■



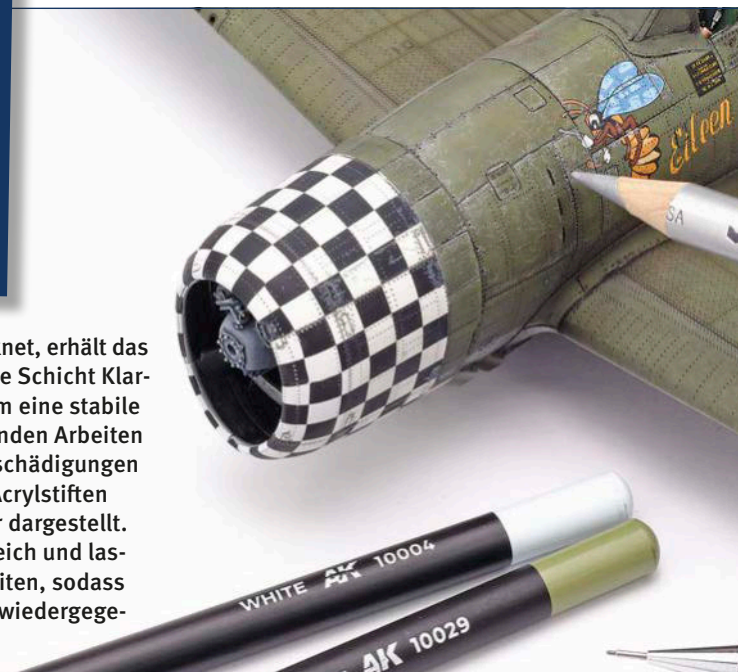
Oliver Peissl
Jahrgang 1978
Wohnort Saarbrücken
Modellbau seit 1984
Spezialgebiet deutsche Luftwaffe





23 Nach dem Auftragen einer schützenden Schicht glänzenden Klarlacks erhält das Modell ein Pinwash entlang sämtlicher Nietreihen und Blechstöße. Auf der Oberseite wird hierfür schwarze, auf der Unterseite mittelgraue Farbe verwendet. Wichtig ist, den Klarlack mindestens 24 Stunden vollständig aushärten zu lassen, bevor das Wash aufgetragen wird

24 Gut durchgetrocknet, erhält das Modell eine letzte Schicht Klarlack, dieses Mal matt, um eine stabile Basis für die abschließenden Arbeiten zu schaffen. Kratzer, Beschädigungen und Abrieb werden mit Acrylstiften verschiedener Hersteller dargestellt. Diese sind besonders weich und lassen sich präzise verarbeiten, sodass feine Details realistisch wiedergegeben werden können



25 Die Anbauteile sind nun vollständig fertiggestellt und bereit, am Modell montiert zu werden. Damit rückt der letzte Schritt zur Fertigstellung eines weiteren Projekts in greifbare Nähe – der Moment, in dem sich all die Mühe und Detailarbeit endlich zu einem kompletten Modell zusammenfügen



Die späte P-47 mag zwar hauptsächlich in einem Naturmetall-Finish zu sehen sein, jedoch hat gerade die Kombination aus amerikanischer Basis und englischen Farben den Reiz geschaffen, ein solches Projekt anzugehen. Das Ergebnis spricht für sich



Dieser Abschnitt konzentriert sich auf die Lackierung der Schwalbe und zeigt die Zwischenschritte, die der „Turbo“ das charakteristische, vielschichtige Erscheinungsbild verleihen

EINE MÖGLICHT ORIGINALGETREUE LACKIERUNG

Tarnung ist alles!

Die wenigen, qualitativ eher schwachen Aufnahmen des Originals deuten auf eine deutlich nachgebesserte Normlackierung hin. Eine solche Überarbeitung trat bei der Me 262 häufig auf und bildet daher die Grundlage für die weitere Farbplanung

Von Oliver Peissl

Vor der endgültigen Festlegung und Umsetzung der Farbgebung gilt es zunächst, den Heckbereich fertigzustellen und das Rumpfband des KG(J) 54 abzuschließen. Eine genauere Analyse der Originalaufnahmen zeigt in diesem Abschnitt unterschiedliche Farbnuancen, die am Modell entsprechend berücksichtigt und umgesetzt werden sollen.

Rumpfband der Reichsverteidigung

Das Leitwerk unseres Vorbildes erweist sich in dieser Hinsicht als besonders interessant, da es sich um eine frühe Baugruppe handelt. Darauf deuten die Bemalung der Seitenflosse sowie des Ruders hin. Zudem zeigt sich, dass dieser Abschnitt bis zur Sollbruchstelle vor dem Leitwerk offenbar eine andere Lackierung trug als der übrige Rumpf.

Bei der Umsetzung widmete ich mich zunächst der Grundfarbe des Rumpfbandes und lackierte den Bereich großflächig in Weiß (1). Um die blauen Quadrate sauber aufbringen zu können, pauste ich die weißen Felder vom Decalbogen mit Transparentpapier ab, schnitt sie exakt aus und nutzte sie als Masken (2). Schrittweise entstanden die blauen Quadrate durch präzises Abkleben mit diesen Schablonen sowie durch ergänzende Maskierung mit schwach haftendem Maskierband (3).

Runter mit den Masken

Unmittelbar nach dem Farbauftrag entfernte ich die Masken vorsichtig, um das Ergebnis zu kontrollieren und gegebenenfalls Korrekturen vorzunehmen. Da im weiteren Verlauf auch das Rumpfband erneut abgeklebt werden musste, um den restlichen Heckbereich zu lackieren, versah ich den Bereich mit einer schützenden Klarlack-Schicht. Diese verhinderte Beschädigungen oder unerwünschte Effekte beim späteren Entfernen der Maskierungen (4).

Lackierung der Oberseite

6

Lackierung der Unterseite

5

Abschluss des Rohbaus

4

Cockpit mit Zubehör

3

Ausbau der Fahrwerkschächte

2

Bau der Vorflügelhalterung

1



1 Eine deckende weiße Basis bildet die Grundlage für das Rumpfband der KG(J) 54



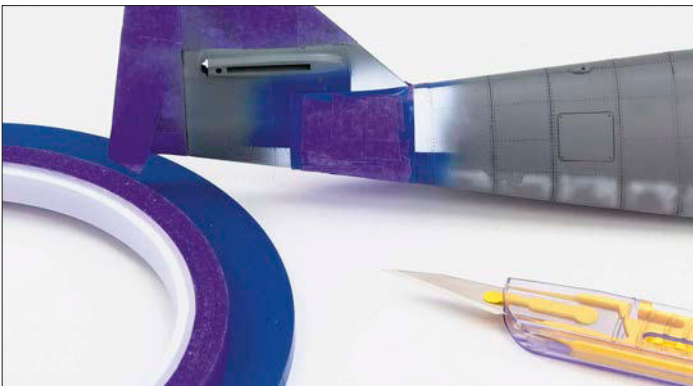
2 Das Decal des Rumpfbandes dient als Vorlage für die Masken. Die Konturen werden mit Pauspapier übertragen



3 Sauberes Abkleben entscheidet über die Wirkung des Rumpfbandes. Die zweite Farbe wird wieder mit 1,2 Bar gesprüht



4 Ein seidenmatter Klarlack schützt die Oberfläche für die anstehenden Arbeitsschritte



5 Nach etwa 24 Stunden wird die Maskierung fortgeführt. Präzision bleibt dabei entscheidend



6 Eine gleichmäßige Grundierung sorgt für einen ebenen Untergrund und bereitet die Fläche auf die weitere Lackierung vor



7 Wie bei den Flügelunterseiten kommt eine Vorschattierung, bevor die Grundfarbe aufgetragen wird



8 Auch die hinteren Rumpfunterseiten zeigen mehrere Farbnuancen. Dezentere Tonvariationen beleben die Fläche sichtbar

Fotos: Oliver Peissl

Nach vollständiger Durchhärtung maschierte ich das komplette Rumpfband. Die Maße entnahm ich erneut dem Decalbogen, sodass ich die Quadrate von der Mitte aus mit einer Kantenlänge von etwa zehn Millimetern bis zum Rand sauber abklebte. Der Aufwand erwies sich als beträchtlich und verlangte entsprechende Sorgfalt (5). Eine erneute Grundierung stellte einen homogenen Untergrund her und bildete zugleich die Basis für das anschließende Vorschattieren der Unterseiten. Dabei orientierte ich mich konsequent an der Vorgehensweise, die bereits bei Flügelunterseiten und Triebwerksgondeln Anwendung fand (6, 7).

Spielraum bei den Farben

Im nächsten Schritt lackierte ich RLM 76 in unterschiedlichen Nuancen auf die Unterseiten, um die Oberfläche optisch zu beleben. Ob Eigenmischungen oder fertige Farbtöne zum Einsatz kommen, spielte dabei eine untergeordnete Rolle – entscheidend blieb die Wirkung am Modell (8).

Die nach dem Abkleben freigebliebenen Bereiche lackierte ich anschließend mit einer Mischung aus RLM 81 Grün und RLM 82. Da es hierfür keine verbindlichen Vorgaben gab und die Farbtöne vermutlich vor Ort aufgebracht wurden, erschien ein gewisser Interpretationsspielraum plausibel (9). Nach ausreichender Trocknung versah ich den Bereich

mit einer weiteren Schicht Klarlack, um die Oberfläche für die kommenden Arbeitsschritte vorzubereiten (10).

Oberseite und Abschluss

Den Rumpf zunächst beiseitegelegt, widmete ich mich parallel der Flügelsektion und ihren Anbauten. Hier trug ich die Farben RLM 81 und RLM 82 auf. Dabei orientierte ich mich konsequent an den dokumentierten Normvorgaben für die Flügeloberseiten, um ein stimmiges Gesamtbild zu erzielen. Der Übergang zwischen beiden Tarnfarben entstand freihändig mit einer 0,2-mm-Düse bei einem Arbeitsdruck von etwa einem Bar (11, 12).

Zurück am Rumpf, klebte ich den Bereich hinter der Sollbruchstelle ab und lackierte ihn vollständig in RLM 82. Als Orientierung diente mir das Profil von Claes Sundin, das der angenommenen Realität sehr nahekommt. Maschinen der Kampfverbände erfuhren häufig umfangreiche Nachlackierungen, was auch auf der Aufnahme unseres Originals erkennbar ist.

Airbrush-Einsatz

Unregelmäßige Flecken in RLM 81 brachte ich mit dem Airbrush bei etwa einem Bar und einer 0,2-mm-Düse über den gesamten Rumpfbereich ab der Sollbruchstelle auf (13).

Da hierfür keine verbindlichen Vorgaben existieren, zog ich neben dem genannten Profil auch die Darstellungen im Japo-Band *Messerschmitt Me 262s of KG & KG(I) Units* heran, die auf zeitgenössischem Bildmaterial basieren (14).

Letzte Farbkorrekturen

Die Gondeln der Jumo 004 erhielten zunächst ihre Normlackierung. Anschließend überbelte ich sie mit RLM 82, um die harten Farbkanten aufzubrechen. Dieses Vorgehen galt an der Front als gängige Praxis und lässt sich auf historischen Aufnahmen mehrfach nachvollziehen (15).

Die Lackierarbeiten waren damit jetzt abgeschlossen, sodass ich die Hauptbau-

Die korrekte Bemalung der Me 262 ist eine Kunst für sich

gruppen zusammenfügte und mich der anspruchsvollen Übergangsstelle zwischen Triebwerksgondeln und Tragfläche widmen konnte (16).

Im nächsten Kapitel werden die beiden Komponenten sodann endgültig montiert, die Übergänge sorgfältig verspachtelt und die Farbgebung schließlich entsprechend angepasst. Im Anschluss kommt die Montage der Vorflügel. ■



Der nächste Abschnitt widmet sich dem Zusammenbau aller Teilsektionen zur Gesamtbaugruppe. Dabei gilt es, anspruchsvolle Übergänge sauber zu bewältigen



9 Die Heckrumpfseiten erhalten RLM 81 und RLM 82. Die Lackierung mit 0,2-mm-Düse bei rund 1,2 Bar ist optimal



10 Nach dem Entfernen der Masken schützt eine weitere Klarlackschicht die Fläche vor erneutem Ablösen



11 Parallel werden Höhenflossen und Vorflügel aus dem Aires-Set in RLM 81 lackiert. Die Halterungen erfordern Vorsicht



12 RLM 82 entsteht freihändig. Eine ruhige Airbrush-Führung ist entscheidend, alternativ helfen schwebende Masken



13 Der Rumpf ist ausgehärtet und im Bereich der Sollbruchstelle vorbereitet, sodass RLM 82 aufgetragen werden kann



14 Unregelmäßige Flecken in RLM 81 sorgen freihändig aufgebracht für eine realistische Wirkung



15 Auch die Triebwerksgondeln erhalten eine unregelmäßige Überlackierung in RLM 82 auf der Grundfarbe RLM 81



16 Mit Abschluss der Lackierung aller Hauptbaugruppen ist ein wesentlicher Projektschritt erreicht



Lackierung und Markierungen verändern den Gesamteindruck des Modells grundlegend. Dieser Arbeitsschritt verlangt Sorgfalt und Aufmerksamkeit, denn ein sauberer Farbauftrag und exakt platzierte Decals werten das fertige Modell deutlich auf



LACKIERUNG, DECALS UND KETTE

Grundfarbe in RLM

Nach Abschluss der Bauphase richtet sich der Fokus auf die Lackierung. Bevor die ersten Farben zum Einsatz kommen, wird das Modell auf Kleberreste, Unsauberkeiten oder andere störende Stellen überprüft

Von Kristof Pulinckx

Da das Modell über einen Innenraum verfügt, arbeitete ich bei der Reinigung besonders vorsichtig. Ein weiches Tuch mit etwas Seifenwasser entfernte Fettspuren und Fingerabdrücke. Mit einem Pinsel beseitigte ich zusätzlich Staubpartikel, die sich sonst später in der Lackschicht festsetzen würden. Erst nachdem diese Vorarbeiten abgeschlossen waren, kam der Airbrush zum Einsatz.

Der M113 verlangt nach dem typischen dunklen Grünton, wie er in Vietnam zum Einsatz kam. Mehrere Hersteller bieten passende Farbtöne an, die dem Original nahekommen. Die Wahl fiel hier jedoch bewusst anders aus, denn ich nutze einen Farbton aus dem Zweiten Weltkrieg, genauer gesagt RLM 66 von AK Interactive. Dieser Ton entspricht dem gesuchten Farbcharakter sehr gut. Ein weiterer Vorteil liegt im seidenmatten Finish der Farbe, das eine besonders gleichmäßige und glatte Oberfläche ermöglicht.

Grundfarbe und Decals

5

Zusammenbau der Hülle

4

Ausstattung des Innenraums

3

Bemalung des Inneren

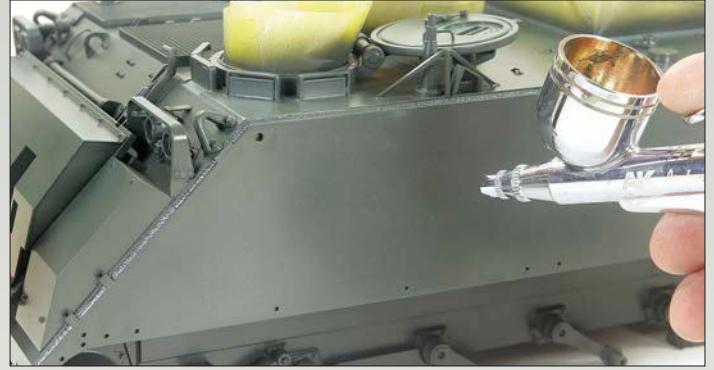
1

Bau des Grundkörpers und Interieurs

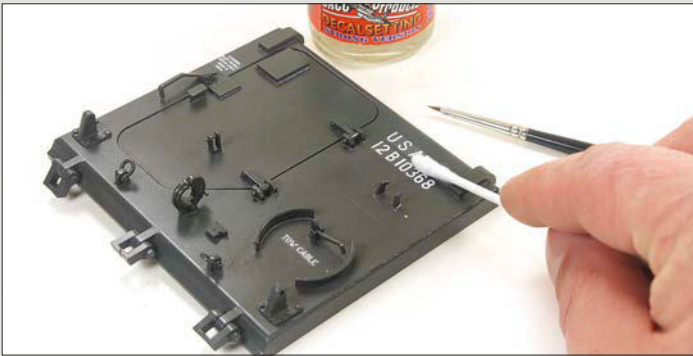
1



1 RLM 66 trifft den typischen Grünton aus dem Vietnamkrieg. Viele dünne Schichten sorgen für eine gleichmäßige Deckung



2 RC 802 „Satin Varnish“ deckt das komplette Modell ab. So entsteht eine glatte Oberfläche für die kommenden Decals



3 Die Decals lassen sich mit einem Wattestäbchen exakt positionieren. Ein Weichmacher fixiert sie sicher auf der Oberfläche



4 Ein matten Klarlack schützt die Decals. So bleibt die Oberfläche für die Alterungsschritte sicher versiegelt



5 Die Gummibereiche der Räder entstehen mit „Rubber Black“-Acrylfarbe und einem feinen Pinsel in mehreren Aufträgen



6 Die Sichtblöcke erhalten mehrere dünne Schichten in sattem Grün. Sauberes Arbeiten ist absolut notwendig



7 Eine Schicht glänzenden Acryl-Klarlack verleiht den Sichtblöcken den typischen Glaseffekt



8 RC-Marker erleichtern die Bemalung kleiner Details deutlich. Besonders die Innenseiten der Scheinwerferlinsen profitieren

Da der Bausatz eine größere Anzahl an Decals vorsieht, spielt die Oberflächenbeschaffenheit eine wichtige Rolle. Abziehbilder haften deutlich besser auf einer glatten, leicht

Auch bei Fahrzeugen sind einige Schichten Klarlack von Nutzen

glänzenden Fläche. Entsprechend kamen zusätzlich Klarlacke zum Einsatz, um optimale Voraussetzungen für die Decals zu schaffen.

Die Grundlage

Nun kam der Airbrush zum Einsatz. Ich mischte die Farbe im Verhältnis 60 Prozent Farbe zu 40 Prozent Verdünnung und sprühte sie in mehreren dünnen Schichten auf, bis eine vollständige Deckung erreicht war (1). Dicke Farbschichten vermeide ich konsequent, da sich sonst Details zusetzen. Ziel dieser Phase ist eine saubere Grundlage für die Decals. Wie bereits erwähnt, haften diese am besten auf einer glatten, leicht glänzenden Oberfläche. Hier kam der seidenmatte Klarlack aus der Real-Colors-Reihe von AK Interactive zum Einsatz, der tatsächlich recht glänzend ausfällt und sich ideal für Decals eignet. Das gesamte Modell erhielt zusätzlich mehrere dünne Schichten Klarlack (2).

Die im Bausatz enthaltenen Decals fallen relativ dick und empfindlich aus. Entsprechend vorsichtig ging ich beim Aufbringen vor. Ein angefeuchtetes Wattestäbchen eignete sich gut, um die Decals zu positionieren (3). Anschließend entfernte ich mit der trockenen Seite das überschüssige Wasser. Danach kam ein Decal-Weichmacher von Daco zum Einsatz, der das Material an die Oberfläche anpasst und für festen Halt sorgt. Nach dem Trocknen über Nacht versiegelte ich alles mit mattem Klarlack als Schutz für die kommenden Alterungsschritte (4).

Detailbemalung

Die Gummibereiche der Räder bemalte ich von Hand mit dunkelgrauer Acrylfarbe in mehreren dünnen Schichten. Der Vorgang kostet Zeit, lässt sich aber gut kontrollieren und wirkt am Ende sauber (5).

Die Sichtblöcke stellte ich bewusst kontrastreicher dar und lackierte diese in einem kräftigen Grünton. Auch hier entstanden mehrere dünne Schichten für ein gleichmäßiges Ergebnis (6). Anschließend brachte ich glänzenden Klarlack auf, um den typischen Glaseffekt zu erzielen. Mit ruhiger Hand entsteht so eine überzeugende Oberfläche (7). Die Scheinwerferlinsen bemalte ich von innen in Schwarz und Silber. Hier erleichterten Lackmarker von AK Interactive die Arbeit deutlich. Mehrere dünne Aufträge sorgen für ein sauberes Finish, während die Außenseite

klar bleibt und den Glaseffekt erhält (8). Den typischen Stern brachte ich nicht als Decal auf, sondern lackierte ihn. Dazu nutzte ich das Decal als Vorlage und übertrug es auf Maskierband (9). Nach dem Ausschneiden mit scharfem Messer und Lineal entstand eine passgenaue Maske (10). Diese positionierte ich auf dem Modell und sprühte den Stern in Weiß auf. Die umliegenden Bereiche deckte ich sorgfältig ab, um Overspray zu vermeiden (11).

Eine zusätzliche Kennung brachte ich mit älteren Verlinden-Decals auf. Diese übertrug ich mithilfe von transparentem Klebeband und leichtem Druck auf die Oberfläche (12).

Die Kette

Die beweglichen Ketten von AFV Modeller erhielten zunächst eine Grundfarbe in rostigem Brauntönen. Dabei achtete ich auf vollständige Deckung aller Bereiche (13). Anschließend lackierte ich die Gummipolster mit einem schwarzen Lackmarker. Dieser Arbeitsschritt beansprucht Zeit, sorgt jedoch für ein sauberes und realistisches Ergebnis (14, 15).

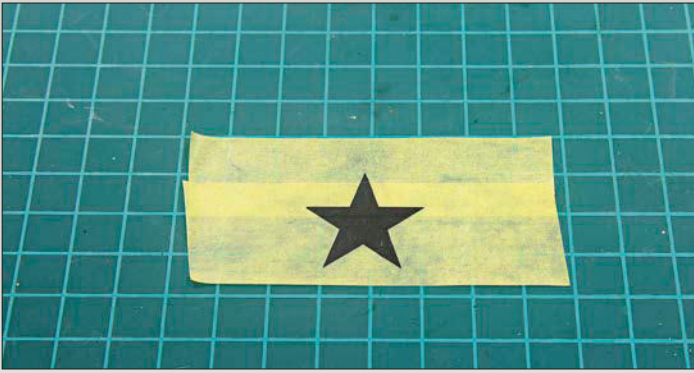
Der schwarze Lackmarker diente gleichzeitig als ideale Grundierung für die Maschinengewehre. Die enthaltene Lackfarbe bietet eine widerstandsfähige Basis für die weitere Bemalung (16).

Im sechsten Teil geht es an das Weathering unter Beachtung der typischen Gegebenheiten in Vietnam. ■

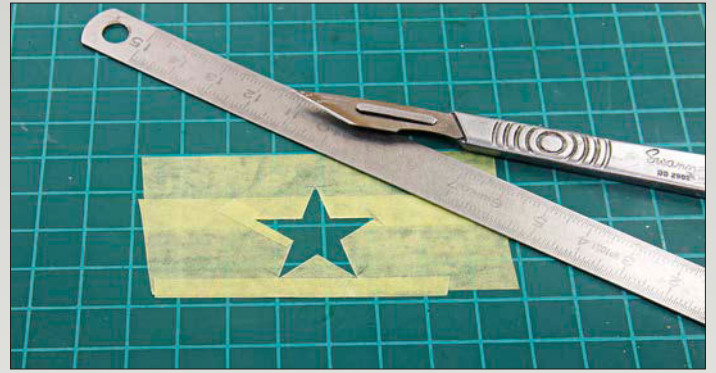


Die Stifte von AK halten immer mehr Einzug in den Modellbau und haben sich als nützliche Helfer erwiesen

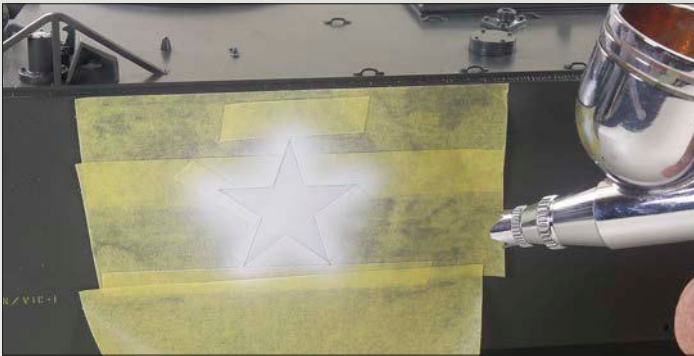
In Teil 6 geht es mit der Alterung von Rädern und Ketten weiter. Neben Staub und Schmutz stehen auch trockener Schlamm und zusätzliche Struktur im Bereich des Laufwerks im Mittelpunkt



9 Ein Bausatzdecal dient als Vorlage und kommt auf ein Stück Maskierband



10 Nach dem Ausschneiden entsteht aus dem Maskierband eine eigene Sprühmaske



11 Die Maske wird positioniert und der Stern entsteht mit weißer Farbe. Das Ergebnis wirkt überzeugender als ein Decal



12 Ein älteres Trockendecal von Verlinden ergänzt die Markierungen. Durch Andrücken löst es sich vom Träger



13 Eine rostbraune Mischung aus Dunkelbraun und Rotbraun bildet die Grundfarbe der Ketten



14 Die Kettenpolster auf der Innenseite erhalten ihre Farbe mit Lackmarkern von AK Interactive



15 Auch die Außenseite der Kettenpolster entsteht mit den Markern. Der Arbeitsschritt kostet Zeit, geht aber schneller



16 Der Flat Black Marker eignet sich auch sehr gut als Grundfarbe für die Maschinengewehre. Wenige Aufträge reichen aus

**EIN ALTES KIT VON REVELL WIRD
FIT FÜR DIE APOKALYPSE GEMACHT**

**MAD
HORROR
MAD**

Manchmal reicht ein Geistesblitz – und schon entsteht ein außergewöhnliches Projekt wie dieses. Da fällt es auch kaum ins Gewicht, dass der zugrundeliegende Bausatz aus dem Jahr 1988 stammt. Irgendwie passt das sogar zur Vorlage
Von Ilya Yut



Der Impuls für dieses Projekt entstand nicht durch die Corvette selbst, sondern durch die Serie *Twisted Metal*, die ich einige Monate zuvor gesehen hatte. Die Serie richtet sich sicher nicht an ein besonders anspruchsvolles Publikum, vermittelt jedoch eine überzeugende postapokalyptische Atmosphäre – vorwiegend durch die Fahrzeuge darin, die zu regelrechten Straßenkämpfern umgebaut wurden.

Ich verbrachte einige Zeit damit, im Internet nach einem passenden Bausatz als Grundlage zu suchen. Schließlich erhielt ich jedoch eine Corvette von Revell zur Besprechung – und damit war die Entscheidung gefallen. Die Idee bestand darin, die Corvette mit einem Rammbügel an der Front auszurüsten und ihr ein stark beanspruchtes, kampfgezeichnetes Erscheinungsbild zu verleihen statt der üblichen glänzenden und makellosen Oberfläche.

Laut den Angaben bei Scalemates stammt der Bausatz noch aus der Monogram-Ära der späten 1980er-Jahre – und das merkt man ihm in fast allen Bereichen an. Die Bauanleitung wirkt sehr schlicht, fast schon primitiv gestaltet. Auch das Plastik verrät deutlich das Alter des Kits: Die Angüsse an den Spritzlingen

zählen zu den größten, die mir je begegnet sind. Die Klarsichtteile enthalten keine seitlichen Fenster und das halbtransparente rote Material für die Rücklichter wirkt wenig überzeugend.



Der erste Eindruck fiel daher recht ernüchternd aus und ich musste mich erst motivieren, das Projekt tatsächlich anzugehen. Andererseits erinnerten mich solche Kits auch an die Modelle, die ich bereits als Kind gebaut hatte. Ganz ohne positive Aspekte bleibt der Bausatz dennoch nicht: Die verchromten Teile glänzen hervorragend und auch die Decals erweisen sich als überraschend hochwertig. Eine weitere positive Eigenschaft zeigt sich bei der Passgenauigkeit: Sie fällt nahezu perfekt aus. Auch die Klarsichtteile überzeugen durch ihre Transparenz. Sichtlich bewegt, machte ich mich an den Bau ...

Dieser postapokalyptische Sportwagen könnte in zahlreichen Filmen seinen Platz finden. Das Motto lautet: Aus alt mach alt



Der Lack muss ab



1 Die untere Baugruppe erhielt zunächst eine schwarze Grundierung. Die obere Karosserie lackierte ich dagegen in Dunkelbraun, das als erste Schicht für die späteren Rosteffekte dient



2 Anschließend brachte ich weitere Rosttöne mit Atomfarben von Ammo auf



3 Eine Lage Chipping Fluid bildet die Basis für die Lackierung. Erst die Türen in Rot und dann den Rest in Schwarz. Das Fluzid ließ ich eine halbe Stunde trocknen



4 Also lackierte ich die Türen mit dem Airbrush rot. Nach etwa 20 Minuten Bedenkzeit befeuchtete ich die Türbereiche mit Wasser und arbeitete mit harten Pinseln sowie einer Airbrush-Nadel kleine Abplatzer und Kratzer heraus



5 Nachdem Türen und Motorhaube ausreichend gechipt waren, wiederholte ich den Vorgang an weiteren Bereichen mit schwarzer Farbe und erzeugte so zusätzliche Rostabplatzer und Kratzer. Die Rennstreifen auf dem Dach sprühte ich mit dem Airbrush auf. Danach brachte ich die Decals an. Die Flammen aus dem Bausatz wirken besonders gut auf den schwarzen Kotflügeln

Keine Waschanlage in Sicht



7 Dunkle Bereiche betonte ich zusätzlich mit einem neutralen, hellgrauen Wash, das Details stärker hervorhebt. Im Innenraum kam etwas Staubpigment zum Einsatz, um die Nutzungsspuren darzustellen

6 Nach dem vollständigem Trocknen der Decals versiegelte ich die meisten Bereiche mit mattem Klarlack. Die Chromteile erhielten dagegen ein seidenmattes, schwarzes Wash





8 Staubablagerungen auf der Karosserie entstehen mit Ammo Oilbrusher. Kleine Mengen Öl verteilt ich mit einem trockenen Pinsel und konzentrierte mich auf Vertiefungen und Panelkanten



9 Mit derselben Technik, jedoch mit anderen Ölfarben, ergänzte ich zusätzliche Rostbereiche



10 Mehrere feine Staubstreifen am Heck und dunkle Laufspuren an den Türen vervollständigten das Alterungsmuster

Dust and Rust



11 Die Unterseite lackierte ich zunächst mit Acrylfarben und trug diese großzügig auf



12 Anschließend setzte ich Sprengel mit Emailfarben. Da diese Bereiche später kaum sichtbar sind, verzichtete ich auf weitere Feinarbeiten



13 Den Rammbügel grundierte ich zunächst in Braun. Darauf sprühte ich Rostfarben und setzte mit hellgrauen Sprengeln zusätzliche Strukturakzente

Auf einen Blick: 1968 Corvette

Hersteller	Revell	Kit	14572
Maßstab	1:25	Preis	zirka 30 Euro
Bauzeit	zirka 40 Stunden	Schwierigkeitsgrad	leicht

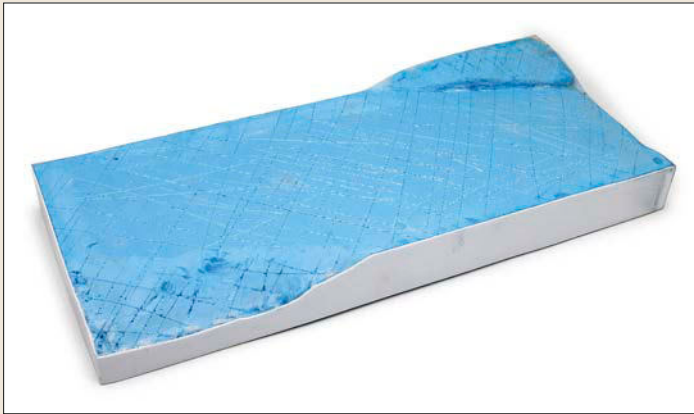
Farben Ammo: Red Oxide Primer 2357, Black Primer, 2354, Matt Black 0340, Black Wash 1011, Rubble 3013, Bare Earth R2202; Oilbrusher: Rust 3510, Dark Brown 3512, Orche 3515, Buff 3517, Medium Soil 3522; Atom: Rust 20023, Orange 20027, Bright Orange 20026, Rust 20045, Chipping 20064, Pale Grey 20130



14 Zum Abschluss kamen U-Rust-Produkte zum Einsatz, die die Roststruktur deutlich verändern. Die Kanten erhielten ein trockenes Metall-Drybrushing sowie zusätzliche Staub- und Wash-Effekte



Vielschichtige Ödnes



15 Die Basis schnitt ich aus Styropor mit einem Heißdrahtschneider zu und verkleidete anschließend die Seiten mit 0,5 Millimeter starkem Kunststoff



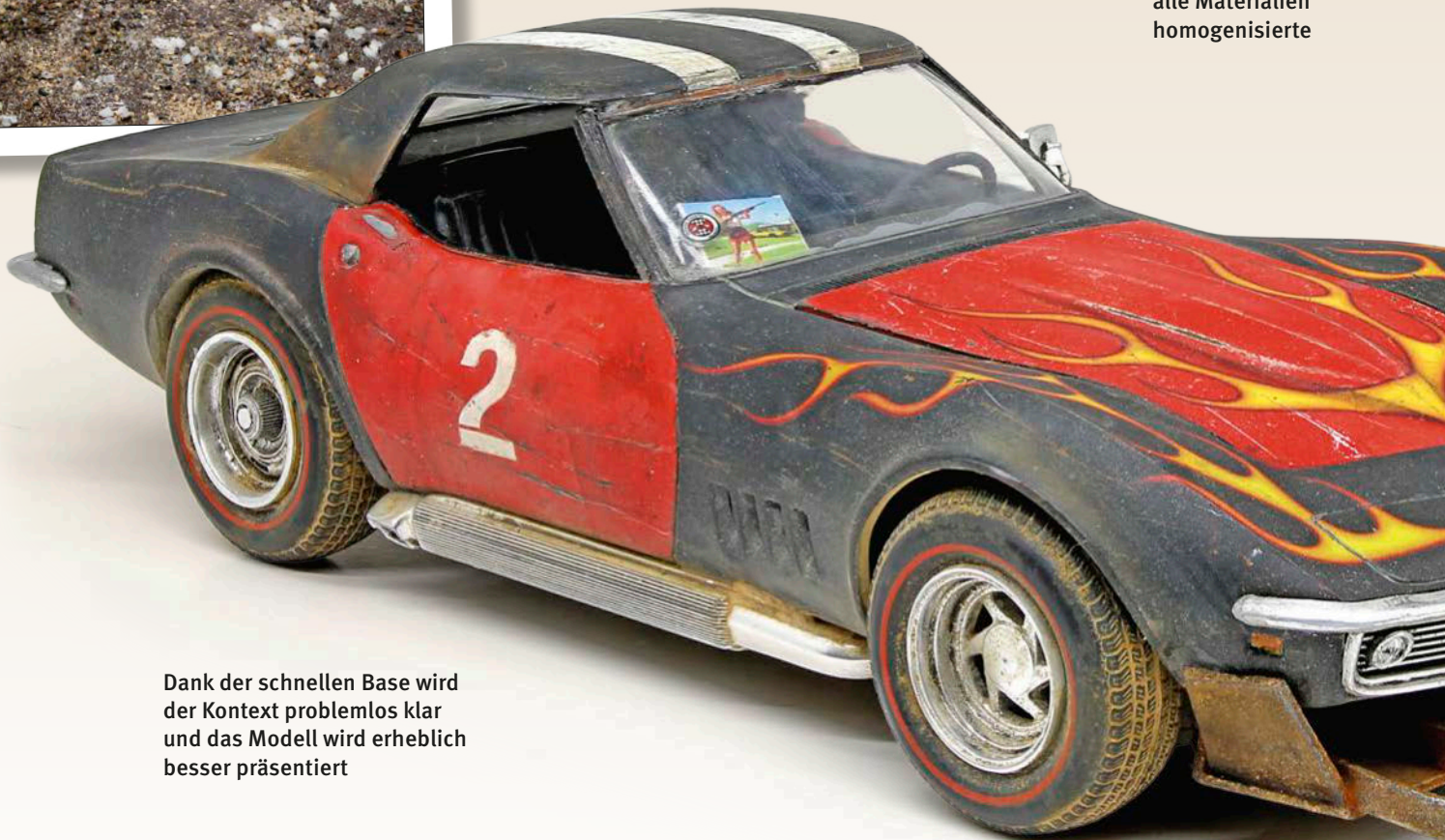
16 Die Bodenstruktur entstand mit VMS-Smart-Mud-Paste, welche ich mit Pinsel und Spatel aufbrachte



17 Die zahlreichen kleinen Steine und Erde aus dem Garten fixierte ich dann mit Ammo Sand & Gravel Glue



18 Danach lackierte ich die Base mit mehreren Erd- und Bodentönen, was alle Materialien homogenisierte



Dank der schnellen Base wird der Kontext problemlos klar und das Modell wird erheblich besser präsentiert

Fazit

Mit zunehmendem Baufortschritt bereitete mir das Modell immer mehr Freude. Nachdem ich die Bauteile zunächst trocken anpasste, zeigte sich schnell, dass sich aus dem unscheinbaren Bausatz mit minimalem Aufwand ein äußerst attraktiver Sportwagen zusammensetzen lässt. Gebaut habe ich im Wesentlichen direkt aus dem Kasten. Lediglich im Bereich der hinteren Radhäuser ergänzte ich dünnes Kunststoffmaterial, um die dort vorhandenen Öffnungen zu schließen. Damit lässt sich dieser Bausatz sowohl Einsteigern als auch nostalgischen Modellbauern empfehlen. Zwar erreicht er nicht die feine Detaillierung moderner Kits, doch der Zusammenbau gelingt schnell – oft in nur ein bis zwei Abenden – und das fertige Modell wirkt dennoch ausgesprochen ansprechend. ■



19 Einzelne Steine mussten dennoch per Hand bemalt werden, was enormen Kontrast und Tiefe schafft

20 Mehrere erdige Washes aus stark verdünnten Emailfarben veränderten anschließend den Grundton der Oberfläche



21 Mit einem eingesetzten Schildmast war die Wasteland-Base schließlich komplett. Die Poster spielen auf das *Fallout*-Universum an. Auch wenn das Fahrzeug nicht exakt der Lore entspricht, passt die Mischung verschiedener postapokalyptischer Welten für mich sehr gut zusammen



Ilya Yut
Jahrgang 1983
Wohnort Ashdod, Israel
Modellbau seit 1988
Spezialgebiet Fahrzeuge in 1:35

Vorschau

Militär



Jagdpanther

Frank Schulz geht es klein an. So baut er in 1:72 und erstellt das passende Diorama



IS-2

Thomas Birzer zeigt, was der neue Kit in 1:35 von Zvezda kann, und verpasst ihm eine abgenutzte Wintertarnung

Jaguar

Harald Fitz baut den Panzerjäger von Das Werk in 1:35



Flugzeuge



Kurfürst

Josef Blažek komplettiert seine Sammlung mit der Bf 109 K in 1:48 von eduard und stellt fest, dass der Kit nochmals verbessert wurde



C-54D

Benjamin Röcker macht sich an ein besonderes Mitglied der Thunderbirds in 1:72 von Revell



F-35

Grega Krizman modernisiert die italienische Luftwaffe und markiert den 48er-Kit von Tamiya mit den entsprechenden Decals

Schiffe

Anti-U-Boot-Kreuzer

Eberhard Sinnwell zeigt, was so alles im Maßstab 1:700 aus dem Drucker kommt und bastelt die Moskwa samt Diorama und U-Boot



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Alexander Wegner, Redaktion ModellFan



Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfeindliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos in ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 5/2026 erscheint am Freitag, den 8. MAI 2026, ...

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter: www.modellfan.de/abo Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel das Standardwerk Airbrush im Modellbau



ModellFan

IMPRESSUM

Heft: Ausgabe 05/2026, Nr. 626, 51. Jahrgang
Editorial Director (Bereich Militär): Markus Wunderlich (OLT d.R.)
Chefredakteur: Markus Wunderlich (V.i.S.d.P.)
Stellvertr. Chefredakteur: Jens Müller-Bauseneik M. A.
Verantwortlicher Redakteur: Alexander Wegner
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Oscar Ebrí, Marcus Jacob, Łukasz Orczy-Musiałek, Hans Gassert, Gerd Schindler, Michael Schröder, Oliver Peissl, Kristof Pulinckx, Patrick Krüger
Schlussredaktion: Michael Suck (fr)

Redaktionsassistentz: Brigitte Stuiber

Layout: Claudia Reidl (fr)

Leitung Produktion Magazine: Grit Häußler
Chef vom Dienst: Benedikt Bäumler

Verlag: GeraMond Media GmbH,
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de

Geschäftsführung: Clemens Schüssler

Head of Magazine Brands: Markus Pilzwegger

Gesamtanzeigenleitung Media: Helmut Gassner,
helmut.gassner@verlagshaus.de

(verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen)

Anzeigenverkauf: Bettina Wilgermeine
bettina.wilgermeine@verlagshaus.de

Anzeigendisposition: Rita Necker,
rita.necker@verlagshaus.de

Vertriebsleitung: Dr. Regine Hann

Vertrieb/Auslieferung: Zeitschriftenhandel,
Bahnhofsbuchhandel: MZV, Unterschleißheim (www.mzv.de)

Litho: Ludwig Media GmbH, Zell am See, Österreich

Druck: EDS, Passau

© 2026 by GeraMond Media München

ISSN: 0341-5104

Gerichtsstand ist München.

Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, insbesondere auch im Hinblick auf Online-Publikationen.

Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden von den Autoren sorgfältig recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden.

Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Jegliches automatisierte Auslesen, Analysieren oder systematische Erfassen der Inhalte dieses Druckerzeugnisses (Text- und Datamining) ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Rechteinhabers untersagt. Dies gilt insbesondere gemäß Artikel 4 der Richtlinie (EU) 2019/790 und den Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes (UrhG). Zuwiderhandlungen werden rechtlich verfolgt.

KUNDENSERVICE: Alles rund ums Abo, Adressänderungen, Abbestellungen, Einzelheftbestellung – rund um die Uhr unter modellfan.de/service

oder Mo.–Fr. 08.00–20.00 Uhr über den Kundenservice:

✉ ModellFan Abo-Service, Postfach 1154, 23600 Bad Schwartau

☎ +49 (0) 89 46 22 00 01

📧 service@verlagshaus24.com

Preise: Einzelheft 8,90 € (D), 9,80 € (A), 14,20 sFr (CH), 10,20 € (B, NL, Lux) (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten), Jahres-Abopreis (12 Hefte) 102,60 € (inkl. gesetzlicher MwSt.), im Ausland zzgl. Versand.

Die Abogebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZ0000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Den aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

Erscheinen und Bezug: ModellFan erscheint 12-mal jährlich. Sie erhalten ModellFan (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Luxemburg) im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

LESERBRIEFE & -BERATUNG

✉ **MODELLFAN**

Infanteriestraße 11a, D-80797 München

☎ +49 (0) 89 13 06 99-720

📧 redaktion@modellfan.de

🌐 www.modellfan.de

Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

ANZEIGEN

✉ anzeigen@verlagshaus.de

Mediadaten: <https://media.verlagshaus.de>

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2026/36.



Militär & Geschichte Extra

SOLDATEN ■ TECHNIK ■ EINSÄTZE

Sonderheft Nr. 25 € 12,90
Österreich € 14,20 · Schweiz Sfr 20,60
Italien € 17,40 · BeNeLux € 14,80

ANSICHTEN IN 3D
Gestochen scharf:
Panzer VI im Detail



TIGER

Der berühmteste Panzer des Krieges

Teil 1: Der Tiger im Westen

PLUS
Einblicke in
die legendäre
Tigerfibel



Mythos Tiger

Der Panzer VI „Tiger I“ genießt einen legendären Ruf. *Militär & Geschichte Extra* zeigt in einer zweiteiligen Reihe, wie er im Westen und Osten kämpfte.

Jetzt neu
am Kiosk!



Albtraum der Alliierten
Tunesien, Italien, Frankreich:
Der Tiger im Kampfeinsatz

Sperriges Schwergewicht
Wie der Panzer VI Logistiker
zur Verzweiflung brachte

Michael Wittmann im Gefecht
So verlief der berühmteste
Tiger-Einsatz in Villers-Bocage



Vallejo

www.vallejo-farben.de

MODEL AIR

Echt historisch! Diese Reihe ist ideal für geschichtsträchtige Modelle! Model Air bietet eine umfassende Farbpalette und sorgt damit für erstaunlich lebensnahe Ergebnisse. Die Acrylfarben auf Wasserbasis eignen sich besonders für Airbrushtechniken. Hebe den realistischen Modellbau auf die nächste Stufe!

Offizieller Distributor:
Fantasy-In
Hildesheimer Straße 11
30169 Hannover
Tel.: (+49)511 66 77 99
info@fantasy-in.de



EASY AIR AIRBRUSH

